The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. Bossman [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 216 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 22. Dezember 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 302

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Drei politische Morde!

Einer in Rußland, einer in Britisch-Indien und einer in Korea!

St. Petersburg, 22. Dez. Oberst Karpow, Chef der Geheimpolizei von St. Petersburg, wurde heute, kurz nach Mitternacht, ermordet.

Er war nach einem bescheidenen Wohngemach in einer entlegenen Straße des Wiborger Distrikts gelockt worden, und dort wurde er durch die Explosion einer Bombe in Fetzen gerissen. Einer seiner Assistenten wurde schwer verletzt.

Man vermuthet, daß der Attentäter Michael Boßtreffenski ist, welcher jene Wohngemächer mehrere Tage zuvor gemiethet hatte. Er rannte nach der Explosion in die Straße und wurde festgenommen.

Karpow war von Baku aus, wo er ebenfalls Chef der Geheimpolizei war, nach St. Petersburg versetzt worden. In der jüngsten Zeit waren in Baku mehrere Bombenwerfer schuldig befunden worden.

Bombai, Britisch-Indien, 22. Dez. Arthur Mason Tippetts Jackson, der Obermagistrat von Nasik, im Regierungspräsidium Bombai, wurde gestern Abend, während er einer Theatervorstellung beiwohnte, von einem Eingeborenen erstochen.

Der Beweggrund für den Mord war muthmaßlich Rache für die kürzliche Verurtheilung eines politischen Verbrechers zu lebenslänglicher Haft durch diesen Obermagistrat.

Nasik ist ein Hauptheerd der revolutionären Bewegung.

Jackson hatte seit dem Jahre 1888 in britisch-indischen Diensten gestanden.

Söul, Korea, 22. Dez. Der Premierminister Ji, das Haupt des koreanischen Kabinets, wurde heute von einem Koreaner Namens Jie Tschau Jeng — einem jungen Christen, der viele Jahre in den Ver. Staaten gelebt hatte — niedergestochen und tödtlich verwundet!

Der Angriff ereignete sich um 10 Uhr Morgens; während der Premier in seiner „Dschinrikischa" fuhr, kam der Mörder herangelaufen, mit einem langen Küchenmesser in der Hand, und stieß dasselbe dem Premier zweimal in den Unterleib und einmal in die Lunge. Dann wandte er sich auch gegen den Mann, welcher das Gefährt zog, und erstach ihn.

Sofort wurde der Mörder verhaftet. Er ist ein Bursche von etwa 20 Jahren, und man glaubt, daß er Mitglied einer geheimpolitischen Gesellschaft ist.

Ji stand stets in dem Ruf, die japaner feindliche Stimmung in Korea zu nähren. Man brachte den tödtlich Verwundeten schleunigst nach dem Hospital.

Trotz Ji's bekannter Gesinnung hinsichtlich der Beziehungen zwischen Japan und Korea (er bekämpfte die Fraktion, welche für Angliederung von Japan ist, bitter, und weigerte sich, eine Annektirungspetition an den Kaiser von Korea zu unterzeichnen), betrachtete der Marquis Ito (der kürzlich ermordet wurde) ihn als einen ehrlichen und gewissenhaften Vaterlandsfreund und wollte sein, wiederholt gestelltes Ersuchen, aus dem Amt scheiden zu dürfen, nicht bewilligen.

Man glaubt, daß der obige Mord das Ergebniß eines politischen Komplottes ist.

Bukarest, 22. Dez. Nach späteren Meldungen war die Wunde, welche der rumänische Ministerpräsident durch den Schuß eines Attentäters davontrug, keine leichte, sondern eine schwere. Der Attentäter ist ein rumänischer Anarchist.

Der arme Dr. Cook.

Einige glauben doch noch an ihn.

Kopenhagen, Dänemark, 22. Dez. Die Morgenblätter schöpfen allgemeinen Trost für die Cook'sche Affäre aus dem Gedanken, daß die Dänen einfach das Wort des Forschers als das eines Gentleman zunächst angenommen hätten, und man ihnen sonst nichts vorwerfen könne.

Das Blatt „Politiken" schreibt: „Offen gesagt, bedauern wir nur, daß die Universität Kopenhagen diesem Mann einen Ehrengrad verlieh; nur ein Mitglied des Universitätskonzils rieth von diesem Beschluß ab."

„Kjoebenhavn" schreibt: daß Cook unsere Universität entehrt hat, ist seine größte Schmach. Zum Glück sagt die Universität selber der Welt von ihrem Irrthum."

Andere Zeitungen erinnern daran, daß sämmtliche skandinavische Forscher, welche mit Dr. Cook bekannt sind, ihn unterstützten; und sie bestehen darauf, daß unter solchen Umständen jede andere Stadt dem Forscher einen derartigen Empfang gegeben haben würde. Sie deuten auch auch an, daß zur Zeit andere Städte Kopenhagen um die Gelegenheit beneidet hätten, den Forscher zuerst bewillkommnen und sehen zu können.

Wie man hört, will die Universität Kopenhagen sich unter keinen Umständen mehr mit der Angelegenheit befassen, einerlei was für Material noch geboten werden sollte.

New York, 22. Dez. Anthony Fiala, der bekannte arktische Forscher, welcher einer von Dr. Cook's wärmsten Unterstützern war, hat sich heute dem Chor der Ungläubigen angeschlossen. Er sagte:

„Es ist unverständlich, ja unfaßbar! Dr. Cook machte allenthalben, wohin er kam, Freunde, und diese hielten zu ihm, so lange sie konnten. Es ist ein schrecklicher Gedanke, daß seine Laufbahn ein solches Ende nehmen sollte. Jedenfalls aber wird es künftig für Forscher nothwendig werden, äußerst sorgfältig in ihrer Arbeit zu sein. Ein Forscher, der wünscht, daß man ihm glaubt, thut gut, Peary's Beispiel zu folgen und fachtüchtige Leute als Häupter von Unterstützungspartien zu haben. So wird schließlich das Cook'sche Fiasko Gutes für die Sache der Forschung haben und sie auf eine feste, wissenschaftliche Grundlage bringen."

New York, 22. Dez. „Die Frauen Dänemarks werden niemals glauben, daß Dr. Cook im Unrecht gewesen sei; und meine Tochter wird weinen, wenn sie den Bericht liest." So äußerte sich Dr. Maurice F. Egan, Gesandter der Ver. Staaten bei der dänischen Regierung, welcher mit dem Dampfer „Oskar II." hier eingetroffen ist und die Feiertage hier verbringt.

Er stellt in Abrede, für die Anerkennung Dr. Cook's durch den König von Dänemark und die Behörden usw. irgendwie verantwortlich zu sein; er habe, sagte er, nur auf das Ersuchen des dänischen Kronprinzen, welcher unbedingt mit dem Forscher zusammenzutreffen wünschte, diesen bei Hofe vorgestellt; und es sei damals kein Grund ersichtlich gewesen, das Wort des amerikanischen Forschers zu bezweifeln.

Kapt. B. S. Osborn, der Sekretär des Sekretär des Arktischen Klubs von Amerika, gehört zu Denjenigen, welche von dem Kopenhagener Verdikt noch keineswegs überzeugt sind. „Die Argumentation ist noch nicht vorüber," sagte er; „es werden wichtigere Entwickelungen sehr bald kommen! Welcher Art diese sind, steht mir nicht frei, zu sagen; aber ich glaube, sie werden manche Leute sehr sonderbar fühlen machen. Dr. Cook liegt noch nicht am Boden,— er bereitet jetzt für seine Feinde etwas vor, und wenn er es bekannt gibt, so wird es der Mühe werth sein."

Der Prozeß gegen Dr. Friedjung.

Hat sich doch durch gefälschte Dokumente täuschen lassen!—Geht auf gütlichen Vergleich ein.

Wien, 22. Dez. Das Beweismaterial, welches in der neuesten Verhandlung des Beleidigungsprozesses einer Anzahl kroatischer und ungarischer (großserbischer Verschwörung und politischen Konfidenzschwindels bezichtigten) Abgeordneten gegen den Geschichtsschreiber Dr. Friedjung unterbreitet wurde, scheint doch darzuthun, daß der Angeklagte durch gefälschte Schriftstücke irregeleitet wurde, wenn er auch in gutem Glauben handelte.

Man bemüht sich jetzt, eine außergerichtliche Beilegung des Streites zuwege zu bringen; — aber Dr. Friedjung hat sich geweigert, die Bedingungen der Kläger anzunehmen oder seine Anklage zurückzuziehen.

(Später:) Wien, 22. Dez. Der Abgeordnetenbeleidigungsprozeß gegen den Geschichtsschreiber Dr. Friedjung hat schließlich doch mit einem Vergleich geendet. Der Beklagte gab zu, daß die wichtigsten der Schriftstücke, auf welche er seine Behauptungen stützte, Fälschungen seien, worauf die Kläger den Prozeß zurückzogen. Der Gerichtshof verfügte daß beide Parteien sich in die Kosten des Verfahrens theilen.

Leopolds Leiche beigesetzt.

Brüssel, 22. Dez. Die Leiche des Belgierkönigs Leopold II. wurde im königlichen Begräbnißgewölbe der St. Marienkirche zu Laeken beigesetzt, in der Nähe der Gebeine der Königin Henriette, der Prinzessin Josephine und des jungen Herzogs von Brabant.

Die Beisetzung erfolgte mit allem Pomp, welche der Staat sich leisten konnte, — gegen den ausdrücklichen Wunsch des dahingeschiedenen Monarchen in seinem Testament!

Es war ein Feiertag proklamirt worden, und Tausende von Personen füllten während der Zeremonie die Straßen.

Die Leiche wurde vom königl. Palast nach der Kathedrale von St. Michael und Ste Gudule gebracht, wo ein eindrucksvoller Trauergottesdienst abgehalten wurde. Die Kirche war mit schwarzen, weißbesäumten Tapisserien ausgeschlagen.

Zeitweilig herrschte während der Leichenprozession großer Tumult, und die Reihen wurden sogar durchbrochen! Polizei und Militär stellten die Ordnung wieder her, wobei viele Personen verletzt wurden.

Deutscher Dampfer strandet.

London, 22. Dez. Der deutsche Frachtdampfer „Salatis" ist zu Dungeneß (einem Vorland, welches sich in den Aermelkanal hinein erstreckt) im Sturme gestrandet.

Das Fahrzeug ist von Tacoma, Wash., und verschiedenen anderen Häfen nach Hamburg bestimmt.

Menschenfreund gestorben.

London, 22. Dez. Lord Monkswell, der Präsident der Sklavereigegner- und Ureinwohnerschutz-Gesellschaft, ist heute gestorben. Er hatte häufig die Ver. Staaten besucht und war einer der Vertreter Englands auf der Chicagoer und der St. Louiser Weltausstellung.

War eine blutige Schlacht.

Rebellen behaupten, vollständig gesiegt zu haben.

Bluefields (Hauptquartier der nikaraguanischen Rebellen). Bei der gemeldeten Schlacht zu Rama errang der Rebellenführer Estrada einen vollständigen Sieg über die Regierungstruppen. Es gab im Ganzen etwa 600 Todte und Verwundete! Auch zwei Amerikaner werden als getödtet gemeldet. 1900 Mann Regierungstruppen, darunter der General Gonzales, ergaben sich.

Die Verwundeten werden hierher gebracht. Der Befehlshaber Shipley, vom amerikanischen Kreuzerboot „Des Moines", setzte Wundärzte an's Land.

Inland.

Zwischenstaatliche Kommission berichtet.

Washington, D. K., 22. Dez. Die Zwischenstaatliche Verkehrskommission hat dem Kongreß ihren 23. Jahresbericht erstattet für das Rechnungsjahr, welches am 30. Juni 1909 ablief. Der Bericht ist 67 enggdruckte Seiten stark und enthält, wie immer, eine Masse trockenen Zahlenmaterials.

Die Kommission dringt u. A. auf eine physische Bewerthung der Eisenbahnen, da eine solche unbedingt nothwendig sei, um die Versender vor übermäßigen und ungerechten Beförderungs-Gebühren zu schützen, und ohne eine solche Bewerthung die Kommission beinahe hilflos in der Vertheidigung ihrer Gebührenermäßigungen sei, wenn dieselben in den Gerichtshöfen angegriffen würden. Verschiedene Beispiele werden hierfür angeführt.

Fünf Empfehlungen der Taft'schen Kommission, welche ernannt wurde, um Zusätze zum zwischenstaatlichen Verkehrsgesetz auszuarbeiten, werden von der Kommission begünstigt, nämlich:

1) Die Kommission sollte die Macht haben, jede Erhöhung der Frachtraten zu verhindern, bis sie die Angemessenheit der neuen Frachtraten geprüft hat.

2) Unter dem jetzigen Gesetz hat die Kommission die Macht, Raten für durchgehende Beförderung und entsprechende Routen nur dann zu schaffen, wenn keine befriedigende Durchroute vorhanden ist; sie sollte aber die Macht haben, derartige Routen stets zu schaffen, wenn nach ihrer Ansicht neue erforderlich sind.

3) Die Kommission ist dafür, dem Versender das Recht zu geben, die Route für die Versendung seiner Fracht selber zu bestimmen; sie wünscht aber die Macht einer Erklärung darüber, unter welchen Bedingungen der Versender dieses Recht ausüben soll.

4) Die Kommission sollte die ausdrückliche Machtbefugniß erhalten. Untersuchungen einzuleiten und Entscheidungen zu treffen, sei es auf eine formelle Klage oder auf eigenen Antrieb hin.

5) Der Kongreß wird eindringlich auf das wachsende Bedürfniß einer Bundeskontrolle über Eisenbahnkapitalisirung aufmerksam gemacht.

Die jährlichen Berichte von den Bahngesellschaften an die Kommission besagt, daß im verflossenen Regierungsjahre die Bruttoeinnahmen aller Eisenbahnen in den Ver. Staten $2,494,115,589 betrugen, das Reineinkommen von Betrieb $742,987,191; das bedeutet eine Zunahme der ersteren um $32,594,244, und der letzteren um $86,568,870 gegenüber dem Vorjahre.

Im verflossenen Rechnungsjahr wurden 1097 formelle Verhandlungen von der Kommission eingeleitet, und 788 wurden erledigt. Annähernd 9000 formelle Klagen wurden beigelegt. Seit dem 1. Dezember 1908 wurden 35 Anklagen für kriminelle Verletzungen des zwischenstaatlichen Verkehrsgesetzes erhoben, und 42 Verfolgungen wurden abgeschlossen. An Geldbuße unter diesen Klagen wurden $304,239 und 84 Cents kollektirt.

Grubenunglück in Oklahoma.

Viele Kohlengräber sollen verletzt worden sein.

McAlester, Okla., 22. Dez. Eine schlimme Explosion ereignete sich heute Mittag in der Samples'schen Kohlengrube Nr. 2, drei Meilen von hier.

Es wird berichtet, daß eine große Anzahl Grubenarbeiter verletzt worden sei.

Zum Weichenstellerstreik.

St. Paul, 22. Dez. Staatsgouverneur Eberhart von Minnesota gab über die neueste Entwicklung im Weichenstellerstreik folgende bedeutsame Erklärung ab:

„Ich bin sehr befriedigt von dem Ergebniß der neuesten Konferenz zwischen den Bahngesellschaften und den Vertretern vom Eisenbahndepartement der Amerikanischen Arbeiterföderation, und ich halte jetzt die Aussichten auf Verständigung für sehr günstig."

Auch im hiesigen Hauptquartier der Weichensteller äußerte sich ein Vertreter der Amerikanischen Arbeitsföderation sehr hoffnungsvoll.

Am Donnerstag findet eine weitere Konferenz statt.

Am Berg McKinley.

Es soll festgestellt werden, ob Dr. Cook den Gipfel erreichte.

Fairbanks, Alaska, 22. Dez. Die Expedition, welche vor mehreren Monaten organisirt wurde, um eine Besteigung des McKinleyberges (20,000 Fuß hoch) zu versuchen und Dr. Cooks Angabe, daß er den Gipfel erreicht habe, zu widerlegen oder zu bestätigen, ist mit Hundegespann und Vorräthen von hier aufgebrochen. Sie wird zunächst einen Versorgungsrückhalt am Fuß des Berges schaffen, um im März zum Aufstieg vollkommen bereit zu sein. Lauter abgehärtete und mit dem Berg vertraute Alaskaner gehören zu der Partie. Sie werden, wenn Keinem die Besteigung des Gipfels gelingt, eine Summe von $5000 verwirken.

Zuviel Eis im Fluß.

Evansville, Ind., 23. Dez. Der starke Eisgang im Ohiofluß hat 100 Boote genöthigt, die Evansviller Werft aufzugeben und den Hafen von Green River zu suchen. Der ganze Schiffsverkehr hat vorläufig aufgehört.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kaiser Wilhelm II. von Bremen; Oskar II. von Kopenhagen: Teutonic von Southampton (erst gegen halb 8 Uhr Abends am Dock.) Venezia von Neapel u. s. w.
Neapel: Regina d'Italia von New York.
London: Minnehaha von New York.
Glasgow: Pretorian von Boston.
Cherbourg: Rhein von New York nach Bremen.
Bremen: Kronprinzessin Zäzilie von New York.

Abgegangen.

New York: Laura nach Triest (Packetpost); Finland nach Antwerpen (Packetpost); Oceanic nach Southampton; Mauretania nach Liverpool; Bermudian nach Bermuda.
Southampton: Barbarossa, von Bremen nach New York.

Lokalbericht.

Machten lange Finger.

Drei Handlungsdiener von Montgomery Ward & Co. verhaftet.

Chas. Dodge, 3058 Irving Park Boulevard, Geo. Doty, 1617 Warren Straße, und Allen Cameron, 21 Jahre alte Angestellte im Geschäft von Montgomery Ward & Co. an der Chicago Ave., wurden heute bei der Arbeit unter der Anklage, die Firma seit Monaten systematisch um Herrengarderobeartikel bestohlen zu haben, verhaftet und legten ein Geständniß ab. In den Wohnungen von Dodge und Doty wurde ein Theil der Waaren wiedererlangt, Cameron hatte solche im Werthe von $15 in den Taschen.

Nur theilweise erfolgreich.

Mit seinem Vorgehen gegen die „United States Life Endowment Co.", im Superior-Gericht, hat der Staats-Superintendent des Versicherungswesens, Fred W. Potter, nur einen halben Erfolg erzielt. Richter Dupuy hat heute entschieden, daß die Gesellschaft nicht als zahlungsunfähig anzusehen sei; er findet aber, daß gewisse Polizen, welche die Gesellschaft ausstellt, eine gesetzlich unstatthafte Form haben, und ordnet an, daß diese geändert werden muß.

Bekannte sich schuldig.

Frank J. Blattner bekannte sich heute vor Richter Barnes der Unterschlagung von $2000 vom Chicago Club schuldig und wurde zu einem Jahre Bridewell und $100 Geldstrafe verurtheilt. Blattner ist 29 Jahre alt und war Buchhalter und Kassirer des Klubs.

* Der 13jährige John Denakos, 31 W. 20. Str., wurde heute an 16. Str. und Wabash Ave. von einem Kraftwagen überfahren und sofort getödtet.

— Sonderbare Ansicht. — Mama, denk' dir, der Assessor, mit dem ich mich verlobt habe, will mich heirathen, das kann ich doch nicht, es ist doch erst mein erster Bräutigam.

— Ein Zweifler. — Onkel (auf Besuch): „Studirst Du denn auch fleißig, Fritz?" — Studiosus: „Aber, Onkelchen, welche Frage! Sieh doch nur diese Fülle von Wissenschaft in Folio!" — „Ja, hoffentlich nicht Folie!"

— Ein Pessimist. — Junge Dame: Glauben Sie auch, daß es Unglück bringt, am Freitag Hochzeit zu machen?—Junggeselle: Gewiß. Warum sollte der Freitag wohl ein Ausnahmetag sein!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 20 Grad über Null, mäßige nordwestliche, später wechselnde Winde.
Illinois und Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.
Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar und andauernd kalt.
Nieder-Michigan: Zum Theil bewölkt und hie und da leichtes Schneegestöber heute Abend oder morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 15 Grad; Nachts 12 Uhr 14 Grad; Morgens 6 Uhr 19 Grad; Mittags 12 Uhr 24 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 216 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

In einer neuen Rolle.

Smith u. Connery liefern Lüftungsapparate für Straßenbahnwagen.

Kommission will untersuchen.

Kontrakt wurde mit der Ingenieurskommission abgeschlossen, trotzdem Versuche mit ihren Apparaten nicht günstig ausfielen. — Bericht über Holzankäufe.

Programmgemäß hätte heute Vormittag die Grandjury in Sachen der Grabscher, welche angeblich die Stadtkasse plündern, verschiedene Anklagen erheben sollen, wie es hieß gegen Mitglieder verschiedener Kohlenfirmen, sowie einige städtische Beamte. Das Vorgehen hat sich indessen verzögert. Hilfs-Staatsanwalt Victor P. Arnold, der den Großgeschworenen das gesammelte Beweismaterial vorlegt und erklärt, wollte sich über Einzelheiten nicht äußern, doch nimmt man an, daß man sich in der Kanzlei des Staatsanwalts noch nicht in Bezug auf die Fassung der Anklagen entschieden hat.

Vor Kreisrichter Windes fand heute eine kurze Verhandlung in Sachen der Merriam-Kommission statt. Hilfs-Korporations-Anwalt Clarence N. Boord, der die Kommission vertritt, drang darauf, daß die neue Eingabe des Antragstellers noch in dieser Woche erledigt werden möge, da die Kommission ihren Angestellten gern noch vor Weihnachten die fälligen Gehälter auszahlen möchte. Der Richter erklärte indessen, seine Zeit wäre anderweitig in Anspruch genommen. Er versprach jedoch, den Fall in nächster Woche vorzunehmen, falls die Gerichtssitzungen zwischen Weihnachten und Neujahr nicht ausgesetzt werden. Es ist übrigens dafür gesorgt, daß die Angestellten der Kommission bei dem bevorstehenden Fest nicht leer ausgehen. Das zur Bezahlung ihrer Gehälter erforderliche Geld, $1400, ist nämlich von den Mitgliedern der Kommission selbst aufgebracht worden, und die Angestellten werden heute Nachmittag bezahlt werden.

Die Aufmerksamkeit der Merriam-Kommission, die sich seit längerer Zeit mit den geschäftlichen Beziehungen Harry A. Smiths, früheren Privatsekretärs Mayor Busses, und James P. Connerys zur Stadt beschäftigt hat, ist auf geschäftliche Beziehungen hingelenkt worden, welche diese Herren mit der Ingenieurskommission unterhalten, die mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betraut ist und den Umbau der großen Straßenbahnlinien überwacht. Beide Herren sind als Präsident bezw. Sekretär der Chicago Fire Appliance Co. in den Verhandlungen der Kommission sehr schlecht gefahren, denn es hat sich herausgestellt, daß sie der Stadt für unerhörte Preise minderwerthige Kohle aufgehängt haben, die den Vorschriften des Kontrakts nicht entsprochen hat. Die hungen beider zur Ingenieurskommission einer genauen Untersuchung unterziehen, besonders da die Vorgeschichte dieser Beziehungen einige Punkte enthält, die anscheinend der Aufklärung dringend bedürfen. Smith und Connery sind die Macher in der Acme Street Car Ventilator Co., die Lüftungsapparate für Straßenbahnen herstellt und mit der Ingenieurskommission einen Kontrakt für Lieferung solcher Apparate für 200 Straßenbahnwagen abgeschlossen hat. Die Apparate stellen sich auf etwas über $100 das Stück, wovon $75 auf den Apparat und etwas über $25 auf seine Anbringung entfallen. Der Kontrakt ist abgeschlossen worden, trotzdem Versuche, welche das Gesundheitsamt mit derartigen Lüftungsapparaten wiederholt angestellt hat, nicht zugunsten der Acme-Lüftungsapparate ausgefallen sind. Ein guter Lüftungsapparat muß nach Ansicht der Leiter des Gesundheitsamtes stündlich 28,000 Kubikfuß Luft durch frische Luft ersetzen. Bei Versuchen, welche die Behörde im Frühjahr angestellt hat, entsprachen die Acme-Lüftungsapparate in drei von sechs Proben dieser Bestimmung nicht, während ein anderer Apparat, der aber nicht von Smith und Connery hergestellt wird, alle sechs Proben erfolgreich bestanden hat. Ein zweiter Versuch wurde unter Aufsicht des Gesundheitsamtes im August angestellt. Auch bei diesem versagten die Acme-Apparate in fünf von dreizehn Fällen. Die Kommission wird zu ergründen versuchen, wie Smith und Connery trotz des ungünstigen Ausganges dieser Versuche im Stande waren, den Kontrakt zu erhalten.

Connerys Kohlenkontrakt.

Weiterhin wird die Kommission ihre Aufmerksamkeit den Kohlenlieferungen für die Feuerwehr zuwenden, für die James P. Connery, Sekretär der „Miami Coal Co." und der „Chicago Fire Appliance Co." als Privatperson einen Kontrakt mit der Feuerwehr hat. Sie hält eine Untersuchung für unerläßlich, da ihre Untersuchung der Kohlenlieferungen der „Chicago Fire Appliance Co." an die Stadt ganz überraschende Resultate ergeben hat. Connery hat für Kohle, die er der Feuerwehr seit dem 1. August 1908 geliefert hat, das Sümmchen von $84,756 erhalten.

Der Bericht der Merriam-Kommission über die Holzankäufe der Stadt ist fertig und wird, wie Ald. Merriam heute erklärte, dem Stadtrath in seiner nächsten Sitzung zugehen. Der Bericht über den McGovern-Skandal ist im Entwurf fertig und wird von der Kommission voraussichtlich morgen einer endgiltigen Revision unterzogen werden.

Wayman dehnt Untersuchung aus.

Staatsanwalt Wayman dehnte heute die Untersuchung der Grabschskandale im Rathhaus, die er durch die Grandjury hat beginnen lassen, auf die städtischen Kohlenkontrakte für die Jahre 1908 und 1909 aus. Alle darauf bezüglichen Angebote, Kontrakte, Spezifikationen u. s. w., die sich im Obrbauamt befanden, wurden mit Beschlag belegt. Es wurde als bedeutungsvoll angesehen, daß die Vorladungsbefehle nicht an den Oberbaukommissär Hanberg, bezw. seinen Assistenten Paul Redieske gerichtet waren.

Reparatur der Brücke an Madison Str.

Oberbaukommissär Hanberg schloß heute mit der Roemheld Construktion Co. einen Kontrakt für die Reparatur der Brücke an der Madison Str. ab, die von einem durchfahrenden Schiff beschädigt und außer Betrieb gesetzt worden war. Gegenwärtig wird eine Fähre zur Beförderung von Personen benutzt. Die Arbeiten sollen binnen dreißig Tagen beendigt werden. Für jeden weiteren Tag ist eine Konventionalstrafe von $100 den Tag vorgesehen. Für jeden Tag weniger wird die Firma eine Vergütung von $100 erhalten. Um die Arbeiten rechtzeitig fertig zu stellen, wird Tag und Nacht gearbeitet werden müssen. Die Kosten der Reparaturen werden sich auf $25,573 stellen.

Williston erleidet weiteren Schlaganfall.

Der frühere Vertreter der 25. Ward im Stadtrath, Alfred D. Williston, erlitt heute einen weiteren Schlaganfall. Sein Zustand gilt als bedenklich. Nach der Erklärung der ihn behandelnden Aerzte ist wenig Hoffnung auf Genesung vorhanden. Herr Williston schied im April 1908 aus dem Stadtrath aus. Er wurde von Ald. M. Thomson, der als Unabhängiger lief, geschlagen.

Will Schuldenmachen nicht gestatten.

Polizeichef Stewart fand sich heute Nachmittag zum ersten Mal zu den Verhandlungen der Disziplinarbehörde ein, um sich mit den einzelnen Fällen vertraut zu machen, die ihm zur schließlichen Entscheidung vorgelegt werden. In den letzten drei Sitzungen hatten sich nicht weniger als acht Polizisten wegen Nichtbezahlens ihrer Schulden zu verantworten.

Der Polizeichef ist entschlossen, in derartigen Fällen streng vorzugehen. „Für Polizisten, die ihre Schulden nicht bezahlen, ist in der Polizei kein Platz," erklärte er heute mit Nachdruck.

Einhaltsbefehl gegen die Stadt.

Ein zeitweiliger Einhaltsbefehl, durch den die Stadt daran verhindert wird, ihre Klage gegen die „Richelieu Catering Co." im Gerichtshof Stadtrichter Himes' zu betreiben, wurde heute von Richter Windes erlassen. Die Stadt war gegen die Gesellschaft und andere Restaurants vorgegangen, weil sie Restaurants in Kellerräumen betreiben, was nach Ansicht des Gesundheitsamts gesundheitsschädlich ist.

Klagte erfolglos.

Suchte vergeblich das Testament der Mutter umzustoßen.

Einen Besitzantheil an dem auf $400,000 bewertheten Grundstück 201—203 Clark Straße hat Frau Elizabeth C. Terhune, Nr. 1644 43. Str., gerichtlich sich zu sichern gesucht, aber heute, nach dreijährigem Prozessiren, ist sie im Kreisgericht von Richter Windes mit ihrem Anspruch abgewiesen worden. Das Grundstück gehörte seiner Zeit zum Nachlaß des Großvaters der Klägerin. Deren verstorbene Mutter hatte ihren Antheil ihren Geschwistern hinterlassen. Die Klägerin nahm an, daß die Frau dazu gar nicht befugt gewesen sei; daß ihre Mutter nur ein Nutzrecht auf ihren Antheil gehabt habe, daß aber dieser auf sie, die Klägerin, hätte übergehen müssen. Diese Auffassung hat nun der Gerichtshof für irrig erklärt.

Streckenarbeiter verunglückt.

Dem 26jährigen Streckenarbeiter Joseph Javour, Nr. 1818 West 21. Straße, wurde heute an der Robey und West 16. Straße von einer Rangirlokomotive der Burlington-Bahn das linke Bein zermalmt, auch erlitt er einen Schädelbruch; der Verunglückte ringt im County-Hospital mit dem Tode.

John Mittelstate gestorben.

John Mittelstate, oberster Butter-Inspektor der Butter- und Eierbörse seit ihrer Gründung im Jahre 1898, ist gestern Abend in seiner Wohnung, 2739 West 18. Str., am Herzschlage plötzlich gestorben. Er war 65 Jahre alt und seit 35 Jahren im Produktengeschäft. Ein Sohn überlebt ihn.

Verschiedene Gründe und Strafen.

Einer stiehlt, weil er das Geld nöthig hat, ein anderer, weil er nicht warten wollte.

Edward Richardson, ein früherer Schreiber in der Produktenbörse, gestand heute im Stadtgerichtshof an der Harrison Straße, daß er aus den Börsenräumen die goldene Uhr des Maklers W. R. Kussel und den Ueberzieher des Maklers Richard Murphy gestohlen habe, weil er Geld nöthig gehabt habe. Er erhielt sechs Monate Arbeitshaus.

„Ich weiß, daß ich unrecht gehandelt habe, aber, bitte, Herr Richter, helfen Sie mir. Mein Vater hat eine Farm bei South Haven, Mich., und ich habe versprochen, Weihnachten heimzukommen. Haben Sie Mitleid." So sprach heute der 17jährige Fred Ott zu Stadtrichter Beitler. Dieser ist in der Gegend von South Haven bekannt und überzeugte sich durch Fragen, daß Ott die Wahrheit sagte. Der Jüngling hatte in einem Waarenhause drei Taschentücher kaufen wollen, mußte bei dem großen Andrang lange warten und steckte schließlich drei ein. Deren Werth war 15 Cents. Der Kadi sagte, er wolle den Vorfall als jugendliche Thorheit ansehen, und Ott solle daher noch zwei Tage im Countygefängniß bleiben. Dann könne er noch rechtzeitig heim kommen. Der Jüngling bedankte sich. Er hatte $14 bei sich.

Stadtrichter Walker änderte heute das von ihm am 16. Dezember über den 24jährigen Edward Clunder verhängte Strafmaß von 10 Tagen Arbeitshaus wegen versuchten Diebstahls von $5 von Frau Delia Liebskin derart um, daß der junge Mann am Weihnachtsabend freigelassen werden wird. Es geschah das auf Fürbitte der fast 70 Jahre alten Mutter des Burschen, Frau Minnie Clunder, Nr. 940 West Superior Straße, welche dem Richter schrieb, daß dies wohl die letzte Weihnacht in ihrem Erdenwallen sei; sie möchte sie daher mit ihrem Sohn verleben. Dieser sei stets brav gewesen, habe immer für sie gesorgt und sich bestrebt, die Schuld an ihrem Häuschen abzutragen. Der Diebstahlsversuch sei sein erstes Vergehen und werde auch sein letztes sein. Und der Richter ließ sich rühren.

Lorimer in der Heimath.

Kann Haltung des Präsidenten in der Frage von Ernennungen nicht verstehen.

Senator Lorimer traf heute Morgen aus der Bundeshauptstadt hier ein, um das Weihnachtsfest hier zu verbringen.

Ueber den Nasenstüber, den ihm Präs. Taft angeblich mit der gegen seinen Wunsch erfolgten Wiederernennung des Bundesbezirksanwalts Northcott in Springfield versetzt hat, wollte sich der „blonde Boß" nicht äußern und beschränkte sich auf die Erklärung, daß er den ganzen Vorfall nicht verstehen könne. Dasselbe sei mit Senator Cullom der Fall. Senator Lorimer stellte alle Gerüchte, daß zwischen ihm und seinem Kollegen im Bundessenat Meinungsverschiedenheiten bestünden, in Abrede. Er erklärte, er habe mit Senator Cullom Rücksprache genommen, doch seien Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf den Gegenstand ihrer Unterredung nicht zutage getreten.

Was die Behauptung anlangt, daß Präsident Taft die Bewilligung für einen Schiffahrtskanal von den Großen Seen nach dem Golf mit seinem Veto belegen werde, so erklärte der „blonde Boß" sie für unbegründet.

Für die Wittwen und Waisen.

Knecht Rupprecht vergißt auch die Trauerhäuser in Cherry nicht.

Mitglieder des Stadtraths-Ausschusses zur Unterstützung der Nothleidenden in Cherry haben für diese von Geschäftsfirmen an der State Straße Weihnachtsgeschenke im Werthe von $2000 erhalten. Die Sachen sind bereits nach dem so unsäglich schwer heimgesuchten Grubenstädtchen gebracht und dort in dem Verbandslokale der Grubenarbeiter-Gewerkschaft abgeliefert worden. Der Vorsitzende und andere Beamte des Grubenarbeiter-Verbandes und Anwalt Seymour Stedman von hier haben für die Vertheilung bereits Vorkehrungen getroffen, und diese ist heute Nachmittag erfolgt. Die Mitglieder des Unterstützungs-Ausschusses, unter Führung der Ald. Thomas F. Scully, Jacob Hey und Anton Cermak, haben sich nach Cherry begeben, um dabei sein zu können.

Irrthum eines Schreibers.

Er richtete im Countygefängniß große Verwirrung an.

James Foster, ein der Doppelehe angeklagter Häftling des Countygefängnisses, wurde gestern zum Verhör in's Harrison Str.-Stadtgericht gebracht, und als man ihn in seine Zelle zurückgeschafft, versäumte es der Schreiber, das in seinem Buch zu vermerken. Die Folge war, daß man heute Morgen, als Foster wieder abgeholt werden sollte, glaubte, er sei nicht im Gefängniß. Nach langem Herumfragen in der Harrison Str.- und anderen Bezirkswachen entdeckte man endlich, daß der Gesuchte ruhig in seiner Zelle im Gefängniß saß.

Lest die „Sonntagpost"

THE HUB
Henry C. Lytton
PROP.

Artikel, gut für Geschenke

Nützliche, vernünftige Männergeschenke

Halstrachten für Männer, Satins und Seide, nie zu weniger als $1 verkauft—hier nur 50c.

Seidene Halstrachten, geblümt, gestreift, brokadirte und Spitzen-Effekte,—$1.00, $1.50, $2.00 und zu $3.00.

Swiß gestrickte reinseidene Auto Scarfs für Männer, zu Preisen rangirend von $2.50 bis zu $9.00.

Gestrickte Reefers für Männer, — fancy Schattirungen und solide Farben, — feine Auswahl, $1 bis $4.

Inital Taschentücher f. Männer, feines Cambric, Schachtel mit 6 zu 85c, 90c und zu $1.00.

Initial Taschentücher f. Männer, rein Leinen, halbes Dutzend in Box, zu $1.50 und $1.85.

Seiden gemischte Socken für Männer, in einer Auswahl von Schattirungen, Amber Streifen, drei Paar in einer hübschen Box zu $1.50.

Waistcoats für Männer, für Abendgebrauch, „full Dreß" oder Tuxedo, gemacht aus den allerbesten Stoffen, — $2.50 bis $8.00.

Blanket Robes für Männer, speziell markirt zu $3.00, $3.50 und $4.00.

Französische Terry Robes für Männer, $5 bis $7.50.

Reinwollene Blanket Robes für Männer, — speziell zu $5 und $5.85.

Allerbeste Sorte Robes f. Männer, niedrig markirt, zu $8.00, $10 und $12.

Pin und Link Sets — markirt zu $1 bis $8.00.

Madras Pajamas für Männer zu $1 und $1.50.

Feinere Pajamas f. Männer — fancy Weihnachts Box, $2.50, $3 u. $3.50.

Feinste seidene Pajamas f. Männer, ein feines Geschenk — zu $5 und $8.

Vollständige Auslage von einheimischen Roben — von $2.50 bis zu $4.

Scarf Pins für Männer, in besonderen Boxes — markirt zu $1 bis zu $5.

Offen Abends

IN TOUCH WITH FRIENDS and RELATIVES

Wenn eine Großmutter auch nicht mehr so rüstig ist, wie sie einst war, so bleibt sie doch in Berührung mit dem Kreis ihrer Lieben.

Das Telephon ermöglicht es ihr, gewissermaßen so viele Besuche zu machen, wie sie will, und zwar bei jedem Wetter.

Gesellschaften haben ihren Werth, aber es sind eher die vielen kleinen vertraulichen Besuche mittels Telephon, die Leute jung und interessirt erhalten.

Die Telephonbesuche der Großmutter beschränken sich nicht auf ihre eigene Stadt. Der Fernverkehrdienst des Bell-Telephons verbindet sie auch mit anderen Städten, so daß sie mit Verwandten und Freunden plaudern kann, wenn auch hunderte von Meilen sie trennen.

Man telephonire um ein Telephon.

Chicago Telephone Company

Telephon Main 294, Kontrakt-Departement.

203 Washington Strasse

17

Blauer Flieder.

Roman von Brenda von Eichen.

(14. Fortsetzung.)

„Ich will versuchen, Ihnen zu helfen, Isabella, soviel ich vermag. Mehr aber kann ich nicht. Sind Sie damit zufrieden?"

Er vermied es, sie anzuschauen, und neigte sich nur ein wenig. Die Schweißperlen auf seiner bleichen Stirn hatten sich zu Tropfen angesammelt. So verharrte er, fast ohne sich zu regn.

In dem Ausdruck seines Gesichtes, der ganzen Haltung lag jedoch eine Seelenmarter, die mit zermalmendem Schmerz durch ihr Herz fuhr. Leise flüsterte sie: „Wie gut Sie sind, Gerlach."

Es überfiel sie wie Schauer, daß sie sich hatte hinreißen lassen, und sie trat weit von ihm zurück und nestelte an den Handschuhen. „Es ist drückend heiß," murmelte sie und streifte sie von den schlanken Fingern.

Da flirrte es durch die Sonnenluft und gab einen feinen, klingenden Ton.

„O, mein Ring," rief sie erschreckt und bückte sich, und auch er that es mechanisch.

Ihre Augen suchten umher, bis sie den kleinen Ring gefunden, der dicht neben seinen Sporen lag, und er nahm ihn auf. Sie streckte die Hand danach aus, aber er legte ihn auf den Tisch, als brenne er zwischen seinen Fingern.

Es war das Symbol ihrer Jugendfreundschaft — der kleine Vergißmeinnicht-Ring — und durch sein Herz ging's wie ein scharfer Riß.

Und doch bezwang er sich und nahm ihre Hand, die sie ihm zum Abschied reichte, und gewann es über sich, ihr noch ein tröstliches Wort zu sagen, da er sie so blaß und verstört fand.

Sie hielt seine Hand fest. „Gerlach, wann werden Sie zu uns kommen? Nach dem Begräbniß des Kleinen sind Sie erst einmal bei uns gewesen. Ich will Sie nicht quälen — will versuchen, ruhig zu sein.... nur kommen Sie zuweilen, das ist meine einzige Bitte."

Er sah schweigend auf sie nieder und verneigte sich. Sie wagte nicht, mehr zu sagen, und ging.

Mit den Augen folgte er der weichen, schlanken Frauengestalt, wie sie, leicht dahinschreitend, die Sonnenstrahlen mit sich zu tragen schien.

Aber als sich die knarrende Gartenthür hinter ihr geschlossen, sank er schwer auf den Stuhl, auf dem sie zuvor gesessen. Was ihn der Kampf gekostet, den er vorher gekämpft, das zeigte sich jetzt erst. So durchrüttelt der Wind eine Eiche, die er nicht zu brechen vermag, wie ihn der Schmerz. Das geisterbleiche Antlitz erhebend, irrte ein schattenhaftes, todestrauriges Lächeln um seine Lippen. „So muß ich mich denn selbst an das Kreuz schlagen....," murmelte er.

Was Brandt von dem Zwiegespräch in der Laube gehört, blieb dahingestellt. Sein Gesicht trug einen schwer deutbaren Ausdruck. Um die Lippen lag's wie Lachen, und er summte leise vor sich hin:

„O Lancelot, o Ritter mein,
O Königin, bald ist er dein."

Aber seine Augen sahen merkwürdig ernst und nachdenklich drein.

Gerade als er in sinnendem Weiterschreiten eine aus Quadersteinen erbaute Brücke erreicht hatte, über welche die Landstraße führte, kam in langsamem Trabe ein Halbwagen, das Verdeck heruntergeschlagen, ihm nach. Eine Dame saß darin, Isabella.

Grüßend blieb er stehen, sie bog sich hinaus, ließ halten und sprach einige Worte mit ihm, zwanglos sich gebend, ganz wie sonst. Nur der leise Anflug von Farbe auf der sonst matt-weißen Haut und ein gewisser Glanz in den Augen deuteten für den feinen Beobachter auf die vorhergegangene Erregung.

Die Hand an die Mütze legend, trat er ehrerbietig zurück, grüßte und grüßte noch einmal, als der Kutscher auf ihren Wink weiterfuhr. Danach aber veränderten sich seine Züge auffallend und nahmen wieder den gewohnten spöttisch-ironischen, mit einer gewissen Bonhomie gemischten Ausdruck an.

„Das wäre also sie — Königin Ginevra, nun sehen wir uns einmal ihn, den kühnen Artusritter, an.—O heiliger Vater! Papst Urban, Du kannst ja binden und lösen!"....

Da verflog der spöttische Ausdruck und machte einem tiefen Ernst Platz. „Mein armer Lancelot, Du bist aus anderm Holz geschnitzt, das ginge Dir ans Leben," murmelte er, nachdenklich den Weg nach der Stadt einschlagend.

Halbwegs blieb er stehen. „Da vergaß ich wahrhaftig über die Angelegenheit der beiden meine eigene, und die ist doch verteufelt ernst. Solche Selbstlosigkeit ist noch nicht dagewesen, wenigstens nicht bei mir. Na, wollen mal sehen, ob der Augenblick günstig oder nicht. Um 9 Uhr trinkt er seinen Thee, stellen wir uns dazu ein." —

Es dämmerte stark. In der Stube des Hauptmanns ist es fast dunkel.

Den Kopf in die Hand gestützt, sitzt er am Fenster, durch das noch ein schwaches Licht fällt, doch nicht mehr, als den nächsten Umkreis erhellend. In müder Dumpfheit schaut er auf den kahlen Sandfleck in der Ferne, auf dem der graue Pulverthurm steht. Scharf heben seine Umrisse sich von dem verblassenden Abendhimmel.

Eine Schildwache geht davor auf und ab. Er vermag ihre Gestalt zu erkennen, sobald sie aus dem Schatten tritt. Sie wacht. „Ach, wer auch so zu wachen vermöchte," dachte er, „mit angefaßtem Gewehr vor jeder unlauteren Regung Wache stehend."

Am Bache schlägt eine Nachtigall; im Garten flüstert es.... zwei gedämpfte Menschenstimmen, dann ein leiser Hauch, wie ein Kuß.

Sachte zog er sich vom Fenster zurück. Doch eine heiße Sehnsucht durchfluthete ihn und jagte ihm das Blut pochend durch die Adern. Er rang mit seinen Gedanken.

Hastig erhob er sich und zündete die Lampe an. Dann setzte er sich an den Tisch, nahm das Buch und versuchte zu lesen.

Die Buchstaben flirrten ihm vor den Augen, er legte das Buch wieder fort.

Der Bursche kam, stellte das Theegeschirr zurecht, brachte etwas kalte Küche, zündete den Spiritus unter dem Messingkessel an und entfernte sich wieder.

Gleich danach klopfte es, und Brandt trat ein.

„Guten Abend, Gerlach. Hast Du noch eine Tasse Thee für mich?"

Der Hauptmann stand erfreut auf. „Allemal. Mache Dir's bequem, da stehen Zigarren." Zugleich schob er ihm den Lehnstuhl heran, das einzige bequeme Möbel im Zimmer; denn das harte hochgepolsterte Sopha konnte nicht als solches gelten.

In seiner ganzen Schwere ließ der Oberleutnant sich auf den Stuhl nieder, schlürfte eine Tasse Thee, aß einige Schnitte und steckte sich dann eine Zigarre an. Durch die Rauchwölkchen, die er in die Luft blies, beobachtete er Gerlach. Er las in den ernsten, bleichen Zügen den seelischen Schmerz, den er erlitten.

Das Gespräch wollte nicht recht in Gang kommen, tropfenweise fiel dann und wann ein Wort.

Vom Rathhause schlug die Uhr. Vor der Kaserne wurde der Zapfenstreich geblasen.

Unruhig rückte Brandt auf seinem Sessel.

„Hast Du was?" fragte Gerlach.

„O nein. Was sollte ich haben? Ich dachte nur so," entgegnete Brandt, seine Zigarre an einem Aschenbecher abstreifend.

„Ja, ja, das liebe Geld...." sagte er dann unvermittelt nach einer Weile. „Du bist eigentlich jetzt ein reicher Mann, Gerlach."

Der Hauptmann sah eine Weile gedankenvoll vor sich hin und antwortete langsam: „Du hast recht. Ich bin nach dem Maßstabe meiner Ansprüche jetzt ein wohlhabender Mann."

„Na, siehst Du. Und ich bin nach dem Maßstabe meiner Ansprüche ein armer. Kannst Du das nicht ein wenig ausgleichen?"

Wieder schwieg Gerlach eine Zeitlang. „Wieviel brauchst Du?"

„Ja, sieh mal," sagte Brandt, mit einer gewissen Erleichterung näher rückend, „da habe ich den Gaul vom alten Schuber gekauft und bin bei der Gelegenheit meinen alten, steifen Fuchs glücklich an ihn losgeworden; aber sechshundert Mark muß ich auf den Rappen zuzahlen, und zwar bis morgen. Trotzdem mache ich ein gutes Geschäft; wenn ich den Gaul erst ein wenig zugeritten, müßte es mit dem Kuckuck zugehen, wenn ich nicht das Doppelte wieder aus ihm herausschlagen sollte. Ich ging nun heute zu Levi, aber der will mir nichts mehr borgen. Wenn Du mir also diese sechshundert Mark geben möchtest und vielleicht noch hundert dazu, damit ich die Zinsen...."

Er brach ab und sah prüfend zu Gerlach hinüber.

Der Hauptmann saß still da und antwortete nicht.

Die Luft im Zimmer war schwül und drückend.

Brandt wurde es heiß. Er hakte seinen Rock auf.

Gerlach erhob sich und klingelte.

„Bring von dem Pilsener Bier," sagte er zu dem eintretenden Burschen.

Als dieser das Gewünschte gebracht, hieß er ihn gehen, entkorkte selbst die Flaschen und goß die schäumende Flüssigkeit in die hohen Tulpen, alles ruhig, ohne jede Uebereilung.

„Prosit, Brandt!"

„Prosit, Gerlach!"

Sie hatten ein paar Gläser, fast ohne ein Wort wieder zu wechseln, geleert, des Oberleutnants Stirn war geröthet und zeigte eine Falte. Da sah Gerlach ungeduldig auf und sagte gutmüthig:

„Ich sehe, Du wartest ungeduldig auf eine Antwort. Die sechshundert Mark will ich Dir geben, aber es geht mir wider die Natur, dem Wucherer mein Geld an den Hals zu werfen. Ich hab's mir inzwischen überlegt und will Dir einen Vorschlag machen. Aber Brandt....", er sah ihm fest in die Augen, „nun beichte einmal ehrlich, wieviel Schulden hast Du eigentlich?.... Wenn ich Dir helfen soll, muß ich das wissen."

Zum ersten Male vielleicht im Leben überkam Brandt eine gewisse Verlegenheit. Er faßte nach dem Glase, ließ auf halbem Wege davon ab und begann seine Bartspitzen zu drehen.

„Hm.... meine Schulden. — Das ist so leicht nicht gesagt."

„Nimm Dir Zeit, rechne sie ruhig zusammen, ich warte."

Es war ganz still. Man hörte die Fliegen surrend an die Wand stoßen, und das lispelnde Rauschen der Blätter draußen, durch die ein Luftzug strich.

Brandt hatte ein ledernes Notizbuch aus der Seitentasche gezogen und addirte mit krauser Stirn Zahlen zusammen. Dann riß er das Blatt heraus und reichte es Gerlach.

Die Zigarre vorsichtig auf die Tischkante legend, überflog er's, und nun wurde auch seine Stirne kraus. Aber er sagte nichts als: „Ist das auch Alles?"

„Bis auf ein paar lumpige Klapperschulden, ja!" entgegnete Brandt, sich mit einem Seufzer der Erleichterung in die Höhe reckend.

Sorgfältig faltete Gerlach das Blatt zusammen und legte es vor sich hin.

„Ich habe mir nun gedacht, wenn Du die Kerle, denen Du Geld schuldest, mit einem Strich loswerden könntest, und mich dafür nehmen möchtest, so wäre das besser für Dich." Und ehe Brandt etwas zu erwidern vermochte, fuhr er rasch fort: „Wenn ich eins gegen das andere rechne, sind Deine Aussichten nicht schlecht. Erstens stehst Du zum Hauptmann und wirst es sicher nach dem Manöver, und wenn Du auch gerade kein Finanzkünstler bist und Dir das Geld etwas leicht durch die Finger geht, so besitzt Du doch keine Passionen, die mich bedenklich machen könnten, und zuletzt hast Du auch einmal ein ganz hübsches Vermögen von Deinem alten Onkel zu erwarten. Du siehst, ich riskiere nichts."

Wortlos schaute Brandt ihn einen Moment an.

„Gerlach! Mensch! Das ist eigentlich mehr, als ich annehmen darf."

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Litt vier Jahre lang an Salzfluß.

Fing wie ein Ringwurm an der Hand an. — Entzündete sich durch Waschen und griff dann auf den Arm und das Gesicht über. — Wurde ständig schlimmer und schlimmer.

Vor zwei Jahren durch Cuticura geheilt.

„Vor etwa sechs Jahren verspürte ich eines Tages einen Schmerz an meiner Hand. Ich ging zum Arzt und dieser erklärte mir, es sei ein Ringwurm. Da es aber schlimmer wurde, ging ich zu einem anderen Doktor, der mir sagte es sei Salzfluß. Ich gebrauchte seine Mittel, aber mit jedem Male, wo ich die Hand wusch, wurde es schlimmer und schlimmer. Ich fuhr in der angefangenen Behandlung fort, aber die Krankheit ergriff die ganze Hand, danach den Arm und schließlich das Gesicht. Schon vier Jahre lang litt ich an der Krankheit, als ein Freund mir rieth, einen Versuch mit Cuticura zu machen. Ich kaufte mir zwei Stücke Cuticura-Seife, eine Büchse Cuticura-Salbe und zwei Flaschen Cuticura-Resolvent. Als ich diese Mittel aufgebraucht hatte, war ich vollständig geheilt, und seitdem hat sich auch nicht das mindeste Anzeichen der Krankheit wieder bemerkbar gemacht. Mrs. Linda Winslow, Wyalusing, Penn., 13. Juli 1908."

Gräßlich verwundetes Gesicht.

Durch einen Fall zerrissen. Jetzt ohne zurückgebliebene Narben geheilt durch Cuticura.

„Am 31. Januar that ich einen Sturz vom Wagen und schlug mit Kopf und Gesicht gegen den Rinnstein auf. Ich war im Gesicht der entstellteste Mensch, den man je gesehen. Nach zwei Stunden sorgfältigen Waschens hatte das Bluten aufgehört, der Schmutz war entfernt und ich rieb mein Gesicht über und über mit Cuticura-Salbe ein. Sie müssen wissen, daß ich beinahe richtig abgehäutet war, indem beide Lippen völlig durchgeschlagen waren und die Haut auf der Nase und auf beiden Backen abgerissen. In einer Woche bereits war mein Gesicht theilweise geheilt, die Risse verschwanden, und wäre nicht meine Backe noch etwas wund, wäre überhaupt nicht zu sehen, daß ich jemals so zerschunden war. Ich möchte noch bemerken, daß ich die Cuticura-Seife immer zum Rasiren brauche und daß meine Gesichtshaut immer weich und geschmeidig ist. W. H. Dean, Newark, Del., 24. Februar 1908."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jedes Hautleiden von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen, besteht aus Cuticura-Seife (25c.) zur Reinigung der Haut, Cuticura-Salbe (50c.) zur Heilung der Haut und Cuticura-Resolvent (50c.) (oder in Form mit Chokolade überzogener Pillen 25c. für ein Fläschchen von 60) zur Reinigung des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Frei per Post: Cuticura Book on Skin Diseases.

Unsere Feiertags-Vorräthe sind immer noch vollständig!

Es mag sonderbar scheinen — aber unser Lager gewährt dem sorgfältig aussuchenden Käufer noch immer die nothwendige Reichhaltigkeit der Auswahl, in Preis wie auch in Facons. Wir können unsere vielen Kunden versichern, daß unsere Preise dieses Jahr wie gewöhnlich so niedrig und sogar noch niedriger sind als diejenigen die anderswo verlangt werden.

In Bezug auf unseren prompten Ablieferungs-Dienst

Wir können Euch auch versichern daß alle Einkäufe die abgeliefert werden sollen, sorgfältig behandelt und richtig abgeliefert werden.

Kauft früh des Morgens, um das Einkaufen zu erleichtern. Laßt Eure Einkäufe auf Euer Konto setzen — 2. Floor.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Jede Car fährt direkt nach od. transferit innerhalb eines Blocks von unserem ungeheuren Laden.

Wanduhren, geschliffenes Glas, Silberwaaren für Weihnachten

Standuhren — Ormulo Goldfinish — nette Cupid Entwürfe — $5.00 Werth, garantirt richtig gehend, Stück für........ $2.50

Importirte Glas Nußschüsseln, silberplattirter Stand, regulärer $1.00 Werth, Stück für.............. 49c

Echte Rogers 12 Dwt. Messer und Gabeln — Set von 6 Messern und sechs Gabeln, blanke oder Satin Griffe — $3,00 Werthe — für.............................. $2.48

Streichholzbüchschen — Neusilber, französ. grauer Finish — netter Entwurf, werth 75c — für 45c

Frische Candies

Assortirte Chocolates und Bonbons — in 1-, 2-, 3- und 5-Pfd. Schachteln — von $3.00 abwärts bis auf................ 25c

Nuler-Mischung — eine Combination von Creams u. Chocolates, Pfd..... 15c

Matinee Chocolate Creams—assortirte Flavors, per Pfd.............. 25c

Marshmallow Santa Claus, 8 in netter Schachtel, zu.................. 10c

Spielsachen

Großer Glas Baumschmuck—alle Facons und Sorten — die 10c Größe, für...................... 5c

50 verschiedene Sorten mechanische Spielwaaren, die 50c Größe.......... 25c

Endlose Auswahl von Spielen — alle neuesten Sachen: 25c Größe, für............... 10c

Holzkästchen mit Brandmalerei — für Handschuhe oder Taschentücher, 15c Größe, für........ 10c

Toilet Sets herabgesetzt — Bücher Handtaschen—Parfüm

Toiletten-Sets, Manicure-Sets, Rasir-Sets, weit heruntergesetzt, um sie schnell zu räumen, $12.50 Sets für $7.95, $10.00 Sets $5.95, abwärts bis auf $2.00 Sets für nur.. $1.25

Gold und Silber Schmuckkästchen die $1.50 Sorte für............ 95c

Damen-Handtaschen, mit doppelten Griffen, ledergefüttert — $1.50 Sorte, zu........... $1.00

Elsie Bücher, alle Titel, speziell für......... 75c

Parfüms in Schachteln, alle besten Wohlgerüche, von $5.95 abwärts bis auf............ 10c

Hosenträger, Halsbinden und Sets

Männer-Halstrachten, 4-in-Hands, großes gefaltetes Ende, die neuest. Farben — sehr großes Assortment — $1.00, 75c, 50c und 25c	F'ch Hosenträger für Männer, jedes Paar in schöner Schachtel— Seide, Lisle und schwere Webs — zu $2.50, $2.00, $1.75, 1.50, $1.25, $1.00, 75c, 50c und 39c	Combination Sets für Männer, bestehend aus Four-in-Hand Tie und Taschentuch, in net. Schachtel, für 50c

Strümpfe und Handschuhe

Importirte echte Glace-Handschuhe für Damen, in allen beliebten Schattirungen — 2 Klaspen, gut gemacht — jedes Paar in fancy Schachtel — zu $1.50	Schwarze reinseidene Damen-Handschuhe — mit doppeltem Seidenfutter — zwei Klaspen, zu $1.00	Reinseid nahtlose Damenstrümpfe — in schwarz und farbig — jedes Paar in fancy Schachtel — zu $2.00 und $1.50

Bequemlichkeit in diesen Slippers für Weihnachten

Weihnachts-Slippers für Damen — Filz Juliets, in Vici Kid, braun, grau und schwarz, handgewendet — $1.50 Werth, alle Größen, für $1.00

Weihnachts-Slippers für Männer, in lohfarbig u. schwarz— Juliets und Opera Facons — in leichten und in schweren Sohlen, 1.50 Werthe, für $1.00

Nußknacker und Tafelmesser

Nußknacker und Picks, Set enthält 1 Nußknacker und sechs Picks, — in Schachtel, für 15c	Plattirte Tischmesser u. Gabeln, Sterlingsilber plattirt, 4-zinkige Gabeln — per Set von ½ Dutzend für $1.19	Nuß-Knacker — das Stück verkauft zu nur 10c und 5c

Pelz-Sets für Weihnachten

Französ. Coney Pelze — großer Kissen-Muff und langer Throw, satingefüttert, in schwarz oder braun — die Auswahl für $1.48

Französische Luchs Sets, große Kissen- oder Rug Muffs, Kopf- u. Schwanzbesatz, langer Throw — satinagefüttert, $10.00 Werthe für $5.98

Nützliche Weihnachts-Geschenke

Ihr könnt 25 Prozent sparen, indem Ihr sie hier kauft.

„Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts"

Einige Winke:

Fancy Westen	Seidene Mufflers
Rauch-Jackets	Seidene Taschentücher
Feine Strumpfwaaren	Suit Cases
Handschuhe	Haus-Slippers
Hosenträger	Hüte und Kappen
Seidene Halstrachten	Sweater Coats
Fancy Hemden	Manschettenknöpfe
Regenschirme	Scarf Pins

Wenn im Zweifel was Ihr kaufen sollt, ist unser „Geschenk Zertificate" das Richtige.

Extra! Ueberzieher und Anzüge für Knaben in einer großen Mannigfaltigkeit, $4.00 Werthe. Speziell für $2.95

Frei! Ein feiner Bob-Schlitten, mit Stahlläufern, mit jedem Knaben-Anzug oder Ueberzieher.

Prachtvoller 1910 Kunst-Kalender frei an alle Kunden.

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Str. | 2 Läden | Milwaukee und Chicago Aves.

Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts.

Offen jeden Abend bis Weihnachten

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Charles C. Heisen nimmt eine Anleihe von $250,000 auf.

Charles C. Heisen hat auf die 25 bei 82 Fuß in Quincy Str., Südfront, 100 Fuß östlich von Dearborn Str., die benachbarten 25 bei 60 Fuß, ferner auf sein Pachtrecht auf die angrenzenden 25 bei 80 Fuß, auf die 244 bei 125 Fuß an der Nordwestecke von Kinzie und Armour Str. und auf die 112 bei 204 Fuß in Austin Ave., 132 Fuß östlich von Armour Str., von Sidas H. Strawen als Trustee $250,000 auf 3 Jahre zu 5 Prozent geliehen. Das Geld soll zum Bau des großen Geschäftsgebäudes dienen, das Herr Heisen an der Südwestecke von Dearborn und Harrison Str. aufführen will. Das Gebäude soll 125 Fuß Front, 61 Fuß Tiefe und eine Höhe von 22 Stockwerken erhalten.

C. P. Kimball & Co. haben von Alfred D. Eddy und Robert W. Stewart 300 bei 161 Fuß an der Südwestecke von Michigan Ave. und 39. Straße für $60,000 gekauft und von der Merchant's Loan & Trust Company $30,000 auf 1 Jahr zu 5 Prozent darauf geliehen. Die Firma hat auch die angrenzenden 100 Fuß in ihre Hände gebracht und will auf dem Ganzen für $500,000 eine Kraftwagenfabrik errichten.

Joseph B. Fleming hat an Peter J. Kelly 500 Frontfuß, die sog. Calumet Heights, an der Ecke von 93. Str. und Central Ave., verkauft. Das Eigenthum besteht aus 266 bei 125 Fuß an der Südwestecke jener Straßen, 75 bei 125 Fuß an der Nordostecke, 41 bei 125 Fuß an der Südostecke von 93. Str. und Merrill Ave. und 100 bei 125 Fuß an 93. Str., 50 Fuß westlich von Paxton Ave.

Adolph H. Ruth von Grand Junction, Kolo., hat an Minnie A. McLean das Eigenthum in Ellis Ave., 132 Fuß südlich von 45. Ave., 66 bei 171 Fuß, Westfront, für $25,000 verkauft.

Das Apartment-Gebäude in Monroe Ave., 337 Fuß nördlich von 66. Str., 50 bei 165 Fuß, Ostfront, ist von Louis C. Wagner an William J. Porter mit einer Belastung von $12,000 verkauft worden.

Samuel E. Brandt hat von der Lake Shore Drive Land Association und Anderen das Eigenthum an der Südwestecke von Lake Shore Drive und Delaware Place für $17,786 erworben. Das Land war Herrn Brandt und Anderen für ein Darlehen von $30,000 bis $40,000 verpfändet worden. Die genannte Landgesellschaft thut keine Geschäfte mehr.

Die Chicago Title & Trust Company ist Trustee einer in acht Jahren fälligen Bondanleihe von $38,500, welche Charles A. Moraw auf das Apartment-Gebäude an der Südwestecke von Greenwood Ave. und 66. Str. aufgenommen hat.

— Gelungen.—Pantoffelheld (ohne Hausschlüssel, als er einen Spitzbuben ertappt, der eben mit Sperrhaken die Hausthüre öffnen will): „Gehn's san 's so gut und lernen's das mir a bisserl?!"

Abends offen bis Weihnachten.

PIANOS

Gebrauchte Pianos von $75 aufwärts.

Neue Pianos von $195 aufwärts.

Leichte Zahlungen.

W. W. Kimball Co.

S.-W.-Ecke Wabash Avenue und Jackson Boul.

Geo. Schleiffarth. Deutscher Verkäufer.

— Eifersüchtig. — Schriftstellersgattin (den Schreibtisch ihres Mannes revidirend): „Kleopatra.... heißt sein neues Stück.... wo mag er die wieder kennen gelernt haben?!"

Alle Brustleiden

und Leiden verursacht durch unaufhörliches Husten, Keuchen und Niesen werden bald erleichtert durch dieses altbewährte Heilmittel

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

Trade Mark.

Es vermindert sofort die Entzündung und löst einen Husten oder eine Erkältung und hilft beim Auswerfen des Schleimes. Enthält kein Einschläferungsmittel.

Nur in Original-Packeten. Preis 25 Cts.

Warnung.—Seht darauf, daß die obige Handelsmarke auf jedem Packet ist, und seid einer Kur sicher—In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Feuerdämon.

Peoria, Jll., 22. Dez. Bei der erwähnten Feuersbrunst im „Kelly Hotel" dahier, welche um 2:15 Uhr Morgens ausbrach, mußte eine Anzahl Gäste von der Feuerwehr in sehr dramatischer Weise mit Leitern gerettet werden, welche nach dem zweiten und dem dritten Stockwerk hinauf gelegt wurden. Und nur das rasche Eintreffen der Feuerwehr verhütete wirkliches Unheil.

Der geldliche Schaden durch den Brand ist indeß nur ein geringfügiger.

Poughkeepsie, N. Y., 22. Dez. Die Hälfte der Thomas S. Marvel'schen Schiffbauanlage zu Newburgh, N. Y., wurde Vormittags durch eine Feuersbrunst zerstört, welche im Dampfkesselraum entstand. Es gelang, mehrere, im Bau begriffene Schiffe vor Schaden zu bewahren. Doch entstand ein Verlust von $125,000. Wahrscheinlich ist derselbe völlig durch Versicherung gedeckt.

Das Feuer war viele Meilen weit den Hudson hinauf und hinab zu sehen und bot ein farbenprächtiges Schauspiel.

Reno, Nev., 22. Dez. Ein Feuer unbekannten Ursprungs zerstörte das „Wheelman Theatre", sowie die neue katholische St. Thomas Aquinokirche und beschädigte das Gebäude des „Century Club." Verlust etwa $100,000.

Besorgniß war grundlos.

Duluth, Minn., 22. Dez. Der Dampfer „Berwind" der überfällig war, und den schon Viele für verloren hielten, ist heute Vormittag gegen 9 Uhr im Hafen eingelaufen. Das Schiff ist in gutem Zustande und die starke Verzögerung seiner Ankunft erklärt sich damit, daß es unterwegs wegen des Sturms und Eises auf dem Superiorsee an verschiedenen Plätzen zeitweilig Obdach suchte.

Verzweiflung einer Mutter!

Philadelphia, 22. Dez. Aus Verzweiflung darüber, daß sie ihren 6 Kindern keine Weihnachtsgeschenke kaufen konnte, beging Frau Sarah Ennis Selbstmord, indem sie das Gas in der Küche andrehte. Ihr Gatte, Frank Ennis, hatte vor drei Monaten seine Stellung verloren und hat noch keine andere finden können.

Ausland.

Deutsch-Oesterreicher empört

Ueber die Aenderungen der Geschäftsregeln im Abgeordnetenhaus.—Hessens Großherzog als Bühnendichter. — Portofreiheit für Thurn und Taxis erlischt.—† Probst Brenk.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 22. Dez. Am Großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt hat ein Weihnachtsstück, betitelt „Bonifacius", seine Uraufführung erfahren. Als Verfasser wird der Großherzog Ernst Ludwig von Hessen selbst genannt. Die begleitende Musik hat Hofkapellmeister W. de Haan geschrieben.

Die Blätter widmen der berühmten Tragödin Klara Ziegler, welche nach längerem Leiden in München gestorben ist, überaus ehrende Nachrufe. Alle stimmen darin überein, daß sich Klara Ziegler in der Geschichte der deutschen Bühnenkunst für alle Zeiten einen Ehrenplatz gesichert hat.

Für den großen Wohlthätigkeitssinn der Verblichenen legt die Thatsache beredtes Zeugniß ab, daß sie testamentarisch den Waisenhäusern Münchens und für die Unterstützung hilfsbedürftiger Schauspieler je 100,000 Mark vermacht hat.

Die Leiche Klara Zieglers wird in Ulm verbrannt werden. Ihre Asche wird neben derjenigen des, schon im Jahre 1883 gestorbenen Gatten Adolf Christen ihre Stätte finden.

Laut Meldung aus München hebt die bairische Regierung die Portofreiheit für das Haus Thurn und Taxis (welches zuerst ein geordnetes Postwesen im modernen Sinne gegen Ende des 15. Jahrhunderts eingerichtet hatte) mit Neujahr auf. Fürst Albert von Thurn und Taxis, welcher bislang Kronoberpostmeister in Baiern war, hat dem Schritt seine Zustimmung gegeben und kein Geld zur Entschädigung verlangt. Nur hat er sich die Ehrenbezeigung ausgebeten, daß das 2. Chevaulegersregiment Taxis, dessen Inhaber der Fürst ist und welches jetzt in Dillingen in Garnison liegt, nach Regensburg verlegt wird.

Im Alter von 88 Jahren ist zu Erkner im Regierungsbezirk Potsdam der, während des Kulturkampfs exkommunizirte Probst Brenk aus dem Leben geschieden. Er war seinerzeit durch Bismarck in das preußische Kultusministerium berufen worden.

Wien, 22. Dez. Bittere Entrüstung herrscht in den deutschen Kreisen über die Form, in welcher die Abänderung der Geschäftsordnung im Abgeordnetenhaus des Reichsraths beschlossen worden ist. Die Deutschen fühlen sich wiederum als die Uebervortheilten, und grimmiger Haß der Freiheitlichen und Christlichsozialen gegen die Slawische Union kommt allenthalben zum Ausdruck. In den Reihen der Union herrscht dagegen großer Jubel über den Erfolg.

Die deutschfreiheitlichen Abgeordneten planen die Ausschließung Dr. Steinwenders — einer der Vizepräsidenten des Hauses —, sowie des deutsch-fortschrittlichen Abgeordneten Dr. Stedl, die, den deutschen Interessen zuwider, für die neue Geschäftsordnung ihre Stimmen abgegeben haben. Sie haben Steinweder bereits aufgefordert, sein Amt im Präsidium niederzulegen.

Der deutsche Landsmannminister Dr. Schreiner, der gegen die Geschäftsordnung stimmte, hat seinen Rücktritt erklärt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $100,000-Feuer zu Seymour, Ja., zerstörte 9 Geschäftshäuser.

— Zugemacht hat die „East Side Bank" von Toledo, O. Sie hat über $700,000 Einlagen.

— Feuer im „Kelly Hotel" zu Peoria, Jll., heute früh nach 2 Uhr, wurde bald unterdrückt.

— Bei einem großen Brand in der Möbelfabrik von Edw. B. Jordan & Co. zu Brooklyn, N. Y., kamen 3 Arbeiter um.

— Etwa $150,000 Verlust durch Feuer im Kleiderladen der Siegel Co. zu Grand Rapids, Mich. Kälte und Schnee erschwerten die Bekämpfung der Flammen.

— Obwohl keine neuen Rassenunruhen zu Magnolia, Ala., ausbrachen, wurden Milizsoldaten dorthin beordert, und 30 verdächtige Neger wurden verhaftet.

— Gefährlicher nächtlicher Brand im Irrenasyl zu Jacksonville, Illinois. Wie es scheint, ist keiner der Insassen umgekommen; mehrere der Entwischten rannten halbnackt in den Straßen herum.

— In seiner abgelegenen Wohnung zu Indianapolis fand man den Wahrsager Algernon Wintermute als Leiche; ringsum lagen Hunderte von Umschlägen eingeschriebener Briefe, die anscheinend sämmtlich Geld enthielten. Man glaubt übrigens, daß der Tod ein natürlicher war.

— Auf der Rückreise nach Rußland begriffen, wo er Frau und Kind holen wollte, ist Farmer Joseph Zimmermann von Norddakota in einem Gasthaus zu North Baltimore, O., aus einem Fenster des dritten Stocks gestürzt und umgekommen.

— 10 Geschworene in dem ergebnißlosen Nachtreiterprozeß zu Union City, Tenn., waren für Verurtheilung, 2 aber hartnäckig für Freisprechung! Die Angeklagten stehen unter je $20,000 Bürgschaft. Es ist noch nicht entschieden, wann ihr nächster Prozeß stattfindet.

Ausland.

— Vorzeitige Bombenexplosion in einem St. Petersburger Haus, das von Terroristen bewohnt wurde; 2 Todte, 1 Verhafteter.

— Nikaragua hat die zweite, Samstag fällig gewordene Rate von $50,000, auf den $600,000-Anspruch der Emery Co. noch nicht bezahlt.

— Auf den bulgarischen Ministerpräsidenten Brattiano feuerte ein Arbeiter 3 Schüsse ab, deren einer ihn leicht verwundete. Der Attentäter verhaftet.

— Der griechische Kriegsminister Lapathiotis reichte seine Abdankung ein, ließ sich aber von der Militärliga bewegen, dieselbe in Wiedererwägung zu ziehen.

— Mindestens 8 beträgt späterer Angabe zufolge die Zahl der Umgekommenen bei dem erwähnten Brand eines Londoner Tuchwaarenladens! Man glaubt, daß mehrere Weihnachtseinkäufer darunter waren, die vermißt werden.

— Die nikaraguanischen Rebellen behaupten, die Regierungstruppen zu Rama entscheidend geschlagen zu haben; eine weitere Schlacht wird aber angekündigt. Ex-Präsident Zelaya will sich nöthigenfalls an die Spitze der Regierungstruppen stellen.

— Pariser Blätter äußern in ihrer Besprechung des Urtheils der Kopenhagener Universität über Cook's Polarexpedition, daß dieser noch mehr und wichtiges Belegmaterial auf Lager habe, meinen aber, es sei hohe Zeit, dasselbe zu veröffentlichen! Cook's Verhalten in der letzten Zeit wird von Manchen in Kopenhagen mit einer angenommenen Geistesstörung entschuldit! Diejenigen, welche solche nicht annehmen, äußern sich empört über ihn.

Lokalbericht.

Zwei erschossen.

Neger das Opfer der Eifersucht, Chinese das feindlicher Tongs.

Der Millionen-Schmuggelskandal.

Die „vornehmen" Putzmacherinnen Frau Schwartz und Frau Weber verhaftet.— Fürsorge für entlassene mittellose Arbeitshäusler.

Im County-Hospital ist heute früh der 40jährige Neger Edward Hann, Nr. 1906 Carroll Ave., an den beiden Kugelwunden gestorben, welche sein Rassegenosse Christopher Kolumbus Johnson ihm am Montag Abend, wie berichtet, beigebracht hatte, als er, wie er der Polizei mittheilte, bei der Heimkehr Hann wieder 'mal in der Gesellschaft der weißen Frau Johnsons antraf. Der Thäter erklärte, daß er Hann wiederholt das Haus verboten habe. Auch Frau Johnson ist im Untersuchungsgewahrsam.

Kostete ein Menschenleben.

Sing Toy ist todt. Im St. Lukas-Hospital ist er heute früh an der Schußwunde am rechten Bein, zu der sich Krankheit gesellte, gestorben, welche er, wie gemeldet, am Sonntag auf dem Bürgersteig im Chinesenviertel an der Clark Straße bei einem Kampfe zwischen Mitgliedern der feindlichen Tongs Hep Sing und On Leong erlitten hatte. Die Polizei hat heute den 30jährigen Aufwärter Louis Yen und den etwas jüngeren Wäscher Chas. Moy in Untersuchungsgewahrsam genommen, die Dolmetscher haben sich aber vergebens bemüht, von den Schlitzäugigen irgend etwas über die Bluthat zu erfahren. Yen und Moy dürften am nächsten Dienstag zusammen mit den einige Minuten nach der Schießerei verhafteten sieben Chnesen, welche Revolver im Besitz hatten, prozessirt worden. Sing Toy, der todte Wäschersmann, war ein Mitglied des Tong Hep Sing. Dieser Verband soll nun vor einiger Zeit die Verhaftung einer Anzahl Kaufleute und anderer Chinesen an der Clark Straße unter der Anklage des Betriebs von Spielhöllen veranlaßt haben; im Kriminalgericht wurden die Angeklagten aber freigesprochen. Vor dem Laden Nr. 332 Clark Straße, allwo ein Mitglied des Tong On Leong sein Geschäft betreibt, kam es dann am Sonntag Nachmittag um 4 Uhr zu einem Kampfe zwischen Anhängern beider Tongs; außer Toy wurden aber nur die Fensterscheiben in dem Laden getroffen, und als Toy zu Boden sank, da verlief sich der wilde Haufe. Von den alsbald verhafteten Chinesen blieben nur die in Haft, welche ihre Revolver nicht rechtzeitig hatten verstecken können.

Ein neuer Schmuggler-Ring.

Zwei Schwestern, Frau May K. Weber, auch als Frau Whitney bekannt, und Frau Kathryn Schwartz, wurden gestern Nachmittag in ihrem hocheleganten Putzmachergeschäft, 1521 Michigan Ave., unter der Anklage verhaftet, in die großen Zollhinterziehungen im New Yorker Hafen verwickelt zu sein, deretwegen in New York, Philadelphia und Boston schon rund 25 Personen verhaftet worden sind. Die beiden Schwestern leugnen ihre Schuld. Sie stellten bis zu ihrem Vorverhör am 4. Januar vor Bundeskommissär Buell je $9000 Bürgschaft. Der Gesammtbetrag, um den die Regierung betrogen worden sein will, wird auf $2,300,000 angegeben. Es handelt sich dabei ausschließlich um feinste Damentoilettesachen, Spitzen, Besatz, Seide usw. Wie seinerzeit in den Depeschenspalten der „Abendpost" berichtet wurde, war zufällig in New York entdeckt worden, daß verspätet dort aus Paris eingetroffene Koffer, welche die Adresse einer schwerreichen Dame trugen, garnicht für diese bestimmt waren; die Koffer enthielten zollpflichtige Sachen der erwähnten Sorte. Das gab den Anlaß zu der Untersuchung, und diese hat ergeben, daß eine Schmugglerbande Koffer mit solchen Sachen von Paris, Brüssel und anderen Häfen unter dem Namen beliebiger weiblicher Passagiere der ersten Kajüte eines gerade nach New York abgefahrenen Dampfers nachschickte. Die Namen fanden sie in der Passagierliste. Leiter der Bande in Europa war ein früherer Zollbeamter. In New York wurden die Koffer beiseite gestellt, von mit im Bunde befindlichen Gepäckfahrern und Zöllnern dann mit Auswanderergepäck aus der „Zollzone" hinausgeschmuggelt und als Eilgut nach Chicago, Boston usw. gesandt.

Gegen Frau Schwartz und Frau Weber sind von den Bundesgroßgeschworenen in New York Anklagen erhoben worden. Heute untersuchen auch die hiesigen Bundesgroßgeschworenen die Sache und zwar von dem Gesichtspunkt aus, ob in den Chicagoer Hafen zollpflichtige Waaren eingeschmuggelt worden sind. Zollhausbeamte und Schatzamtsangestellte werden als Zeugen vernommen.

Zwei Einbrüche.

Von muthmaßlich stellenlosen Jünglingen in der Nachbarschaft wurden heute früh zwei Einbrüche verübt. Als O. H. Mayer, ein Uebersetzer, 2336 Nord Clark Str., um sieben Uhr Morgens nach der Hose griff, war sie nicht da. Er fand sie schließlich auf der hinteren Veranda, die $25, welche aber noch gestern Abend in ihren Taschen waren, waren fort. Um die gleiche Zeit machten die Materialwaarenhändler Winter & Lacey bei Eröffnung des Geschäfts, 2342 Nord Clark Str., die Entdeckung, daß während der Nacht Einbrecher dort gewesen waren. Diese hatten 60 Cents erbeutet, auch Naschwerk mitgenommen. Eingestiegen waren sie, wie auch in Mayers Wohnung, durch ein gewaltsam geöffnetes Fenster. Daß sie Naschwerk mitnahmen, veranlaßt die Polizei zu der Vermuthung, daß es unreife Buben waren.

Lokomotivführer verantwortlich gehalten.

Isaac G. Harriman, 374 Prospect Ave., Milwaukee, der Lokomotivführer des an der Grenze von Chicago und Evanston am 12. Dezember entgleisten Personenzuges, ist gestern Abend von den Leichenschau-Geschworenen für das Unglück verantwortlich gemacht worden. Auch hat die Jury empfohlen, ihn unter der Anklage des Todtschlags den Großgeschworenen zu überantworten. Harriman liegt verletzt in seiner Wohnung in Milwaukee. Mehrere Eisenbahnbeamte sagten in der Untersuchung aus, daß die Lokomotivführer strengen Befehl haben, über jene Strecke langsam zu fahren, und daß Harriman den Befehl nicht befolgt habe. Zwei Passagiere, die Einwanderer Janos Estrella und Palvatore Loizo, wurden bei der Entgleisung des Zuges getödtet, und eine ganze Anzahl erlitt Verletzungen.

Ein Hort für Entgleiste.

Die Mehrzahl der Männer, welche nach Verbüßung einer Strafe aus der Bridewell entlassen werden, ist völlig mittellos, und gar viele werden dadurch wieder auf die Bahn des Verbrechens getrieben. Stadtrichter Cleland, Supt. Whitman von der Bridewell, Polizeiinspektor Wheeler, A. W. Harris, Abe Harris, Schreiber des Kriminalgerichts, B. Barton, Rollo H. McBride und mehrere angesehene Geschäftsleute haben nun vor sechs Wochen in aller Stille in der Gegend der Clark und 22. Straße eine Herberge für solche Männer eröffnet, wo diese neu gekleidet werden und bleiben, bis ihnen ehrlicher Erwerb verschafft werden kann. Etwa hundert Männer haben bislang dort Aufnahme gefunden, und fünfzig wurden bereits in lohnender Stellung untergebracht. Jetzt hat die Gesellschaft sich „zur Förderung guten Bürgerthums" unter dem Namen „Chicago Men's Alliance" inkorporiren lassen, und dadurch ist das Unternehmen bekannt geworden. Dessen Wirkungskreis soll noch beträchtlich erweitert werden. Es werden im Durchschnitt täglich zehn Männer aus der erwähnten Strafanstalt entlassen.

Der schreckliche Schreckel.

Ethel Eitelhuber, eine Jungfrau von 36 Jahren, hatte vor zwei Monaten dem 29 West Chestnut Straße wohnenden vierzigjährigen John Schreckel, einem, wie es heißt, in Diensten der Geo. W. Jackson Co. stehenden Spezialpolizisten, erklärt, daß sie seine Besuche nicht länger wünsche, denn sie habe erfahren, daß er verheirathet sei. Schreckel soll daraufhin wiederholt schrecklich geworden sein und schlimme Drohungen gegen Frl. Eitelhuber ausgestoßen haben, so daß der Dame seiner Verehrung erst unlängst träumte, sie werde von ihm ermordet. Sie ging nie mehr, außer unter männlichem Schutz, aus dem Hause, Sonntag aber traf sie ihn doch zufällig allein, und da hat er ihr angeblich gesagt, daß er ihr Vitriol in's Gesicht gießen werde, wenn er sie nicht todtschieße.

Gestern Abend stand Frl. Eitelhuber beim Entkleiden im Schlafzimmer der Familienwohnung. 356 Wendell Str., plötzlich fiel ein Schuß, das Fenster klirrte, und Frl. Eitelhuber wähnte sich getroffen. Mit dem Ruf „Ich bin geschossen", lief sie in die Küche, wo ihre Angehörigen saßen. Während nun eine Untersuchung im Gange war, die ergab, daß die Kugel sie am Unterleib gestreift, aber am Korsett abgeprallt war, war ihr Schwager Michael Griffin bereits auf der Suche nach einem Arzt, und da sah er, wie er behauptet, Schreckel an der Elm Str. in östlicher Richtung davonlaufen.

Die Polizei fahndet auf den vermeintlichen Bösewicht.

Die Brandlöscher am falschen Ort.

In den Laden des Optikers Leo. Summerfield, 89 Randolph Straße, taumelte gestern Abend, wie die Polizei berichtet, der städtische Feuerwehrmann James Keran und zertrümmerte eine Glasscheibe. Dafür sollte er Zahlung leisten, wessen er sich jedoch weigerte. Der Besitzer u. dessen Schwester, Frl. Anna Summerfield, packten ihn, als er sich nun zu entfernen versuchte, und bei der Gegenwehr schlug Keran die junge Dame. Der Vorfall verursachte einen Auflauf, und die Häscher schlugen den „Brandlöscher" in Banden.

Gustav Großenberger beraubt.

In der Nähe der Cottage Grove Ave. und 38. Straße sprangen gestern Abend zwei Schurken auf den vorbeigehenden Gustav Großenberger ein, schleiften ihn nach einem Stall, beraubten ihn um seine Uhr und $6 und schlugen ihn, bis er die Besinnung verlor. Seine Hilferufe hatten aber mehrere Männer angelockt, welche ihn blutüberströmt auf der Erde liegen sahen und nach seiner Wohnung, 3740 Ellis Ave., schafften. Die Halunken waren natürlich über alle Berge.

„Fixe" Arbeit.

Als Frau W. H. Boll nach einer Viertelstunde in ihre Wohnung, 124 Ost 41. Straße, gestern Nachmittag zurückkehrte, sah sie einen Fremden von der hinteren Verada fortgehen, was ihr aber erst auffiel, als sie eine goldene Uhr und Schmuck- und Kleidersachen im Werthe von $25 vermißte. Sie erstattete der Polizei Meldung.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

THE ARMITAGE

JOHN S. EDWARDS, Pres.

Milwaukee and Armitage Aves.

Weihnachtsgeschenke!

Einige Empfehlungen von nützlichen Geschenken für Männer und Knaben

Halstrachten	.25	bis	$1.50
Handschuhe	$1.00	bis	$2.50
Taschentücher	.10	bis	$1.00
Regenschirme	$1.00	bis	$6.00
Mufflers	.50	bis	$3.50
Vorstecknadeln	.25	bis	$3.00
Hemden	$1.00	bis	$2.50
Kragen-Taschen	$1.00	bis	$2.50
Hosenträger	.25	bis	$2.50
Fancy Westen	$1.50	bis	$5.00
Raucher-Jackets	$3.50	bis	10.00
Bade-Roben	$2.50	bis	$9.00
Slippers	$1.25	bis	$2.50
Strümpfe	.10	bis	.50
Strümpfe in Schachteln	$1.00	bis	$1.50
Unterzeug	.50	bis	$3.50
Pelzkappen	$3.00	bis	15.00
Sweater Vests	$2.00	bis	$6.00
Pelzhandschuhe	$1.50	bis	$5.00
Spazierstöcke	$1.00	bis	$2.50
Anzüge	$10.00	bis	30.00
Ueberzieher	$10.00	bis	35.00

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Weihnachten den ganzen Tag geschlossen

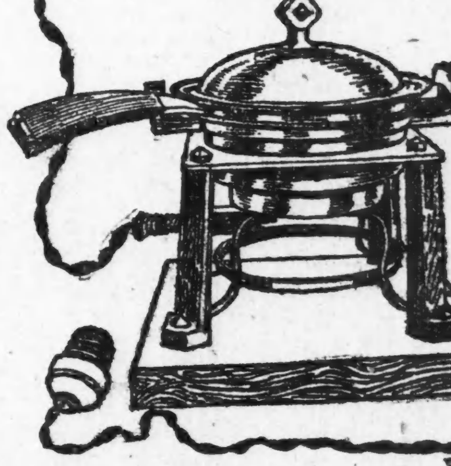
Ein Weihnachts-Wink

Was eignet sich wohl besser für ein Weihnachtsgeschenk als ein elektrisches Kochgeräth? Sicher wird eine moderne Hausfrau kaum etwas anderes mehr würdigen. Elektrizität wird in Hunderten von Familien Chicagos sowohl zum Kochen als zur Beleuchtung gebraucht, eben um ihrer Bequemlichkeit, Zuverlässigkeit und Reinlichkeit willen. Die zahlreichen elektrischen Geräthe, Vorrichtungen und Apparate, die so sehr zur Behaglichkeit, Bequemlichkeit und Zeit- und Arbeitersparniß im Hause beitragen, sind in unserer Ausstellung, dem Electric Shop, Michigan und Jackson Boulevard, ausgestellt. Zum Besuch wird freundlichst eingeladen.

Wenn Sie ein eigenes Haus haben, offeriren wir den Anschluß zum Kostenpreis, einschl. Einrichtung Ihrer eigenen Wahl—2 Jahre zur Abzahlung—ohne Zinsen. Um Näheres telephonire man an Randolph 1280.

Commonwealth Edison Co.

139 Adams Street



Bellwoods politischer Wirrwarr.

Am 20. April dieses Jahres wurden in Bellwood die Bürger Louis H. Frillman, Charles Honke und John H. Glos jr. zu Mitgliedern des Gemeinderaths gewählt. Sie scheinen sich nachher nicht in der vorgeschriebenen Weise zum Amtsantritt gemeldet zu haben, denn am 23. Juni wurden vom Gemeindevorsteher John A. Flippinger und den Rathsmitgliedern Chas. W. Dressander, Oscar Schultz und Otto Dickmann die betreffenden Sitze im Rath für frei erklärt. Es wurde auf den 14. Juli eine Ersatzwahl anberaumt, und bei dieser sind dann Edward F. Hoefner, Charles Richter und Julius Abel gewählt worden. Frillmann und Genossen haben sich inzwischen die Sache überlegt und klagen jetzt im Superiorgericht auf Wiedereinsetzung in ihre vermeintlichen Rechte als Rathsherren.

Altmanns zweiter Prozeß.

Diesmal gilt es der Bombenexplosion an der Telephon-Zentralstelle.

Der Prozeß gegen Vincent Altmann, den angeblichen Urheber der am 27. Juni stattgehabten Explosion hinter der Telephon-Zentralstelle, Nr. 100 Washington Str., wird wahrscheinlich morgen vor Richter Kersten beginnen. Vincent Altmann und sein Bruder Joseph wurden am Danksagungstage von einer ähnlichen Anklage, die sich auf die Fabrik der Standard Sash & Door Company bezog, freigesprochen.

Als heute die Anklage gegen den nachher des Einbruchs schuldig erklärten John Basner vor Richter Kersten verhandelt wurde, trat Joseph Altmann zum Angeklagten und flüsterte ihm etwas ins Ohr, worauf der Richter Altmann an die Luft setzen ließ. Basner sagte dem Richter, Altmann hätte ihm nur Muth zugesprochen, aber spätere Erkundigungen ergaben, daß Altmann von Basners Schwester Geld für Basner geborgt und darüber zu ihm gesprochen hatte.

Hilfs-Staatsanwalt Short zog in Richter Kerstens Gerichtshof die Mordanklagen gegen Modesto Lenzi, den früheren Ortsvorsteher von Gary, und John May, einen Einwohner des Orts, zurück. Die Anklagen waren aus der Erschießung des Ortspolizisten James Crowley am 19. Juli entstanden, einer That, die man auf eine alte politische Gegnerschaft zurückführte. Herr Short sagte heute dem Richter, daß der Staat keine Beweise gegen die Angeklagten hätte.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	21. Dez.
Weizen—					
Dez	1.15½	1.15⅝	1.15	1.15	1.16
Mai	1.12⅝—½	1.11½	1.10⅞	1.10⅞	1.11⅜—⅞
Juli	1.01⅞—⅝	1.01⅞	1.01⅜	1.01⅜	1.02⅛
Mais—					
Dez	.61⅝—¼	.61⅝	.61¼	.61½	.61¾
Mai	.66—65⅞	.66⅛	.65⅞	.65⅞—66	.66⅛—⅜
Juli	.65⅝—⅞	.65⅞—66	.65⅝	.65⅝	.66
Hafer—					
Dez	.43½—⅝	.44	.43½	.43¾	.44
Mai	.45⅛—¼	.45¼—⅜	.45	.45	.45⅝
Juli	.42⅞—43	.43	.42¾	.42¾	.42⅞—43
Gepökl. Schweinefleisch—					
Jan	21.55	21.55	21.47½	21.47½	21.72½
Mai	21.50—55	21.55	21.50	21.52½	21.72½
Schmalz—					
Jan	12.62½	12.65	12.47½	12.50	12.75
Mai	11.85—80	11.85	11.77½	11.82½	11.90
Rippchen—					
Jan	11.40—25	11.40	11.25	11.30	11.52½
Mai	11.22—17	11.22½	11.15	11.20—22	11.30

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 6000, von Mais auf 500,000, von Hafer auf 207,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 46,690 Bushels Weizen, 921,896 Bushels Mais und 287,096 Bushels Hafer.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ev. St. Johannis-Kirche.

In der evangelischen St. Johannis-Kirche, Ecke Mohawk Str. und Garfield Ave., wird am nächsten Sonntag Vormittag der berühmte Kanzelredner Dr. Andreas Bard aus Hamburg, Deutschland, die Predigt halten. Der Gottesdienst beginnt um 10¾ Uhr.

Eine Turbinenlokomotive.

Eine englische Lokomotiven-Baugesellschaft, die North British Locomotive Co., hat gegenwärtig eine Lokomotive im Bau, bei der der Dampf keine Kolbenmaschine, sondern eine Turbinenmaschine betreiben soll. Vor einiger Zeit hat bereits eine französische Gesellschaft einen ähnlichen Versuch unternommen, jedoch scheint er nicht geglückt zu sein. Wie die „Nature" erfährt, soll die Dampfturbine der Lokomotive eine Tourenzahl von 3000 haben und ihre Arbeit in Form eines Gleichstroms auf 4 elektrische Motoren übertragen werden, die zur Fortbewegung der Maschine dienen. Einer dieser Hauptvortheile der Turbine gegenüber der Kolbenmaschine besteht darin, daß der Dampf nicht durch Schmieröle verunreinigt wird und daher ohne Weiteres in den Kreislauf der Arbeit wieder eintreten kann, sobald er kondensirt worden ist.

— Gegen 27 Kleidermacherinnen in New York wurden Haftbefehle in Verbindung mit Zollschwindeleien ausgestellt. Tausende von Koffern zurückkehrender Europareisenden mit zollpflichtigen Sachen sollen von den Docks heimlich weggeholt worden sein!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Parteisklaverei.

Aus geschichtlichen Gründen werden die Mitglieder des britischen Parlamentes für ihre Dienste nicht bezahlt. Früher mußten sogar die meisten Sitze mit theurem Gelde erkauft werden, und es fehlte niemals an Abnehmern. Da aber neuerdings die Regierung nicht mehr das Parlament bestechen darf, da ferner jeder Abgeordnete über seine Wahlunkosten eine öffentliche Abrechnung liefern muß, und da überdies die meisten „rotten boroughs" abgeschafft worden sind, so ist die Ehre, das Volk im Hause der Gemeinen vertreten zu dürfen, auch den Unbemittelten zugänglich geworden. Selbst die organisirten Arbeiter haben etwa fünfzig Wortführer in Westminster. Weil jedoch diese ihre eigentliche Erwerbsquelle aufgeben müssen, um der Arbeitersache dienen zu können, so ist das Gehalt, das der Staat verweigert, ihnen bislang von den Gewerkschaften gezahlt worden. Nun ist zwar nicht diese „Privatbesoldung" an und für sich beanstandet worden, wie beispielsweise im deutschen Reiche, wohl aber hat erst das Appellationsgericht und jetzt auch das Herrenhaus als oberste Instanz entschieden, daß die Gewerkschaften ihre Mitglieder nicht zwingen dürfen, zu der Besoldung ihrer Abgeordneten beizusteuern. Daraufhin will jetzt die Arbeiterpartei einen Gesetzentwurf beantragen, demzufolge die Gewerkschaften ausdrücklich ermächtigt sein sollen, diese Zwangssteuer zu erheben.

Im eigenen Interesse der Gewerkvereine sollte dieser Gesetzentwurf nicht angenommen werden, denn er würde den organisirten Arbeitern das Recht der politischen Selbstbestimmung rauben. Wer einer „Union" beitritt, um seine wirthschaftliche Lage zu verbessern, sollte offenbar nicht zugleich auf seine Denk- und Gewissensfreiheit zu verzichten brauchen. Das gemeinschaftliche Streben nach höherem Lohn und kürzerer Arbeitszeit schließt doch nicht die Meinungsverschiedenheit in allen anderen Fragen aus. Wenn z. B. alle Zimmerleute $5 den Tag und den achtstündigen Arbeitstag oder die „geschlossene Werkstatt" verlangen, so ist damit nicht gesagt, daß sie auch allesammt die gleichen Ansichten über die Unsterblichkeit der Seele, über Schutzzoll und Freihandel, über den Imperialismus oder die bestehende gesellschaftliche Ordnung hegen müssen. Es ist seinerzeit der Kirche heftiger Widerstand geleistet worden, weil sie auf der „Glaubenseinheit" bestand. Noch heute fordern gerade die britischen Arbeiter, daß der Staatskirche die Unterstützung aus der öffentlichen Kasse entzogen werden soll, weil zu dieser auch diejenigen Bürger beitragen müssen, die sich nicht zum protestantisch-bischöflichen Glauben bekennen. Wie können sie also folgerichtig ihre eigenen Mitglieder zwingen wollen, die Abgeordneten einer Partei besolden zu helfen, deren Grundsätze sicherlich nicht von allen Arbeitern unterschrieben werden? Der konservativ oder liberal gesinnte Gewerkschaftler, der unter Androhung des Ausschlusses aus seinem Vereine eine ihm verhaßte Partei unterstützen muß, wird einem unerträglichen Gewissenszwange unterworfen. Ehe er sich diesen gefallen läßt, wird gewiß gar mancher Arbeiter lieber der Gewerkschaft fernbleiben.

Die Sache ist deshalb auch für die Ver. Staaten von Amerika wichtig, weil die „Politik" der britischen Gewerkschaften hierzulande sehr oft, wenn nicht immer nachgeahmt wird. Allerdings gibt es noch keine amerikanische Arbeiterpartei, aber es ist nicht nur möglich, sondern sehr wahrscheinlich daß sich eine bilden wird. Da nun hier die Abgeordneten von den Einzelstaaten, bezw. vom Bunde besoldet werden, so wird allerdings kein Gewerkschaftsmitglied gezwungen zu werden brauchen, zu ihrem Gehalte beizusteuern. Dagegen könnte es sich leicht ereignen, daß ein Zwangsbeitrag für die „Wahlunkosten" erhoben oder in Anregung gebracht wird. Was das bedeuten würde, kann sich Jeder sagen, der mit der praktischen Politik einigermaßen Bescheid weiß. Da die sogenannten Feldzugsausgaben theils geheim gehalten werden müssen, theils nicht nachgerechnet werden können, so wäre einigen „Grafters" die denkbar schönste Gelegenheit geboten, sich auf Kosten der Arbeiter zu bereichern und mit ihren Stimmen Schacher zu treiben. Sehr bald würde die Arbeiterpartei die korrupteste von allen sein, und wenn sie fiele, so würde sie in ihren Sturz auch die Gewerkschaftssache mit hineinreißen.

Einige Geschichtsphilosophen behaupten, daß die große Masse die Freiheit nicht bewahren kann, die sie sich selbst erkämpft, oder die ihr das Schicksal in den Schoß geworfen hat. Diese Ansicht würde kräftig bestätigt werden, wenn die Gewerkschaften ihren Mitgliedern das Recht entzögen, in der Politik ihrer eigenen Meinung zu folgen, und wenn die Arbeiter „aus materiellen Gründen" sich dieses unveräußerliche Recht nehmen ließen. Statt sich zu befreien, hätten dann die Arbeiter sich selbst zu willenlosen Parteisklaven und zu Werkzeugen ihrer Gewerkschaftsbosse gemacht.

Kanadas Kanäle.

In der Erörterung der Fluß- und Kanalschiffahrtfrage, bezw. der Befürwortung der vorliegenden großen Tiefwasserweg- und Kanalbaupläne, wurde und wird häufig auf Kanada verwiesen, dessen Binnenwasserwegsystem als Muster gerühmt und als Beispiel zur Nachahmung anempfohlen wurde und wird. Nun weiß man ja wohl so im Allgemeinen, daß Kanada viel Geld verausgabte für Kanalbauten und Flußregulirungen, und auch, daß es sich infolgedessen einer Binnenwasserstraße vom Superior-See bis zum Atlantischen Ozean, bezw. bis Montreal, wo die Ozeanschiffahrt einsetzt, erfreut. Näheres ist jedoch nur den Wenigsten bekannt und wurde auch von unseren Tiefwasserweg-Schwärmern nicht bekannt gegeben, so daß der Laie sich kein rechtes Bild von der kanadischen Lage machen konnte. Unter diesen Umständen kann man von dem vor Kurzem veröffentlichten Bericht des kanadischen Eisenbahn- und Kanaldepartements wohl mit einigem Recht sagen, daß es einem „tiefempfundenen Bedürfniß" entspricht, — mag ein kurzer Auszug aus dem Bericht an dieser Stelle am Platze sein.

In dem mit dem 31. März 1909 abgeschlossenen Berichtsjahr stellten sich Kanadas Kanalausgaben auf $3,617,531, — seine Einnahmen — da seit dem 22. Juni 1908 keine Gebühren mehr erhoben werden — auf nur $199,000. Seit dem 1. Juli 1867 verausgabte das Dominion nicht weniger als 123 Millionen Dollar für Kanalbauten und Kanalerhaltung. Dafür hat aber auch Kanada ein Kanal- und Wasserweg-System, das von Port Arthur am Westufer des Superior-Sees bis nach Montreal durchweg eine Mindesttiefe von 14 Fuß aufweist und dessen kleinste Schleuse 270 Fuß lang und 45 Fuß breit ist, so daß schon recht große Fahrzeuge die 1230 Meilen lange Fahrt von Port Arthur bis Montreal machen können. Und zwar in „völliger Sicherheit bei Tag und Nacht." Denn die Zufahrten zu den Kanälen und Verbindungsstraßen sind deutlich markirt und, wie die Kanäle und schmäleren Verbindungsstraßen selbst, gut beleuchtet.

Der Gesammtverkehr aller Kanäle der Dominion stellte sich in dem Berichtjahr auf 17,502,820 Tonnen und 280,830 Passagiere. Ueber die große direkte Wasserstraße vom Superior nach Montreal gingen 111 volle Schiffsladungen Weizen und Mais.

Die Frage ist nun zunächst, ist das kanadische Wasserwegsystem wirklich wirthschaftlich von so hohem Werthe, wie behauptet wird, bezahlt sich die Sache? Von den Gesammtausgaben des Berichtsjahres entfallen $1,873,000 auf Neubauten; aber auch wenn man diese Summe ganz in Abzug bringt, von jeglicher Zinsberechnung absieht, und nur die Erhaltungs-, Reparatur-, Beleuchtungs- und Bedienungskosten berücksichtigt, kostete jede Tonne Fracht, die durch die kanadischen Kanäle ging, dem kanadischen Volke nahezu 12 Cents; und wahrscheinlich wird jede Tonne Durchfracht (vom Superiorsee bis Montreal), die also über verschiedene Kanäle geht, so ungefähr das Doppelte und jedenfalls nicht weniger als 20 Cents kosten. Die Wasserwegrate ist aber natürlich keineswegs um so viel niedriger als die Eisenbahnrate. Sie kann thatsächlich nur recht weniger niedriger sein, denn während rund 756,000 Tonnen Getreide und Erbsen aus dem Westen durch die Welland und St. Lawrence-Kanäle nach Montreal gingen wurden von der Canadian Pacific und Grand Trunk Bahnen immerhin noch 285,000 Tonnen dorthin gebracht. Allerdings ist diese Gegenüberstellung doch ein sehr guter Ausweis für die kanadischen Kanäle, wenn man dabei in Betracht zieht, daß über die Kanäle des Staates New York nur 183,000 Tonnen Getreide nach der „Wasserkante" gelangten, während nicht weniger als 7,900,000 Tonnen über die Bahnen des Staates nach New York befördert wurden. Und der Erie-Kanal ist doch auch schon ein recht großer leistungsfähiger Kanal, und auch hier sind keine Abgaben mehr zu entrichten; er ist auch beleuchtet und sicher und für seine verhältnißmäßig geringe Benutzung ist schlechterdings kein anderer Grund zu entdecken als der, daß der Unterschied zwischen der Eisenbahnfracht und der Wasserwegfracht zu gering ist, als daß er die anderen Vortheile des Bahnversandts aufwiegen könnte.

So ähnlich würde es wohl auch hinsichtlich des geplanten oder erträumten Tiefwasserwegs von den Seen zum Golf werden. Ein solcher Tiefwasserweg mag dazu dienen, die Eisenbahnfrachtraten niederzuhalten, bezw. etwas herabzudrücken; er wird schwerlich den Bahnen die Fracht, oder auch nur einen großen Bruchtheil der Massenfracht, abnehmen können. Jedenfalls würden die schönen Bilder, die man uns von „Chicago's Ozeanschiffahrt" vormalte, nicht verwirklicht werden. Denn die Ozeanschiffahrt, die ein 14 Fuß tiefer Wasserweg bieten kann, könnte Chicago heute schon haben. Die kanadischen Kanäle stehen auch Chicagoer Dampfern zur Benutzung offen, man hat aber noch nichts davon gehört, daß große Dampfer von Chicago nach Liverpool über die kanadische Wasserwegstraße fuhren. Und dabei ist dieser mehr als 1200 Meilen kürzer als der von Chicago südwärts und über New Orleans nach irgend einem europäischen Hafen sein würde!

Rückwanderung.

Eine amtliche Einwanderungsstatistik wird in den Ver. Staaten seit fast hundert Jahren geführt. Erst in der allerjüngsten Zeit hat sich die Statistik auch um die Auswanderung gekümmert. Man weiß genau, oder glaubt zu wissen, wieviele Ausländer seit 1820 in jedem Jahre als Einwanderer hereingekommen sind. Niemand vermag auch nur annähernd zu sagen, wieviele in dem gleichen Zeitraum wieder hinausgegangen sind. Man hielt die Rückwanderung für zu gering, um der Beachtung werth zu sein. Thatsächlich wurde sie nicht beachtet. In den amtlichen Fortschreibungen der Bevölkerungsziffer wurde niemals Bezug darauf genommen. Wollte man wissen oder schätzen, wieviel an einem gewissen Tage die Einwohnerzahl des Landes betrug, so zählte man zum Ergebniß der letzten Volkszählung einfach die Zahl der seither gelandeten Einwanderer und die „natürliche Zunahme" hinzu — letztere nach dem durch Zählung ermittelten Durchschnitt des vorhergegangenen Jahrzehnts — kein Abzug für Rückwanderung wurde gemacht.

Auf die Bedeutung der Rückwanderung wurde man zum ersten Male in der Zeit nach der 1907'er Finanzpanik aufmerksam. Auf eine Zeit außerordentlichen geschäftlichen Gedeihens, während deren die Nachfrage nach Arbeitern das Angebot überstieg, war mit einem Male ein ebenso unerwarteter wie empfindlicher Rückschlag erfolgt. Solchen Umfang nahm die Beschränkung der Gewerbsthätigkeit an, daß in kürzester Frist Hunderttausende von Arbeitern sich außer Beschäftigung fanden. Niemand vermochte vorauszusagen, wie lange es dauern würde, bis „die Zeiten" wieder besser werden würden; oder ob sie nicht vielleicht, ehe sie besser würden, noch schlechter werden würden. Da begann denn die Rückwanderung, deren Gleichen zuvor nicht erlebt worden war. Zu Tausenden und Zehntausenden zogen ausländische Arbeiter mit ihren Ersparnissen in ihre alte Heimath zurück, in der Erwartung, dort besser als hier über die schlechten Zeiten hinwegkommen zu können. Selbst wenn man auch drüben keine Beschäftigung finden sollte, so wußte man auf alle Fälle, daß man billiger leben konnte als hier, die mühsam erworbenen Ersparnisse also dort länger vorhalten würden, als hier.

Die Rückwanderung wurde so groß, daß sie während einer Reihe von Monaten die Einwanderung überstieg. Insgesammt kamen im Rechnungsjahr 1908 (1. Juli 1907 bis 30. Juni 1908) 924,695 Ausländer in die Ver. Staaten, darunter 782,870 Einwanderer und 141,825 andere Reisende. Im selben Jahre, obgleich die Panik erst Mitte Oktober eingetreten war, verließen das Land 714,828 Ausländer, wovon annähernd 400,000 zur Einwandererklasse gehörten. Trotz einer Zuwanderung von 924,695 Personen belief demnach der Nettogewinn sich auf nur 209,867 Personen.

Ein nun vorliegender Bericht des Einwanderungsamtes gibt Auskunft über die Rückwanderung im letztvergangenen Jahre (1. Juli 1908 bis 30. Juni 1909). Trotzdem die Einwanderung in diesem Jahre oder wenigstens in dessen zweiter Hälfte, dank der inzwischen eingetretenen Geschäftsbesserung wieder eine beträchtliche Steigung erfahren hat, ist auch die Rückwanderung dieses Jahres noch eine sehr beträchtliche gewesen. Angelangt sind in diesem letzten Jahre 944,235 Ausländer, von denen 751,786 Einwanderer waren, d. h. Leute, die eine dauernde Ansässigkeit im Auslande aufgegeben hatten, mit der Absicht, sich dauernd hier ansässig zu machen. Die übrigen 192,449 kehrten entweder nach zeitweiliger Abwesenheit zu dauerndem Aufenthalt zurück oder kamen zu nur zeitweiligem Aufenthalte. Fortgezogen sind in diesem Jahre 400,392 Ausländer, von denen 225,802 eine dauernde Ansässigkeit in den Ver. Staaten aufgaben mit der Absicht, sich dauernd im Auslande niederzulassen, und 174,590 entweder die Ver. Staaten nur zeitweilig verließen, oder sie nach nur zeitweiligem Aufenthalte wieder verließen. Während somit in den beiden in Rede stehenden Jahren 1,534,656 Einwanderer und insgesammt 1,868,930 Ausländer ins Land gekommen sind, hat infolge der gleichzeitigen Rückwanderung der ausländische Zuwachs an Bevölkerung sich auf nur 753,710 Personen, also auf weniger als die Hälfte der Zahl der Ankömmlinge belaufen. Es ist daraus ersichtlich, wie großem Irrthum ausgesetzt ist, wer die ausländische Bevölkerung des Landes nur, wie bisher üblich, nach den Einwanderungszahlen berechnet.

* * *

Uebrigens verzeichnet der vorliegende Bericht nicht nur die Zahl der Rückgewanderten, sondern es wird darin zum ersten Male auch Auskunft über deren persönliche Verhältnisse gegeben. Es ist gelungen, solche Auskunft in Bezug auf 196,094 der letztjährigen Rückwanderer zu erlangen. Man erfährt daraus, daß 9804 weniger als 14 Jahre alt waren, über 14 und nicht über 44 waren 165,778 Personen, das 45. Jahr erreicht oder überschritten hatten 20,512. Ihrer 160,154 verließen die Vereinigten Staaten nach weniger als fünfjährigem Aufenthalt; 26,967 waren von 5 bis 10 Jahre hier gewesen; 4027 von 10 bis 15 Jahre; 2666 von 15 bis 20 Jahre; und 2280 über 20 Jahre. Besonders beachtenswerth, obgleich nicht überraschend, ist die Feststellung, daß die erwachsenen, männlichen Rückwanderer bis auf einen vergleichsweise geringen Bruchtheil zur Klasse der ungelernten, gewöhnlichen Arbeiter gehören. Einwanderer dieser Klasse hat das verflossene Jahr 174,800 gebracht, Rückwanderer derselben Klasse waren 118,936 zu verzeichnen. Geschulte Arbeiter sind in dem Jahr 87,160 ins Land gekommen und 21,919 sind weggezogen. Woraus sich ergibt, daß in der Klasse der gelernten Handwerker und sonstigen „besseren" Arbeiter auf 4 Einwanderer durchschnittlich ein Rückwanderer kommt, während bei den gewöhnlichen Tagelöhnern das Verhältniß sich wie 3 zu 2 stellt.

Es mag sein, daß in anderen Jahren sich die bezüglichen Ziffern etwas anders stellen werden; im Großen und Ganzen wird zweifellos auch in der Zukunft wie bisher unter den Rückwanderern das Element der ungeschulten Arbeiter überwiegen. Es entspricht der Natur der Sache, daß die Arbeiter, die etwas gelernt haben und dadurch gewissermaßen Spezialisten sind, auch die seßhafteren sind; das Feld ihrer Thätigkeit ist ein lohnenderes, ist aber auch zugleich ein beschränkteres als das der anderen. Je länger sie sich an einem Platze eingearbeitet haben, desto werthvoller wird dort ihre Arbeit und desto mehr haben sie zu fürchten, daß ihnen ein Ortswechsel eher Verschlechterung als Verbesserung bringen wird, wogegen der gewöhnliche Arbeiter mit seiner Picke und Schaufel allerwegen dieselbe Arbeit verrichtet, an einem Platze so brauchbar ist wie am anderen und deshalb mit größerer Leichtigkeit den Ort seiner Thätigkeit verlegt.

Hood's
Sarsaparilla

Bessert Euer Befinden und Aussehen; Ihr eßt und schläft besser, und Ihr habt den besten Schutz gegen ansteckende Krankheiten.

Kauft es heute in gewöhnlicher flüssiger Form oder Tablets genannt Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Die Urreben am Rhein.

Nachdem schon früher in den Rheinwaldungen zwischen Speyer und Ludwigshafen vielfach wildwachsende Weinreben gefunden und untersucht worden waren, lenken Meldungen von neuerlichen derartigen Funden die Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße auf diesen Punkt, um so mehr, als bei dem Ausbruch der Reblausseuche auf den Fluren von Gönnheim, zwischen Haardt und Rhein, aus der Beobachtung der Widerstandsfähigkeit der Urrebe gegen die Reblaus, werthvolle Hinweise gefunden werden können. Diese wildwachsenden Reben, die sich in eigenthümlicher Struktur und bedeutender Höhe an Baumstämmen emporranken, werden mit Recht als Urreben bezeichnet. Wenn vor etwa 350 Jahren der Zweibrücker Botaniker Hieronymus Bock, genannt Tragus, sagt: „Vitis vinifera- wildwachsend, ist ein Rückbleibsel der Römer in den Rheinwaldungen zwischen Speyer und Ludwigshafen und zwischen Straßburg und Speyer und ganz gemein, wachsen auf die hohe Bäum, die müssen sie tragen," so dürfte sich Meister Tragus, soweit er die wildwachsenden Reben des Rheinthals meint, im Unrecht befinden. Ehe die Funde prähistorischer Reben bekannt wurden, wollte Niemand an die Existenz „wilder Reben" glauben, sondern man erklärte derartige Ranken als „verwildert". Und doch ist schon in prähistorischer Zeit vitis vinifera L. in jüngeren Lagen fossiler Pflanzen nachzuweisen, sie findet sich als Zeitgenossin des Pfahlbauers in den Ueberresten von Wangen in der Schweiz, die in die Zeit von 1000 bis 2000 v. Chr. zu setzen sind. In neuerer Zeit haben sich nach Bassermann-Jordan auch in den prähistorischen Gräbern Griechenlands Traubenkerne gefunden. An der Lage der Kerne war zu erkennen, daß sie sich bei der Bestattung im Unterleib des Todten befunden hatten, sie waren birnförmig gestaltet und auffallend groß. Das Hauptverdienst bei dem Studium der wilden Reben gebührt J. P. Brenner, der in seinem 1857 erschienenen Werke „Die wilden Reben des Rheinthals" werthvolle Aufschlüsse über diesen Punkt gibt. Brenner konnte noch auf 36 Sorten wilder Reben hinweisen, welche damals in den Rheinwaldungen wuchsen, er benannte diese verschiedenen Arten und kultivirte sie gärtnerisch. Vor Brenner sah man, wie Tragus, stets die wilden Reben des Rheinthals als verwildert, als Ueberbleibsel der Römer an und bekämpfte die Ansicht, daß man es dabei mit wirklichen Urreben zu thun hätte. Nicht unwahrscheinlich dürfte die Annahme sein, daß unsere germanischen Vorfahren, nachdem sie Kenntniß von der Weinbereitung erhalten, ihnen passende Sorten der Wildrebe gärtnerisch gezogen und verfeinert haben. Für einheimisch in Deutschland hielt Brenner den Riesling, den Sylvaner, vielleicht auch den Traminer, für eingeführt den Muskateller, Burgunder, Gutedel, Trollinger und andere. Es darf als feststehend angenommen werden, daß Kulturreben niemals in Waldungen vorkommen. Bei Auffindung von Weinstöcken in Wäldern darf man überzeugt sein, daß nicht Kulturpflanzen in Frage kommen, sondern daß es sich um ausgesprochene Urreben handelt. Die Zone der Urrebe geht nördlich nicht weiter als Mannheim, weiter nördlich, wo der Boden seit der Römerzeit mit Kulturreben bepflanzt ist, hat man niemals eine Urrebe finden können. Wenn auch die meisten der wilden Reben in den Rheinwaldungen der Forstkultur zum Opfer gefallen sind, so konnten doch noch um 1881 nach Bassermann-Jrdan elf Standorte in Baden, Elsaß und Rheinpfalz, darunter zwei bei Speyer, nachgewiesen werden. Nach den pomologischen Monatsheften 1881 waren die Fundstätten fast immer Waldungen des Rheinufers. Man konnte an den Reben feststellen, daß sie kaum jemals unter Frost litten, selbst nicht in den härtesten Wintern. In neuester Zeit wurde über das Vorkommen von Urreben bei der Untersuchung prähistorischer Grabstätten im Walde von Speyerdorf berichtet. Diese wilden Reben standen in feuchtem Erdboden und rankten sich hoch an Erlen hinauf. Auch Königs botanischer Führer durch die Rheinpfalz aus dem Jahre 1843 sagt über die „wilden Reben": Vitis vinifera L. in allen Wäldern auf beiden Ufern des Rheins von der Grenze bis nach Mannheim und auf den ausgedehnten Wiesen zwischen dem Rhein und dem Haardtgebirg im Gebüsch — verwildert. Im Jahre 1901 wurde eine größere Menge wildwachsender Reben in den Rheinwaldungen bei Sondernheim entdeckt, von denen Ableger in Kultur genommen wurden. Auch vor Kurzem kamen wieder Meldungen vom Auffinden verschiedener Plätze in den Rheinwäldern, wo sich die wilden Reben hoch an den Bäumen hinaufranken. Solche Plätze verdienen zweifellos besonderen Schutz, wie überhaupt für den Schutz botanischer Merkwürdigkeiten größtmögliche Vorsorge getroffen werden muß.

Gefahren der Frauenbildung.

Von der „Sendung der Frau" spricht im Dezember-Heft der Neuen Rundschau Lucia Dora Frost, die regelmäßige Wortführerin dieser Monatsschrift auf dem Gebiete der Frauenfragen. Sie sieht die vornehmste geistige Aufgabe der Frau darin, „die Generalfarbe der Dinge aufzunehmen, den rein menschlichen Gehalt". Diese Beschränkung sei „eine schätzbare Armuth in einer Zeit, die vom Wollen zu zerflattern droht, und deren Wissen in ein Labyrinth führt, ohne zu sagen, wie man wieder hinauskommt." Die Entwickelung und Fortbildung, die „Steigerung der Frau wäre ja einwandsfrei, wenn sie in einem Alter begönne, wo die Erhaltungsbedingungen nicht mehr maßgebend zu sein brauchen. Aber wieviel wäre zu einer solchen Ordnung des Lebens nöthig! Alles drängt gerade auf das Gegentheil. Die Steigerung beginnt früh. In der Jugend wird der Organismus gelockert und aufgeregt, der Horizont erweitert, die Beziehungen zur Außenwelt gesteigert, alle Außenfähigkeiten kultivirt, und zwar mit den künstlichsten Mitteln, da das Verfahren ja an sich unnatürlich ist. Und dann soll das Leben in die Enge einer Kinderstube gezogen, gedämpft und beschränkt werden? Das paßt natürlich nicht. Man wird genährt mit allem Außerordentlichen, um ein ordentliches Leben zu führen. In der Jugend wird man hochgespannt, mit Anstrengung wird dafür gesorgt, daß unser Leben nur noch Enttäuschungen bringen kann. Es gibt keine andere absichtliche Erziehung als romantische, denn die Idee der Erziehung selbst ist romantisch. Der Mensch wird reif im Sinne der Natur vor dem zwanzigsten Jahre, reif für Kultur aber erst viel später. Um diese Differenz auszugleichen, natürliche und kulturelle Reife in einen Punkt zusammenzuziehen, nützt man die Kinderzeit zur Bildung aus. Ein schlimmer Irrthum und Mißgriff. Das Letzte der Menschheitsentwickelung wird an den Anfang der Individualentwickelung gestellt. Dieser Irrthum wird jetzt noch weiter ausgebaut. Auch das wirthschaftliche Leben sucht seine Basis in einer gesteigerten Ausnutzung unserer Jugendzeit. So wird sie immer mehr belastet, und die Hauptsache wäre doch, daß man dumpf und froh, wohlbeschränkt ein einiges Thier bliebe. Nach dem jetzt begangenen Erziehungssystem wird das Mädchen für drei Eventualitäten vorbereitet: auf die natürliche Existenz, die ein Maximum von Gesundheit erfordert; auf eine selbstständige wirthschaftliche Existenz, die eine Unmenge von Detailkenntnissen und eine ganz bestimmte psychische Verfassung voraussetzt, und auf das gesellschaftliche Leben, das Bildung, Schönheit und Luxuskenntnisse verlangt. Welche von den dreien wird sie erreichen? Keine oder doch nur von jeder etwas. Kümmerliche Kinder und kümmerliche Kultur und eine mühevolle Wirthschaft. Eins steht dem andern im Wege. Man soll Rahel und Lea zugleich sein und Jakob dazu. Wer nicht mit den Augen eines jungen Hechtes in die Zukunft sieht, muß bemerken, daß sie überschuldet ist; von dem Erhofften kann nichts eintreten. Unser Leben ist falsch angelegt."

Die älteste Frau von Wien.

Wir lesen im Wiener Extrablatt vom 2. ds.: Heute begeht die älteste Frau von Wien, die aus Duro-Szardahely in Ungarn stammende Frau Katharina Lustig ihren 111. Geburtstag. Frau Lustig wurde vor mehreren Jahren von ihrem Sohne nach Wien gebracht und befindet sich seit dem Mai d. J. im israelitischen Versorgungshause in der Seegasse. In dem geräumigen und musterhaft reinlichen Saale der Siechenabtheilung hatte einer unserer Berichterstatter gestern Abend Gelegenheit, mit der Hundertjährigen zu sprechen. Frau Lustig war gerade im Begriffe, sich zur Ruhe zu begeben. Als sie des Besuchers ansichtig wurde, schlug sie in komischer Verzweiflung die Hände zusammen und rief: „O weh, jetzt bin ich aber gar nicht schön!" Sie beruhigte sich jedoch bald und antwortete lebhaft und heiter auf die an sie gerichteten Fragen: „Heute bin ich noch ein zehnjähriges Kind, den ersten Hunderter zählen wir nicht — morgen bin ich schon elf Jahre alt." Dann erzählte Frau Lustig, deren einziges Gebrechen Schwerhörigkeit ist, von ihrer Heimath und von ihrer Erwerbsthätigkeit auf dem Lande. Bis vor wenigen Jahren befaßte sie sich damit, Schirme zu repariren und Tuchschuhe für die Landbevölkerung zu nähen. Auf die Frage, wie sie ihr Alter angeben wisse, erklärte die Frau, die keine Dokumente besitzt: „Im Alter von 20 Jahren heirathete ich, 70 Jahre war ich mit meinem Manne, der 105 Jahre Jahre alt geworden ist, verheirathet und jetzt ist er 21 Jahre todt. An demselben Tage, an dem er starb, ist eine meiner Enkelinnen geboren." Ob die Rechnung der ältesten Frau von Wien genau stimmt, wissen wir nicht. Sie hat die Hundert jedenfalls längst überschritten. Frau Lustig konnte zum Schlusse noch eine wehmüthige Bemerkung nicht unterdrücken, wie ungern sie der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last falle, wie gerne sie noch arbeiten und selbst für sich sorgen möchte. Dazu ist sie aber doch schon zu schwach. Frau Lustig hat nicht weniger als 24 Enkel, 27 Urenkel und mehrere Ururenkel, die sie gar nicht kennt.

— Ordnung muß sein. — Schaffner (zu einem Bauern): „Warum klettern Sie denn wieder heraus? Der Zug fährt gleich ab!" — „Da steht ‚Raucher', und ich hab' meine Tabakspfeif' vergessen."

— Frommer Wunsch. — Rittergutsbesitzer: „Tausend Zentner künstlichen Dünger zu bezahlen; wenn ich dafür einen einzigen Gläubiger hätte unterpflügen können!"

— Im Konzert. — A.: Ist die Tonmalerei nicht entzückend? — B.: Verzeihen Sie, ich bin farbenblind!

Bücher zu Weihnachten
bereiten wahre bleibende Freude und zeugen von der hohen Meinung, die der Geber von dem Beschenkten hat. Ein Geschenk, das beiden Seiten zur Ehre gereicht.
A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Hermann Stren

am 19. Dezember 1909, Morgens 8:45, im Alter von 50 Jahren, 4 Monaten und 18 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Dezember, 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 79. Str. u. Archer Ave., nach der Zionskirche in Summit, Jll., von dort per Kutschen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Selma Stren geb. Lenfe, Gattin.
Emma Waterstradt, Tochter.
Wilhelm C. Waterstradt, Schwiegersohn.
Frau Anna Martens, Frau Louise Hanke, Schwestern.
Karl, Albert und Franz Stren, Brüder.

Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein schneller Tod mir schlug,
Und noch zu dieser Stunde
Denk' ich warum mußtest du
Mich so früh von hier verlassen?
Ja, mein Gott, ich kann's nicht fassen.
Doch ich weiß, du bist da oben
In des Vaters Haus gehoben,
Und mein Bitten ist jeden Tag
Daß er uns vereinen mag.
Ruhe sanft in Gott!

mdimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Tochter und Schwester

Elisabeth Pagel

am 21. Dezember sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1342 N. Halsted Str., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Pagel, Gatte.
Johann und Katharina Sill, Eltern.
Karl Sill, Bruder.
Margaretha Wieland, Schwester.
Frau Anna Sill, Schwägerin.
Aug. Wieland, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Fritz Y. Sievert

am 20. Dezember im Alter von 56 Jahren, 4 Monaten und 20 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Dezember, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 1135 N. Robey Str., nach der St. Peters-Kirche, Chicago Ave. und Noble Str., von da nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Sievert, geb. Wagner, Gattin.
Theodor, Ida, William und Fred, Kinder.
William und Charles Laugosh, Stiefsöhne.
Lucy Sievert, Schwiegertochter.
Hugo G. Schoeßling, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

John A. Otto

am 21. Dezember plötzlich gestorben ist im Alter von 62 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Dezember 1909, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 1917 Sheffield Ave., nach der St. Theresia-Kirche, von dort nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Otto, Martha Neumann, August Bodtke, Kinder, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Vater

Frederick Krueger

am Samstag, den 18. Dezember, nach kurzem Leiden im Alter von 25 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Dezember, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2026 West 20. Straße, nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edna Krueger, Tochter.
Otto und Amelia Schmidt, Eltern, nebst Geschwistern u. Verwandten.

Todes-Anzeige.

Pfälzer Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elisa Pagel

von 1342 N. Halsted Str. gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, am Donnerstag, den 23. Dezember, 1:30 Uhr, in der Vereinshalle und die Schwestern um 2 Uhr im Trauerhause zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Hora, Präsidentin.
Elisa Wigger, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Magdeburger Klub.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Elisabeth Pagel

am Dienstag, den 21. Dezember, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Dezember, vom Trauerhause, 1342 N. Halsted Str., nach Graceland. Die Mitglieder sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Charles Wehland, Präsident.
Franz Simon, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

William Schwerr

am 19. Dezember im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause in Crete, Jll., am 23. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Crete-Friedhofe.

Die trauernde Gattin und Kinder.

Todes-Anzeige.

Krankenunterstützungsverein der Mathine-Gemeinde.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß

Herman Stren

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 23. Dezember, vom Trauerhause, 79. Str. und Archer Ave., nach dem Concordia Gottesacker.

H. Bein, Präsident.
R. Meyer, Sekretär.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlung zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757, Stadt-Office 676 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Phillip Maas, Sekr. Jacob Schwed, Supt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Bertha Ried

am 20. Dezember im Alter von 24 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Dezember, vom Trauerhause, 5315 Hermitage Ave., um halb 11 Uhr, nach der Ev. Friedens-Kirche, Ecke 52. und Justine Str., von dort nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Bahnhof und dann mit der Grand Trunk nach dem Mt. Greenwood-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Ried, Vater.
Anna Ried, geb. Spohr, Mutter.
Heinrich Ried, Bruder.
Lizzie Gärtner, Schwester.
August Gärtner, Schwager.

mibs

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Clarence Daniel Haury

im Alter von 20 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 23. Dezember 1909, vom Trauerhause, 2340 South St. Louis Ave., um 11 Uhr Vorm., mit Kutschen nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles D. und Henriette Haury, Eltern, nebst Geschwistern, Schwager und Schwägerin.

dmi

Gestorben: Jacob Mannes, geliebter Gatte der verstorbenen Celia Mannes, Vater von Rickie und Großvater von Arthur Joseph. Beerdigung am Freitag, den 24. Dezember, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 770 Sedor Str., nach dem Graceland-Friedhof. mdo

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir heute des Todestages unseres herzlich geliebten Gatten und Vaters

Johann Prüter

welcher uns heute vor einem Jahre, am 22. Dezember 1908, durch den Tod entrissen wurde.

Wie vom Baum die Blüthen fallen,
Also sanft auch Du hinab,
Und Du gingst so früh von allen
Schon voran in's kühle Grab.
All' Dein Müh'n und all' Dein Streben
Hat der Tod zu nichts gemacht,
Und Dein junges nützlich Leben
Schlummert in des Grabes Nacht.

Gewidmet von Deiner Dich liebenden Gattin und Kindern.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme und Sympathie, die sie uns bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter

Anna Wellstein

erwiesen haben. Ebenfalls für die vielen Blumenspenden vielen Dank.

Nicholas Wellstein, nebst Familie.

Feinste und größte Auswahl in Weihnachts- und Neujahrs-Karten, fancy Wandkalendern u. s. w.—Unser Laden ist Abends geöffnet.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien u. Sportartikel,
169—171 Ost Adams Straße.
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.
Verzeichnisse gratis und franko.

THE ZIEGFELD Mich. Ave., zwischen Harrison u. Hubbard
Jeden Abend 8:15
Mat. zu populären Preisen: Mittw. u. Samst., 2:15.
EMIL BERLA und die originelle **VIENNESE OPERA CO.**
Franz Lehar's beste Operette: „Der Mausefallenhändler"
8dz,tg

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Henry Miller präsentirt **"The Great Divide"**
Bargain-Matinees: 25c; Dienst., Donn., Samst. Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50.—Nächste Woche: Mort. H. Singers: „Honeymoon Trail."
dez20—24

Erste große **Narren-Sitzung** —des— **Rheinischen Vereins**
Sonntag, 2. Januar 1910, in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str.
Eintritt 25 Cts. die Person, zahlbar an der Kasse.—Narrenmütze frei.—Anfang 4 Uhr 11 Minuten Nachmittags.

Große Weihnachts-Feier
......veranstaltet vom......
Turn-Verein Lincoln
am Montag, den 27. Dezember, in der Lincoln-Turnhalle.—Anfang 7 Uhr.—Eintritt 25c die Person; Kinder 15c.
mison

THE RIENZI,
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Meinken's Orchester
unter der Direktion von Charles F. Meinken.
10lmifrson

An Weintrinker
Zu den Feiertagen!
SAM ZUMPF'S Weinstube,
651 Milwaukee Ave., Ecke Erie Str., Telephon Monroe 4699, rekommandirt seine California sowie selbst gepreßten Traubenwein als einen der besten. Achtungsvoll
dimido S. Zumpf.

Schönstes Geschenk
aus Deutschland importirte Kanarienvögel,
die besten Sänger,
$1.95, $2.50, $3.00 und höher.
10 Tage auf Probe.
Größte Auswahl in Chicago.
The Aquarium,
1376 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.
15dz,mifrson*

Kretlows Tanzschule,
635—637 Webster Ave.
Eröffnung des 2. Kursus am Montag, den 3. Januar 1910. Zirkulare werden geschickt, Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 637 Webster Avenue, entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbarem Preis zu vermiethen.
Phone Lincoln 1432. 18dz,sa,so,mi,1mo

Uhrmacher, Goldarbeiter.
Wegen schlechten Geschäfts will ich alle Uhren, Ketten, Ringe u. andere Schmucksachen ausverkaufen. Kommt zu mir und wenn Euch mein Preis nicht gefällt, macht Ihr Euren eigenen Preis.
Joseph Muritz.
1535 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.

Spezial-Verkauf von Feiertag-Waaren!
Groceries, Früchte, Nüsse, Candies, trockene Früchte und alle importirten Waaren verkauft für halben Preis. Kommt! Seht!—Orders frei abgeliefert.
J. Levin, 1524 Fullerton Avenue, Ecke Cooper Str.
midofr

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen, Tel.: 6846 Central.

Gesunde, glückliche Kinder
und Erwachsene findet man in den Familien wo
Forni's
Alpenkräuter
das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. Ueber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er zeiterprobt und zeitbewährt.
Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Lokalbericht.

Die demokratische Liga.

Sie beabsichtigt, eine Wardorganisation ins Leben zu rufen.

Weitreichend sind die Pläne der neuen demokratischen Liga, die am Samstag im LaSalle-Hotel gegründet wurde. Sie beabsichtigt, in jedem Wahlbezirk eine Zweigliga ins Leben zu rufen und sich auf diese Weise eine umfassende Wardorganisation zu schaffen. Ihre Leiter hoffen innerhalb von dreißig Tagen 5000 Mitglieder zu haben, von denen keiner ein politisches Amt bekleiden oder aus der Politik ein Geschäft machen soll. Die Liga wird, wie ihre Leiter ankündigen, sich nicht in den Dienst einer bestimmten Faktion und Klique stellen. Freilich, soweit setzt sie sich vorwiegend aus Anhängern C. H. Harrisons und Edward F. Dunnes zusammen. Es ist die Absicht, in allen Wards Organisationen zu schaffen, die sich aus angesehenen Bürgern zusammensetzen, die unabhängig von der Parteiorganisation vorgehen wollen. Soweit hat sich die Liga Sullivan nicht freundlich erwiesen. Sie befürwortet Annahme eines direkten Vorwahlengesetzes und Ausnutzung der Skandale im Rathhaus, die Roger C. Sullivan sehr peinlich sind. Der Plan, die neue Vereinigung mit dem Iroquois-Klub zu verschmelzen, ist fallen gelassen worden.

Anerkennung für Chicago.

Ein freundliches Wort für das vielgeschmähte Chicago hat in der neuesten Nummer der Saturday Evening Post George Horace Lorimer, der Herausgeber der Zeitschrift. Er erklärt, örtliche Selbstregierung müsse der Stadt in erster Linie zugestanden werden. Sie sei nie im Stand gewesen, ihre eigenen Angelegenheiten zu kontroliren, sei viemehr dem Staat auf Gnade und Ungnade überwiesen worden. Die politische Lage im Staat bestimme ihr Schicksal. Sie habe sich in vieler Hinsicht besser erwiesen als ihr Ruf. Es sei ihr früher als anderen Städten möglich gewesen, sich einen vertrauenswürdigen Stadtrath zu schaffen. Ihr Kampf mit den Straßenbahngesellschaften und sein Ausgang gereiche ihr zur Ehre.

Die Sondertagung.

Der Ansicht der Mehrzahl der Legislaturmitglieder nach wird der Kampf um Annahme eines Vorwahlengesetzes viel kürzer werden als früher. Mit den Berathungen der neuen Vorlage wird sofort nach der Wiederaufnahme der Legislatursitzungen am 4. Januar begonnen werden. Was die Kanalvorlage anlangt, so wird mit ihrer Berathung nicht vor dem 1. Februar begonnen werden. Die Ueberzeugung bricht sich mehr und mehr Bahn, daß der Kongreß nicht eingreifen und finanzielle Beihilfe nicht gewähren wird. Die leitenden Männer im Kongreß sind der Ansicht, daß die Einzelstaaten erst beweisen sollten, daß es ihnen Ernst ist, ehe der Kongreß eingreife.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Ein besonderes Festprogramm hat Kapellmeister Ballmann anläßlich des Weihnachtsfestes für das am kommenden Sonntag Nachmittag in der Nordseite-Turnhalle stattfindende Konzert aufgestellt. Ein junger, begabter Pianist, J. Francis Connors, Schüler von Maurice Rosenfeld im Chicago Musical College, und der Tenorist F. Heß sind die Solisten. Nachstehend das Programm:

Stücke aus „Die Meistersinger“........Wagner
Ouverture zu „Ein Sommernachtstraum“, ...Mendelssohn
Scherzo aus der 7. Symphonie........Beethoven
Konzertstück für Piano u. Orchester..Chaminade
Herr J. Francis Connors.
Zweite Polonaise........Liszt
Andante aus dem Streichquartett „Der Tod und das Mädchen........Schubert
Arie aus „Martha“........Flotow
Herr F. Heß.
Ouverture „Robespierre“........Litolf
Slawischer Tanz........Dvorak
„Liebestraum nach dem Ball“........Czibulka
„Im Süden“........Myddleton
„Fröhliche Weihnachten“........Ködel

Hand-Sapolio für Toilette und Bad ist ein delikates Präparat, so nöthig für Euch, wie Sapolio für das Haus. Sollte sich auf jedem Waschtisch befinden. Hält die Haut weich, beseitigt Flecken, und im Bad fördert es die natürlichen Veränderungen der Haut und verleiht ein angenehmes Gefühl neuen Lebens. Versucht ein Stück.

Thaten beweisen.

Dr. Jonnesco weist Nutzen seiner Erfindung durch drei Operationen nach.

Im Countyhospital gab Dr. Thos. Jonnesco von Bukarest gestern den hiesigen Aerzten einen Beweis von der Leistungsfähigkeit des Stovain oder richtiger der von ihm erfundenen Mischung von Stovain und Strychnin. Drei Operationen, bei denen das neue Mittel zum Stillen des Schmerzes angewandt wurde, wurden vollzogen. In allen drei Fällen bestätigten die Patienten, die während der Operation das Bewußtsein nicht verloren, daß sie Schmerzen nicht gefühlt hätten. Sie unterhielten sich mit den Aerzten, welche die Operationen vollzogen, Dr. G. F. Thompson u. Dr. B. Schrager, der Assistent Dr. Murphys und ein Schüler Dr. Jonnescos ist. Der erste Patient, James Gaynor, der an einem Bruch litt, schrie ein wenig, als man zur Operation schritt, gab aber zu, daß es nicht der Schmerz sei, der ihn dazu veranlasse, sondern die Furcht. Der zweite Patient, Arthur Holt, ein Schiffbauer, der sämmtliche zehn Zehen erfroren hatte, scherzte während der Operation mit Dr. Schrager, der sämmtliche Zehen abnahm. Die dritte Operation, die Entfernung eines Drahtes aus dem Oberarm von Archie Mullen, war die erfolgreichste, da es sich nur darum handelte, den Oberkörper oberhalb der Brust unempfindlich zu machen. Vor der Entdeckung Dr. Jonnescos hatte man dazu Stovain nicht benutzen können, da es die Herzthätigkeit lähmt. Mullen litt an einem komplizirten Bruch des Oberarms. Nach der Operation war er im Stand sich anzuziehen und das Hospital zu verlassen. Trotz des offenbaren Erfolgs der Operationen konnte sich Dr. A. D. Bevan, Professor der Chirurgie am Rush Medical College, nicht versagen, die Entdeckung Dr. Jonnescos herabzusetzen. Er hatte sich schon vor der Ankunft Dr. Jonnescos abfällig über den europäischen Gelehrten und seine Erfindung geäußert. Dr. Murphy hingegen war mit dem Ausgang der Operationen sehr zufrieden.

Aus Vereinskreisen.

Der **Aurora Turnverein** veranstaltet sein Weihnachtsfest am kommenden Samstag Abend in Schönhofens Halle. Das übliche Programm derartiger Feiern, Schauturnen, Schülerbescheerung und Ball, ist aufgestellt. Eintrittskarten werden im Voraus zu 25c und am Festabend an der Kasse zu 50c verkauft. Der Anfang ist auf 7 Uhr festgesetzt.

Zum Jahreswechsel veranstaltet der Deutsche Unabhängige **Nordwest-Bürgerverein**, Lake View, in Schmitts Halle, Clybourn und Wellington Ave., eine Abendunterhaltung mit Ball. Das Fest wird von den Herren Chas. Eisenbeiß, Präsident; Hermann Grüning, Gus. Seedorf und John Hafferkamp in einer Weise vorbereitet, die den Theilnehmern ein schönes Vergnügen gewährleistet. Eintrittskarten zu dem Fest, das natürlich am Sylvesterabend stattfindet, im Voraus gekauft, gelten für Herrn und Dame, an der Kasse gekaufte gelten nur für eine Person. Sie kosten 25c.

Der Musiker-Verein **Aschenbrödel** veranstaltet am kommenden Dienstag in Kretlows Halle, 637 Webster Ave., nahe Lincoln Ave. seine Weihnachtsfeier. Die Mitglieder versammeln sich mit ihren Angehörigen von 3 Uhr an, um 4:30 Uhr werden die Kinder mit Geschenken bedacht, und für die Großen gibt es eine Verloosung großartiger Preise. Die Kosten des Abendessens, das um 6 Uhr eingenommen wird, trägt der Verein. Die Mitglieder können von 8 Uhr Abends an Freunde frei einführen. Die Herren L. de Mare, Präsident; A. Kleist, Vizepräsident; C. Beyer, Sekretär; R. Lange, Finanz-Sekretär; L. Kretlow, Schatzmeister; M. Ballmann, O. Siemers, H. Krueger, H. Kaiser, A. Becker, L. Klemm, A. Waschausen und J. C. Rossow, in deren Händen die Festleitung liegt, haben u. a. auch für allerlei schöne musikalische Unterhaltung gesorgt.

Der **Turnverein Lincoln** feiert sein Weihnachtsfest am kommenden Montag in seiner Halle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Der Verein trifft große Vorbereitungen zur Feier seines silbernen Jubiläums am 10. Februar. An diesem Tage sollen 100 neue Mitglieder aufgenommen werden, von denen zwei Drittel bereits gewonnen worden sind.

Wein zu Weihnachten.

Sam Zumpf, der Besitzer der bekannten Weinstube 651 Milwaukee Ave., Ecke Erie Str., empfiehlt zu den Feiertagen sein reichhaltiges Lager guter kalifornischer und selbstgekelterter Weine dem Publikum zur Beachtung.

— Ausgleich. — „Wie verlebt der junge Graf ist—ein halber Greis!“— „Das macht nichts; dafür ist sein Vater ein halbes Kind.“

Der Hafenplan.

Stadtrathsausschuß verhandelt mit der Pugh Terminal Co.

Die städtischen Finanzen.

Das Stimmungsmachen für den geplanten Millionenpump beginnt. — Durchlinien, die sogleich, und solche, die erst später eingerichtet werden können.

Der Stadtrathsausschuß für Hafen, Brücken und Werften hat gestern einen Dreier-Ausschuß beauftragt, einen Entwurf auszuarbeiten für eine Verordnung, durch welche der Pugh Terminal Co. (Rechtsnachfolgerin der Chicago Dock and Canal Co.) die Erlaubniß ertheilt werden soll, am Seeufer, nördlich von der Flußmündung, große Werftanlagen zu schaffen und unter städtischer Aufsicht zu betreiben. Der Ausschuß besteht aus Ald. Foell, dem Vorsitzer des Hafenkomites, Hilfs-Korporationsanwalt Edwin H. Cassels und W. W. Gurley, dem Anwalt der Pugh Terminal Co. Herr Gurley sprach anfänglich davon, daß die Gesellschaft auf eine 99jährige Gerechtsame zähle, stieß aber damit auf so heftigen Widerstand, daß er die Forderung fallen ließ und zu verstehen gab, daß die Gesellschaft sich auch mit einer zwanzigjährigen Dauer der Gerechtsame begnügen würde, vorausgesetzt, daß sie erneuert wird, sofern die Stadt nach Ablauf der Frist nicht von dem ihr einzuräumenden Rechte Gebrauch macht, die Anlagen käuflich zu übernehmen. Wie Herr Gurley versichert, ist die Pugh Co. gewillt, $20,000,000 in das Unternehmen zu stecken. Ald. Britten gab zu erwägen, daß man mit der Ertheilung dieser Gerechtsame der Pugh Co. geradezu ein Monopol auf das Hafengeschäft geben würde, und daß es doch wohl angebracht wäre, bei der Wählerschaft anzufragen, ob sie damit einverstanden ist. Vorläufig wird man sich nun aber an die Ausarbeitung des Verordnungsentwurfes und an dessen Durchberathung machen. Wie Herr Foell sagt, wird in dem Entwurf eine bestimmte Zeit für die Dauer der Gerechtsame nicht festgesetzt werden.

Die Haushaltsvorlage.

Der Finanzausschuß des Stadtraths nahm schon gestern die Haushaltsvorlage in Arbeit, hat aber vorderhand daran nichts gethan. Verschiedene Mitglieder äußerten sich abfällig darüber, daß nach der Vorlage nicht mehr bestimmte größere Summen für Reinigungs- und Ausbesserungsarbeiten in den einzelnen Wards angewiesen werden sollen. Es wird darüber in der Folge vermuthlich noch zu längeren Erörterungen kommen. Auf Befürwortung von Ald. Snow, dem Vorsitzer des Ausschusses, wurde nach langem Hin- und Herreden beschlossen, Vertretern verschiedener städtischer Dienstklassen, die um Gehaltsaufbesserung nachsuchen, in einer öffentlichen Sitzung des Ausschusses Gelegenheit zu geben, diese Forderung zu begründen. Es handelt sich hier vornehmlich um die Polizisten und um die Feuerwehrleute. Ald. Snow stellte im Verlauf der Sitzung fest, daß viel davon abhänge, ob die Wählerschaft im Frühjahr ihre Einwilligung zu der geplanten Bondsanleihe ertheile. Geschehe das nicht, so würden z. B. die $3,500,000, welche zur Fertigstellung des neuen Rathhauses erforderlich sind, aus den laufenden Einnahmen bestritten werden müssen. Es würde dann anderweitig auf allen Ecken und Enden geknapst werden müssen, und wahrscheinlich würden Hunderte, ja vielleicht Tausende von städtischen Angestellten zeitweilig entlassen werden. Diese Andeutung dürfte bewirken, daß die städtischen Angestellten es sich werden angelegen sein lassen, für die Anleihe Stimmung zu machen, und das mag damit auch hauptsächlich bezweckt worden sein.

Beseitigung angeordnet.

Wie schon vor längerer Zeit aus der State Straße werden jetzt auch aus der Madison Straße, östlich vom Fluß alle über die Baulinie hinausragenden Geschäftsschilder entfernt werden müssen. Eine entsprechende Anordnung ist gestern, auf Weisung des Mayors, vom Ober-Baukommissär John Hanberg erlassen worden, und der stellvertretende Straßenamtsvorstehr Patrick McCarthy ist beauftragt worden, sie durchzuführen. Veranlaßt worden ist die Maßnahme durch ein Gesuch der großen Geschäftsfirmen an State und Madison Straße.

Der gemeinschaftliche Ausschuß des Stadt- und des Countyraths, welcher erwägen soll, ob es räthlich ist, das County-Hospital an die Stadt abzutreten, hält heute Nachmittag seine erste Sitzung ab.

Die Durchlinien.

Ingenieur George Weston, der die Stadt in der Aufsichtskommission für den Umbau der Straßenbahn-Linien vertritt, stellt fest, daß vier weitere Durchlinien sofort und zwei nach Besorgung noch einiger nicht sehr zeitraubender Vorarbeiten würden in Betrieb gesetzt werden können; von vier anderen Linien sagt er, daß ihrer Einrichtung technische Hindernisse im Wege stünden, die sich vor Eintritt des Frühjahrs nicht beseitigen lassen. Die Linien, welche ohne Weiteres in Betrieb gesetzt werden könnten, sind: Nr. 14: Von der 46. Ave. durch 12. Straße, Ogden Ave., Randolph Str., Fifth Ave., Wells Str. und Clark Straße bis zum Diversey Blvd.; Nr. 18: Von Graceland Ave., Halsted Str. und Madison Str. bis zur 60. Ave.; Nr. 20: Von 60. Ave. durch Madison bis zur State Str.; Nr. 21: Von der 48. Ave. durch North Ave., Milwaukee Ave. und Lake Str. bis zur State Straße. Mit geringer Mühe eingerichtet werden könnten die Linien Nr. 2: Von Halsted durch 79. Str., Vincennes Ave., Wentworth Ave., Archer Ave., Clark Str., Division Str. und Clybourn Ave. bis Belmont Ave.; Nr. 11: Von North Ave. durch Clark Str., Madison Str. und Ogden Ave. bis 40. Ave. Längere Vorbereitungen erfordert die Einrichtung der Linien: Nr. 9: Von 60. Straße durch Ashland Ave., 12. Str., Paulina Str., N. Ashland Ave. und Clybourn Place bis Clybourn Ave. und Southport Ave.; Nr. 10: Von 71. Straße durch Western Ave. bis Belmont Ave.; Nr. 17: Von 63. Straße durch State und Lake Straße bis zur 60. Ave.; Nr. 17: Von 63. Straße durch Kedzie Ave., Chicago Ave. und California Ave. bis Belmont Ave.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Börsianer gemaßregelt.

Eine gelinde Strafe, aber eine ernste Verwarnung.

Die Produktenbörse hat strenge Hausregeln, aber meistens werden sie nicht durchgeführt. Unter Anderem ist es den Mitgliedern streng verboten, durch unlautere Schiebungen die Preise der Produkte zu beinflussen. Würde die Regel durchgeführt, so müßte jedes Mitglied ausgeschlossen werden, das eine Schwänze organisirt oder an der Organisirung einer solchen auch nur theilnimmt. Bekanntlich ist aber noch nie dergleichen geschehen. Gestern aber sind vom Direktorium der Börse Präsident George E. Marcy von der Armour Grain Co. und Präsident James Pettit von der Peavey Grain Co. auf je einen Tag ihrer Mitgliedschaftsrechte verlustig erklärt worden, weil sie im September die Haferpreise künstlich in die Höhe geschraubt haben. Sie sind zugleich verwarnt worden, daß es im Wiederholungsfalle nicht bei einer so gelinden Strafe sein Bewenden haben würde.

„Licht und Wahrheit.“

Im Spiritualisten-Tempel „Licht und Wahrheit“, Nr. 1949 Wabansia Ave., nahe Robey Str., findet am kommenden Sonntag ein großes Weihnachts-Konzert statt, ausgeführt von Schülern der Rahn'schen Musikschule.

Dr. Julius von Bernauer, Professor an der Universität Chicago, wird einen Vortrag halten und geistige Botschaften werden von den Medien Lauer, Frau Loll, Frau Smart, Frau Rulihn und Frau König übermittelt werden. Alle Vorbereitungen sind getroffen, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu verschaffen. Der Anfang ist auf 7½ Uhr, der Eintritt auf 15 Cents festgesetzt.

Deutsches Altenheim.

Der Frauenverein des Deutschen Altenheims veranstaltet am kommenden Sonntag von 2 Uhr Nachmittags an die Weihnachtsfeier im Altenheim. Liedervorträge von Frau Emilie Rapp-Kemper und Klaviervorträge von Frl. Dorothea Lübkert stehen auf dem Unterhaltungsprogramm. Freunde und Gönner der Anstalt sind zur Betheiligung eingeladen.

Am Rande des Grabes.

Von seiner Schwester, die ihn wecken wollte, wurde heute der 28 Jahre alte Arbeiter Alfred Jacobson, 1727 N. Washtenaw Ave., von Leuchtgas betäubt im Bett gefunden. Die Polizei brachte ihn ins Norwegische Diakonissen-Hospital, sein Zustand ist sehr bedenklich. Das Gas war einem nicht völlig geschlossenen Brenner entströmt.

Lohnkonferenz.

Am kommenden Montag soll hier die Lohnkonferenz zwischen Vertretern der Gewerkschaft der Lokomotiv-Heizer und Oeler und den Verwaltungen der von hier auslaufenden Bahnen beginnen. Die etwa 25,000 Arbeiter verlangen Lohnzulage von 10 bis 40 Prozent.

Großer ärztlicher Erfolg
Erwiesen durch die große Anzahl Patienten, die schnellen Heilungen und zufriedenstellenden Methoden.

Konsultirt einen erfahrenen Spezialisten, welcher Heilung bringt nachdem Andere fehlschlugen.

Im Heilen von Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, varikosen Adern, verlorener Lebenskraft, Nervösität, Hämorrhoiden, Nieren- Blasenleiden und den Männern eigenartigen Krankheiten.

Niedrigste Gebühren von irgend einem Spezialisten. | Schnellste Heilungen, die nachhaltig sind.

Wir wünschen besonders leidendere Männer zu sehen, die erfolglos behandelt wurden, denn wir wissen, daß unsere Dienste mehr gewürdigt werden, wenn wir einen Mann heilen, der uns sagt, daß er als letzte Zuflucht sich an uns wandte. Wir haben viele solche Männer behandelt und sie loben und danken uns und unser ärztlicher Ruf stützt sich auf ihre Angaben, welche wir zeigen können, um viele ungläubige Leidende von unserer Fähigkeit in der Heilung von Krankheiten, die unsere Spezialität bilden zu überzeugen.

Ihr könnt bei uns ohne einen Cent in Behandlung treten und erst dann bezahlen, nachdem wir Euch geheilt haben. Wir suchen eine Gelegenheit, um zu beweisen, daß wir alle leidenden und argwöhnischen Männer zu heilen vermögen, welche zögern, zu uns zu kommen, weil sie von unerfahrenen Aerzten behandelt worden waren.

Deutsch gesprochen.
Konsultation und Untersuchung frei.
Schreibt um Frage-Formular oder sprecht vor.
Chicago Men-Specialist Co.
74 Adams Str., Chicago.
2,11,22,24dj

$1½ Tischtücher, 89c
(Zweiter Floor, Madison Straße.)
Morgen Abend von 9 bis 10: 600 feine garantirt reinleinene deutsche hohlgesäumte silbergebleichte Tischtücher, Größe 72×60, die Größe für Ausziehtische mit Extrabrett; feiner weicher Finish, prachtvolle Blumenmuster. Deutsches Linnen ist bekannt wegen seiner großen Dauerhaftigkeit wie auch wegen der Art, wie es sich wäscht. $1.50 ist der niedrigste Preis, für den je ein solches Tischtuch verkauft wurde, Morgen Abend von 9—10 Uhr (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt), speziell zu.. **89c**

$2 Dresser Set, $1.00
(Basement, Dearborn Straße.)
Morgen Abend von 8 bis 9 Uhr, 500 dieser schönen importirten Porzellan Dresser Sets, prachtvoll dekorirt mit Blumen und Laub in natürlichen Farben. Breite Goldstreifen und Gold Studding. Haarbehälter, Puderbüchse, Haarnadelbehälter und Tray, werth $2, morgen Abend von 8 bis 9 Uhr, das vollständige Set, sicher verpackt, zu **$1.00**
Keine Post- od. Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Offen heute Abend und jeden Abend bis Weihnachten

Boston Store
Lowest Price for Chief Attractions
STATE, MADISON and DEARBORN STS

Offen heute Abend und jeden Abend bis Weihnachten

Eine riesige Räumung aller Feiertags-Waaren

Die letzten zwei Tage vor Weihnachten sind wir beschäftigt die Preise ganz gewaltig zu beschneiden ohne Rücksicht auf Kosten oder Werth, um unserer Politik treu zu bleiben, nie Waaren irgend welcher Sorten von einer Saison in die andere aufzuheben — Alles, ob in vollen und kompleten Partien, oder in angebrochenen Sortiments — in Bezug auf Feiertags-Geschenke in

Schmucksachen, Taschenuhren, Toilet Sets, Regenschirmen, Handschuhen, Büchern, Taschentüchern, Fancy Boxes,

Silberwaaren, Albums, Arbeits-Kästchen, Bänder, Bilder, Seidene Unterröcke, Schürzen, Slippers, Leder-Waaren, Crockery, Candies, Baby-Trachten, Schreibmaterial, Schlittschuhe, Fancy Waaren, Parfüme, Pelzsachen, Fancy Baskets, Messerwaaren, Uhren, Geschliffenes Glas, Damen-Halstrachten, Raucher-Artikel, Männer-Trachten, Gas- und elektrische Lampen.

etc., etc., ist Alles eingeschlossen. Preise sind so niedrig, daß sie Euch überraschen werden. Eine Gelegenheit, Weihnachtsgeschenke zu einem Preis zu kaufen, der Euch recht ist — da

Alles markirt zu ¼, ⅓ und ½ unserer früheren niedrigen Preise

Spielsachen und Puppen: Weniger als ½ der wirklichen Werthe

Die Spielwaaren- und Puppen-Lager müssen bis Weihnachten auf ihre normale Größe vermindert werden, ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth, weshalb sämmtliche größere Partien, die einzelnen Partien, die Rester von Sortimenten, ob in perfektem Zustand, oder leicht beschmutzt oder zerknittert durch das Befassen, für morgen zu etwa der Hälfte der schon an und für sich niedrigen Preise markirt worden sind:

10c Baby Rattles, große Ausw., 5c.
Zusammenlegbare Stahl Go-Carts für Puppen, Sitz und Rücklehne v. engl. Leder-Cloth, speziell.... **49c**
1.25 aufrechtstehende Dampfmaschinen, 39c. 98c u. 89c aufrechtstehende Dampfmaschinen, 25c.
50c sortirte Spiele, 15c.
89c elektr. Maschinen, 49c.
$1.25 Humpty Dumpty und Mary's Lamm, Auswahl, 50c.
Alle Sorten Puppen, Kid Body, angekleidet und gelenkig, leicht markirt, zu weniger als der Hälfte des Preises, $2.50 u. herunter bis **10c**

Baum-Verzierungen, 3½c, 4c u. 5c werth, Auswahl........ **2c**
15c rothe Papier-Glocken, Ausw. 5c.
25c rothe Papierglocken, Ausw., 10c.
Alle Sorten Thiere, leicht markirt, zu weniger als der Hälfte herabgesetzt.
Große Varietät v. Trompeten, Hörnern, Floor Chimes, alle zur Hälfte d. r Preises.
Gummi-Spielzeug, Ballen usw., 25c, 19c und 15c werth, Auswahl 10c.
Eisenbahnzüge auf Schienen, $2.50 bis $20 (Schachteln sind leicht beschädigt, durch den Versandt verursacht, sonst aber perfekt), Auswahl, zur Hälfte des Preises.

Porzellan Thee und Dinner Sets (die Schachteln sind beschädigt, sonst aber perfekt), Auswahl zur Hälfte des Preises.
Sämmtliche Fancy Celluloid Schachteln, Kragen- u. Manschetten Schachteln, Handschuh- und Taschentuch-Schachteln, Photographien-Schachteln, Arbeitskästchen, Schmucksachen-Kästchen, Halsbinden-Schachteln, Rasir- und Rauch-Sets, Toilet Cases usw., markirt zu—
Die 75c Werthe für 39c.
Die 98c Werthe für 49c.
Die $1.48 Werthe für 75c.
Die $1.98 Werthe für 98c.

E. IVERSON & CO.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Gute Bedienung der späten Käufer

Viele Tausende von Personen haben aus diesem oder jenem Grunde ihre Weihnachtseinkäufe bis jetzt aufgeschoben—diesen Leuten möchten wir mittheilen, daß wir ganz spezielle Vorbereitungen getroffen haben, sie in bester Weise zu bedienen.

Wir offeriren gerade jetzt große Bargains in Weihnachts-Waaren—denn Alles muß geräumt werden und es sind nur noch zwei Tage bis zum Fest.

Weihnachts-Diamanten auf Kredit.
Die einzigen stets zufriedenstellenden Diamanten sind die feinen, tadellosen, blitzenden Steine. Das ist die Sorte, die wir Euch offeriren, in irgend einer 14kt massiven Goldfassung. $30 Werth,
zu **$25.00** { 50c per Woche.
Spezieller Baar-Verkaufspreis $22.00
Alle bei uns gekauften Diamanten können jederzeit zum vollen Einkaufspreis für einen größeren Stein umgetauscht werden.
Uhren und Schmucksachen zu denselben Bedingungen.
OLSEN & EBANN
914 Republic Building.
Eingang 209 State Str. 9. Floor.
Phone Harrison 1607. Offen jeden Abend bis Weihnachten.
de3,5,9,10,12,16,17,19,20,21,22,23

Ofentheile!
Bringt Namen und Nummer vom Ofen. Oefen reparirt, aufgesetzt, nickelplattirt, Wasserfronten für alle Oefen. Neue und gebrauchte Furnaces installirt und reparirt.
Standard Stove & Furnace Repair Co.
2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Blvd.
Phone Lincoln 1191. Deutsches Geschäft.
Offen Abends bis 9 Uhr.

WATRY
N. WATRY & CO.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

3 Nur noch Tage bis Weihnachten 3

Schluß-Räumung

— von —

YONDORF BROS.

14. Strasse, Blue Island und Center Ave.

Großem Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Wir wollen keinen Dollars werth unserer Waaren fortschaffen und haben beschlossen, eine weitere Preisherabsetzung vorzunehmen und dem Publikum die größten Bargains zu bieten, von denen Chicago je gehört hat, um diese **letzten 3 Tage** zu Bannertagen dieses großen Verkaufs zu machen, welcher während der letzten zwei Wochen das Stadtgespräch von Chicago gebildet hat.

Leset diese Preise aufmerksam.

Männer - Kleider.

Reinwollene Anzüge für Männer, in allen Facons und Mustern, $10.00 werth, für	$3.39
Feine Anzüge für Männer — in neuen Facons, einfach und fancy, $12.50 werth, — für	$4.48
Moderne Anzüge für Männer, in allen Facons und Farben, einfach- und doppelknöpfig, bis zu $18 werth, für	$5.95
Feine Gesellschafts - Anzüge für Männer, in allen neuen Mustern, alle Größen, bis bis zu $22 werth sind, für	$7.95
Hochfeine, handgeschneiderte Anzüge für Männer, $25.00 werth, für	$9.95
Extra feine Gesellschafts - Anzüge für Männer, in all den neuesten Facons und Schattirungen, mit schwerer Seide und Atlas gefüttert, so gut wie die feinsten $40 kundengemachten Anzüge — für $14.85 und	$12.48

Ueberzieher.

Reinwollene Ueberzieher für Männer, $10.00 und $12.00 werth, fr nur	$3.45
Feine Ueberzieher für Männer, neue Facons, $15.00 werth, für	$4.95
Moderne Ueberzieher für Männer, bis zu $18 werth, für nur	$6.95
Extra feine Ueberzieher für Männer, in all den neuesten Facons, $20 bis $22.50 werth, für nur	$8.95
Die feinste Qualität von kundengemachten Ueberziehern und importirte Royal Standard Kerseys, alle Schattirungen und mit Plüsch oder Seide gefüttert, für 14.85 und	$11.95

Eine volle Auswahl von Hart, Schaffner & Marx Anzügen und Ueberziehern.

Hosen - Departement.

Hosen für Männer, $3.00 und $4.00 werth, für nur	$1.29
Feine Hosen für Männer, bis zu 5.00 werth, für nur	$2.39
Anzüge für Knaben, $7.00 und $8.00 werth, für nur	$2.79
Anzüge für Kinder, $2.50, $3 und $4 werth, für nur	$1.69

Ausstattungen für Männer.

Schweres fließgefüttertes Unterzeug für Männer, 75c werth. — Preis	29c
Wollenes Unterzeug für Männer, $2.00 werth, in diesem Verkauf zu	79c
Schwere Strümpfe für Männer, — 15c werth, in diesem Verkauf für	3c
Schwere wollene Strümpfe für Männer — 50c werth, in diesem Verkauf, das Paar für nur	19c
Taschentücher für Männer, hohlgesäumte fancy Border, 15c werth — Auswahl, in diesem Verkauf, zu	3c
Seide bestickte Hosenträger für Männer, 25c werth. Verkaufs-Preis	9c
Sweater Coats für Männer, $1.50 Werth, Verkaufs-Preis	39c
Die besten Arbeitshemden in der Welt, 75c werth. Verkaufspreis	37c
Hunderte von Dutzend Negligee-Hemden für Männer, in den neuesten Mustern, $1.50 werth. Verkaufspreis zu nur	57c
Negligee-Hemden für Männer, $1.50 und $2 werth, in diesem Verkauf, für	79c
Hüte für Männer, die neuesten Dunlap- und Knox-Facons, $3.50 werth, kein Hut weniger wie $2.50 werth. Verkauf	79c

Begeht keinen Irrthum. Nur ein

YONDORF BROTHERS

Ecke 14. Str., Blue Island und Center Ave.

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Fuhrherr Haarz erstickt.

Unentschieden, ob Selbstmord oder ein Unfall.

E. A. Haarz, ein Fuhrherr, wurde heute früh um sechs Uhr von seiner Schwiegermutter, Frau Marie Rußler, auf dem Boden des Badezimmers in der Familienwohnung, 1002 Center Str., als Leiche aufgefunden. Das Gas war angedreht, und der Geruch hatte Frau Rußler aufmerksam gemacht. Wie sie versichert, hatte Haarz keine Sorgen, war auch nicht schwermüthig. Der 43 Jahre alte Mann war schon mehrere Stunden todt, als die Frau ihn fand. Ob ein Selbstmord oder ein Unfall vorliegt, ließ sich nicht mit Bestimmtheit feststellen.

Schwerer Kraftwagen-Unfall.

An der Nord Clark und Huron Straße fuhr gestern Abend um sieben Uhr ein großer Kraftwagen der James Motor Expreß Co. mit voller Gewalt gegen die vordere Plattform eines Straßenbahnwagens der Nord Clark Straße-Linie und zertrümmerte sie, wurde auch selbst zertrümmert. Der Fahrer, der 41jährige Joseph Cormall, wurde unter der Anklage der Betrunkenheit und der Fahrlässigkeit verhaftet. Glücklicherweise wurde Niemand verletzt, wenngleich die Fahrgäste in panischem Schrecken nach der hinteren Plattform des Straßenbahnwagens flüchteten und ein böses Gedränge entstand.

Freut sich.

Dominik Cannon braucht nicht ins Zuchthaus zurückzukehren.

Geschworene in Richter Goings Stadtgericht erklärten heute Dominik Cannon, 448 W. Chicago Ave., nicht schuldig des ungebührlichen Benehmens und des Tragens verborgener Waffen. Cannon, der wegen Einbruchs im Zuchthause zu Joliet gesessen hat, aber auf Probe freigelassen worden ist, freute sich sehr über den Wahrspruch, da er nun nicht den Rest seiner zwölfjährigen Strafzeit abzusitzen braucht. Der städtische Ankläger fordert aber einen neuen Prozeß, sodaß der Fall an den Vorsitzer des Stadtgerichts zu weiterer Verfügung überwiesen wurde. Die Polizisten Quinn und Garey von der Chicago Ave.-Bezirkswache hatten gestern bezeugt, daß Cannon, als sie ihn am 13. Oktober als verdächtig verhaften wollten, sich widersetzt und einen Revolver gezogen hätte. Cannon stellte das in Abrede und behauptete, der Revolver sei ihm von dem Polizisten in die Tasche gesteckt worden.

Hilfe thut noth.

Deutsche Familie sieht einer traurigen Weihnacht entgegen.

Unglück und bittere Noth herrschen in der im zweiten Stock gelegenen Wohnung des Hauses 6332 S. SangamonStr. in Englewood. Dort wohnt J. A. Schmidt mit seiner Frau und vier Kindern. Schmidt ist seit sechs Wochen außer Arbeit, und es fehlt der Familie infolgedessen an Nahrungsmitteln und Kohlen, obendrein sind aus Mangel an Heizung die Wasserröhren zugefroren, so daß die Leute auch kein Wasser haben. Der im Hause wohnende Eigenthümer des Gebäudes, ein ehemaliger Landschullehrer Namens Nathan C. Crisher, machte heute auf der Englewood - Bezirkswache Mittheilung von der Nothlage der Familie, worauf der Fall dem Wohlthätigkeits - Büro gemeldet und Hilfe in Aussicht gestellt wurde.

Die Wirkung einer Flasche. „Ich hatte einen Freund, welcher immer hustete und furchtbar bleich und elend aussah," schreibt Herr A. H. Doebereiner aus Lowell, Ohio. „Es schien, als ob er die Schwindsucht hätte, und seine Freunde dachten nicht, daß er lange leben würde. Nach dem Einnehmen einer Flasche Alpenkräuter machte sich eine entschiedene Besserung bemerkbar. Er sieht jetzt gut aus und ist gesund und stark." Forni's Alpenkräuter übt eine wunderbar wohlthuende Wirkung auf den menschlichen Organismus aus. Er baut auf, stärkt und kräftigt. Fragt nicht in Apotheken nach Alpenkräuter. Dort ist er nicht zu haben. Er wird den Leuten direkt zugestellt durch Lokalagenten, welche angestellt sind von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Avenue, Chicago, Ill. ans

Gefahren des Verkehrs.

Schon wieder stoßen ein Lastkraft- und ein Straßenbahnwagen zusammen.

Bei dem Versuch des Lenkers eines beladenen großen Ablieferungs-Kraftwagens der Großfleischer Schwarzschild & Sulzberger Co., vor einem nordwärts fahrenden Straßenbahnwagen an der 59. und State Straße über das Geleise zu fahren, erfolgte heute Vormittag um neun Uhr ein Zusammenstoß, bei dem der Kraftwagen zur Seite geschleudert wurde und umstürzte. Sämmtliche Fenster im Straßenbahnwagen wurden zersplittert und die Passagiere in unangenehmer Weise durcheinandergerüttelt. Der Lenker des Kraftwagens rettete sich im letzten Augenblick durch Abspringen und wurde leicht verletzt.

— Kunstverständniß. — Frau Sch. (im Konzert zu einer zu spät kommenden Bekannten): „Kommen Sie an meine grüne Seite, Frau Müller, sie spielen gerade die neunte Symphonie. —„Was Sie sagen! Da müssen doch die andern achte man sehr kurz gewesen sein!"

— Rücksichtslos. — Professor: „Mit dem Geschichtspensum werde ich in diesem Vierteljahr nicht fertig werden; wenn der dreißigjährige Krieg nur zwanzig Jahre gedauert hätte, wär's auch genug gewesen!"

SIEGEL COOPER & Co — The Big Store — Chicago's Economy Center

Ihr könnt Eure Siegel Stamps gegen Prämien in dem Prämien - Saal, 6. Floor, umtauschen.

Seht die vielen prächtigen dort für Stamp-Sammler ausgestellten Artikel.

Ein Piano ist das beste von allen

Weihnachts-Geschenken

Wir offeriren Standard

PIANOS

auf 30 Tage freie Probe

Keine Anzahlung nöthig

Wir sind die Pioniere in der Offerte von einem ganzen Lager von Standard Pianos auf freie Probe. Es mag Euch ein billiges Piano zu solchen Bedingungen angeboten werden, aber es bleibt dem Großen Laden vorbehalten,

Hochfeine Pianos

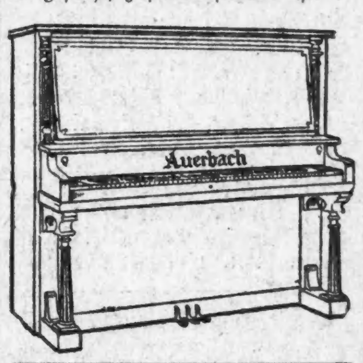
Pianos zu mittleren Preisen

Wohlfeile Pianos

Standard Piano Spieler

auf Freie Probe

zu offeriren. Keine Anzahlung. Wir wollen keinen Cent von Euch, bis Ihr wißt, daß das Piano, das Ihr ausgesucht, zufriedenstellend ist.



Das Auerbach Piano

Keine Zinsen! Keine Extras!

Nachdem Ihr eines unserer Pianos für 30 Tage in Eurem Heim erprobt habt, ohne von Agenten oder Solicitors belästigt zu werden, könnt Ihr mit der Bezahlung beginnen zu Bedingungen so niedrig wie

$1 wöchentlich oder $5 monatlich

Das Cable-Nelson

Freier Stuhl — Freier Scarf

Außer der kostenfreien Ablieferung Eures Pianos, geben wir Euch einen Stuhl und Scarf und zweimaliges kostenfreies Stimmen während des ersten Jahres, wenn das Piano in Chicago verbleibt. — Ihr braucht keinen Cent Zinsen oder Extra-Ausgaben zu entrichten.

Wir verkaufen hochfeine

Player - Pianos

auf freie Probe

Wenn Ihr einmal eines dieser entzückenden Instrumente in Eurem Heim habt, werdet Ihr es auch nie wieder veräußern. Ein solches bringt Melodie in Euer Heim, ob nun ein Musikkenner darin wohnt oder nicht.

SIEGEL COOPER & Co — The Big Store — Chicago's Economy Center

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Francs	19.45
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	27.00

— Am Stammtisch etablirt sich das Kaffeekränzchen der Männer.

Der Tanne Weihnachtslied.

Von Josephine Siebe.

Grau dämmerte der Morgen herauf. Die Stadt begann zu athmen, zu neuem Leben zu erwachen, aber es war nicht das gleichförmige Leben des Alltags, eine fröhliche Unruhe lag darin, war es doch der letzte Arbeitstag, dann kamen Feiertage, Ausruhstunden und selbst auf den Gesichtern all derer, die schon in der Frühdämmerung zur Arbeit eilten, lag etwas Frohes, Hoffnungsfreudiges.

Weihnachten ist da! Mit diesem Gedanken erwachte auch Frau Gertrud, müde richtete sie sich in ihrem Bett auf und strich sich die schweren, blonden Flechten zurück. Wie kalt und wie dunkel es noch war! Fröstelnd schauerte sie zusammen und starrte in das Zimmer, nur schemenhaft waren die einzelnen Gegenstände in dem fahlen Morgenlicht zu erkennen. Die junge Frau seufzte, „ach noch ein Weilchen schlafen können, nur einmal so recht in aller Stille ausruhen dürfen von all der Arbeit der letzten Wochen, von aller Mühe, allen Sorgen."

Doch draußen erklang schon Minnas gewichtiger Schritt und die Hausfrau dachte etwas melancholisch an die Arbeit, die noch alle gethan sein wollte. Da waren noch Einkäufe für die Wirthschaft zu besorgen, der Tannenbaum zu schmücken. Maxels Kaufladen mußte eingerichtet werden, ach und —

Ein weiches, warmes Patschchen stahl sich plötzlich in die Hand der Sinnenden und ein süßes Stimmchen flüsterte: „Mutti, Mutti, heute kommt doch der Weihnachtsmann!"

Barfüßig, nur im kurzen, weißen Hemdlein, die Härchen zerzaust und wirr, so stand das fünfjährige Hansel in all seiner Lieblichkeit am Bett der Mutter.

Diese beugte sich rasch herab und zog den Kleinen zu sich empor, hüllte ihn sorglich in ihre Decke und schalt liebevoll: „Aber Hansel, Du sollst doch nicht mit nackten Füßchen durch das Zimmer laufen!"

Doch die mütterliche Strafrede machte nicht den geringsten Eindruck auf den Blondkopf, nur Weihnachtsgedanken hatte er, nur tuschelnd, um den noch schlafenden Vater nicht zu stören, erzählte er: „Mutti, denk mal, ich hab' vom Weihnachtsmann geträumt, oh"—

Der langgezogene Ausruf kündete der Mutter an, wie wundervoll der Traum gewesen war, sie hörte ordentlich das kleine Herzchen schlagen in Erwartung und Freude. Sie preßte den Kleinen fester an sich, und ein Weilchen saßen Mutter und Kind still aneinander geschmiegt, bis im Nebenzimmer das hohe Stimmchen der siebenjährigen Käte laut wurde: „Denk mal Maxel, ich hab' von der Bescheerung geträumt!"

Ein Tönchen tiefer kam die Antwort des achtjährigen Bruders: „Ich auch!"

Oh weh, die Kinder schon alle wach, nun galt es aufstehen. Eilig warf Frau Gertrud ihr Morgenkleid über, sie ermahnte noch Hansel, den Vater nicht zu wecken, aber schon nach wenigen Minuten gellte des Kleinen jubelndes Stimmchen auf: „Vati thut bloß wie schlafen!"

Die Hausfrau hatte sich auf ein gründliches Ausschlafen von Mann und Kindern gefreut, sie hatte vorher noch mancherlei Arbeit thun wollen, nun wurde nichts daraus. Die Kinder wollten angezogen sein, das Frühstück mußte eilig zugerüstet werden, dabei ging alles ein wenig quer, es war gar kein rechtes Fertigwerden. Minna grüßte in der Küche mit strahlendem Gesicht ihre Herrin und summte sogar mit halblauter Stimme ein Weihnachtslied. Eine Tasse, die dabei zu Boden fiel und in tausend Stücke zersprang, gab die Begleitmusik, schmunzelnd rief Minna: „Nee so was, na ja eben an so 'n Tag!"

Frau Gertrud unterdrückte ein ärgerliches Wort und gab sich beim Frühstück Mühe, in das heitere Geplauder der Kinder einzustimmen, es wollte aber nicht recht gelingen, die trüben Morgengedanken ließen sich nicht so rasch abschütteln und sie war froh, als ihr Mann den Kindern einen Gang auf den Weihnachtsmarkt versprach. Ein ungeheuerer Jubel brach los, in aller Eile wurde gerüstet, Hansel zog seinen Mantel verkehrt an, Käte fand ihren Muff nicht, es gab einen Lärm, als sollte ein Regiment Soldaten aufbrechen, und die Mutter athmete auf, als sie ihre Wildfänge erst die drei Treppen herunterpoltern hörte.

Nun rasch an die Arbeit, doch kaum hatte sie begonnen, als die Klingel ertönte, Minna meldete den Fleischer und forderte Geld, und wieder und wieder, wenn Frau Gertrud zur Arbeit zurückgekehrt war, kam Minna, der hatte das gebracht, dieser jenes und immer lautete ihre Bitte: „Ich möchte Geld!"

Geld, immer Geld! Frau Gertrud seufzte tief, immer hieß es sparen und sparen, hier versagen, dort sich einrichten, zwischen alle Freude, allen Genuß drängte sich das Wort „Geld". Wie sie es haßte, dieses ewige Rechnen, dieses Sicheinschränkenmüssen. Gewiß, sie hatte keine großen Sorgen, aber sie meinte auch, keine große, volle Freude zu haben. Jetzt zu Weihnachten, wie hätte sie schenken mögen, aber auch da hieß es sparen, immer das alte Lied!

Draußen schrillte wieder die Klingel auf und Minna stürzte mit hochrothem Gesicht in das Zimmer: „Frau Doktor, der Postbote ist da, ich habe auch 'ne Kiste bekommen!" Fort war sie und die junge Frau ging hinaus, nahm die Pakete ab, zahlte, dabei sah sie flüchtig den ihr längst bekannten Boten an, sein blasses, stilles Gesicht fiel ihr auf und sie sagte mitleidig: „Ich will Ihnen eine Tasse Kaffee holen!"

Der Mann dankte und trank dann mit sichtlichem Behagen den warmen Trank, und Frau Gertrud sagte mit halbem Lächeln: „Sie werden froh sein, wenn Weihnachten erst vorbei ist oder wenn Sie es erst in Ruhe feiern können!"

„Ach ja," murmelte der Mann, „wenn man's nur feiern könnte!" Dann fügte er trübe hinzu: „Meine Frau ist gestorben, vor vierzehn Tagen!"

„Ihre Frau? Mein Gott wie traurig!" Unwillkürlich streckte Frau Gertrud dem Mann theilnahmsvoll die Hand hin und fragte mitleidig: „Haben Sie Kinder?"

„Ja, zwei! Einen Jungen und ein Mädel. Meine Mutter hat sie nun zu sich geholt, sie wohnt auf dem Lande, zwei Stunden von hier, was sollte ich denn machen. Ich bin nun allein!"

„Allein!" flüsterte die junge Frau und ihre Augen füllten sich mit Thränen, „wie traurig allein sein!"

„Und meine Frau hat sich noch so aufWeihnachten gefreut, so schön war's sonst immer. Vier Tage war sie nur krank und sah doch immer aus, als könnte ihr nie was fehlen!" Der Mann seufzte schwer.

„Nun muß ich aber gehen," sagte er dann entschlossen, „schönen Dank auch, Frau Doktor, 's thut gut, wenn man mal ein paar Worte reden kann, wenn einem das Herz so schwer ist. Vergnügte Feiertage auch!"

Still sah ihm Frau Gertrud nach, der Festwunsch hallte ihr im Ohre wider. Zu andern brachte der Mann Freude, wünschte ihnen Freude und er war allein mit seinem Kummer.

Ernst kehrte die junge Frau zu ihrer Arbeit zurück, es galt noch den Baum anzuputzen und rasch nahm sie flimmernde Sterne und goldene Kugeln und begann die Tanne zu schmücken, glänzende Fäden zog sie von Ast zu Ast, sacht schwangen die Zweige hin und her, die glitzernden Sterne zitterten im grünen Gezweig, es gab ein ganz leises, feines Klingen und Rauschen, Weihnachtsmusik, Weihnachtszauber.

Wie ein Lied klang es, ein liebes schönes Lied, das sang von ihrem Kinderweihnachten, vom ersten Tannenbaum im eigenen Heim, und immer war doch der tiefe Unterton Liebe, Glück, Freude! Der schwere Klang des großen Schmerzes, der fehlte darin, noch — aber würde er nicht kommen, vielleicht würde sie auch einmal am Weihnachtsabend um verlorenes Glück weinen müssen. Sie schauerte zusammen und Thränen fielen auf den glänzenden Tand in ihren Händen.

Aber es war doch kein Leid in dem Lied, das ihr die Tanne sang, „Liebe, Liebe", rauschten die Zweige und klingelten die glitzernden Sterne und Kugeln. So reich an Liebe war sie und wußte es doch so wenig zu schätzen. Wie sich ihre kleinen Sorgen, ihre Mühsal breit machten, so breit, daß sie das Glück zu ersticken drohten. Die junge Frau kauerte still am Boden und sah verträumt zu der Tanne auf, gerade über ihr, am weit hervorstehenden Ast, hing ein silbernes Glöckchen, drei davon hingen am Baum, für jedes Kind eins. Das Glöcklein war ins Schwingen gekommen und tönte zart, Liebe, Liebe, klang es auch.

Liebe, überall Liebe, das große Fest der Liebe war ja heute, ach und wie hatte sie es empfangen, mit so trübem Mißmuth, mit solch unfrohen Gedanken. Wie wenig hatten ihre Gedanken dem Leid der vielen gegolten, deren Thränen heute fließen mochten. Reich war sie an Liebe, hatte keine Sorgen, war jung und gesund.

Das Glöckchen über ihr am grünen Zweig tönte und tönte fein und lieblich, dann plötzlich wurde der Klang stärker, heller, jauchzender, aber nein, das war ja gar nicht das Glöcklein mehr, Stimmen waren es, die von draußen kamen. „Mutti, Mutti", klang es und kleine Hände pochten an die verschlossene Thür.

Frau Gertrud sprang auf. Verflogen waren auf einmal ihre trüben Gedanken, sie war ja nicht allein, wie reich sie doch war, o Gott, wie reich.

Rasch eilte sie hinaus und mit Jubelgeschrei stürzten ihr die drei entgegen, sie hatten so viel gesehen, so viel der Mutter zu sagen. „Mutti, Mutti, ach, es war so fein!" „Mutti, ein' ganz großen Weihnachtsmann haben wir gesehen!" „Mutti, es wird gleich ganz dunkel!"

Hansel aber war jäh verstummt, mit großen leuchtenden Augen starrte er die Mutter an. „Mutti — Mutti, Du warst ja bei 's Christkind," flüsterte er endlich und ein seliges Lächeln überstrahlte sein Gesicht.

ImBlondhaar der Mutter hing ein leuchtender Goldfaden und Schaumgoldflimmer klebten am dunklen Kleid.

„Ach Mutti, wie schön Du bist!" riefen auch Maxel und Käte. „Wie die Fee im Theater," sagte Maxel nachdenklich.

Frau Gertrud kniete nieder und zog gleich alle drei in ihre Arme und über die Häupter ihrer Kinder hinweg sah sie mit heißer Innigkeit zu ihrem Manne auf: „Wie reich wir sind, Walter!"

„Ja so reich!" Er nickte ihr zu mit einem warmen Blick in seinen guten Augen. „Nun wird es weihnachtlich, Trudel!"

„Mutti hat Weihnachtsaugen," sagte Käte, die ein rechtes Märchenkind war, und schmiegte sich wie ein Küchlein an die Mutter an.

„Es wird gleich dunkel," rief Hansel, der es nicht mehr erwarten konnte.

„Nicht gleich, aber bald," sagte Frau Gertrud, „erst essen wir Mittag und dann räumt ihr rasch noch ein wenig in eurem Spielzimmer auf und nachher erzähle ich euch eine Geschichte und dann" —

„Dann ist Weihnachten!"

„Weihnachten ist schon jetzt," sagte die Mutter leise, „ich habe schon Weihnachten gefeiert."

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge — Milwaukee Avenue und Paulina Str.

Laden offen jeden Abend bis Weihnachten

Unsere große Auslage von Spielsachen auf dem 4. Floor erfreut die Herzen der Eltern und Kinder. — Unser Lager ist vollständig und unsere Preise die niedrigsten. Ueberzeugt Euch.

Spezielle Bargains

Donnerstag, den 23. Dezember.

Schmucksachen für die Feiertage.

Goldene Shell-Ringe für Damen und Männer, Siegel- und steingefaßte Ringe, sehr viele Entwürfe, Stück zu	50c
Für 5 Jahre garantirte goldgefüllte Uhren für junge Männer, mit gutem Columbia-Werk, zu	$4.95

Kamm - Dept.

Eine große Auswahl von „Back"-Kämmer für Damen, goldeingelegt und andere mit Brillant-Fassungen, von $5.98 herunter bis	75c

Geschliffenes Glas.

Dieser Koupon und $2.98 Baar berechtigen den Inhaber zu einer Bowle aus schwerem geschliffenem Glas, Werth $4.50.

Candy - Dept.

Große Marashino Kirschen, jede separat eingewickelt in Seidenpapier, zu, das Pfund	50c
Kindergarten Mixed, Military Mixed, Cut Mixed und andere Mischungen, fein Flavored, zu, das Pfund	10c
Schachteln, mit den besten Sorten Chokoladen angefüllt, $5.00 herunter bis	15c

Jede Schachtel ist in unserem Laden angefüllt worden. Kommt und seht es selber.

Grocery - Dept.

5-Pfund Sack Star Mehl	17c
Neue Walnüsse, das Pfund	19c
3 Büchsen Emtreß Corn	25c
3 Packete Armour's Mince Meat	25c
3 Packete Nabisco	25c
Spice Drop Cookies	12c
Packet Seeded Rosinen	10c
2-Pfund Büchse Snider's Pork and Beans	12c

Drogen - Dept.

Novak Pillen oder Nuvo Thee, sonst 25c	15c
Bell's Pine Tar and Honey, sonst 25c, zu	15c
Triner's Bitter Wine, sonst 75c, zu	49c
Brausepulver, große Schachteln, sonst 25c	12½c

Dieser Koupon und 50c Baar berechtigen den Inhaber zu einer Flasche Parfüm, die man sich selber aussuchen kann, Werth $1.

Jetzt ist die beste Zeit zum Kaufen und sich die Vortheile der Preise zunutze zu machen, die in unserem Männer - Ausstattungs - Departement offerirt werden.

Ganzseidene Four-in-hand-Halstrachten für Männer, die neuesten Muster, 39c Werth, zu	25c
Fancy Feiertags-Hosenträger für Männer, in einzelnen Schachteln, 50c Werthe	39c
Fancy seidene Taschentücher, große Auswahl von Mustern, sonst 50c, zu	25c

Likör - Verkauf.

Old Underoof oder Kentucky Bourbon, unter Regierungsaufsicht abgezogen, Gallone	89c
Sunny Brook, unter Regierungsaufsicht abgezogen oder Hennessey Pure Rye, Flasche	69c
Cedar Brook, 7 Jahre alt, unter Regierungsaufsicht abgezogen, oder Jackson Club, Flasche	79c
Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, Gallone, $2.65; ½ Gallone, $1.35; Quartflasche	75c
$1.50 Port oder Sherry, Gallone	$1.00
Cream Rye oder Kentucky Bourbon, volle Quartflasche	69c
$2.50 Gallone Rye Whiskey, für	$1.98
Anheuser-Busch oder Golden Drops, 24 Flaschen für	99c

Fleisch - Markt.

Soeben erhalten, frisches Geflügel, Turkeys, Enten und Gänse zu den niedrigsten Preisen.

Vorderviertel Kalbfleisch	9½c	Center Cut Sirloin Steak	13¾c
Prima Chuck Roast	9½c	Center Cut Round Steak	11¾c
Vorderviertel Lamb	10½c	Sugar Cured Rump Corn Beef	8¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch	7¾c		

— Der Bienenkorb. — Dame: „Gehen Sie mir ab mit der „Treuherzigkeit des Landvolkes"! In meiner diesjährigen Sommerfrische habe ich sie zu kosten bekommen. Gehe da so ganz ahnungslos durch das Dorf — plötzlich kommt ein Kerl auf mich losgestürzt, reißt mir meinen neuen Hut vom Kopfe und rennt davon mit den Worten: „A Schwarm! A Schwarm!"

— Ein Nothschrei. — Der Herr Lehrer hält dem ungezogenen Friedrich eine Strafpredigt, die er mit wuchtigen Taktschlägen begleitet. In seiner Noth schreit der Delinquent: „Herr Lehrer, um Himmelswillen, fassen Sie sich doch kürzer!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Fragt nach meinem deutschen Verkäufer

Junger Mann!

Dies ist der "Presto" Ueberzieher zu 15.00

über den die ganze Stadt spricht, wird aber für mehr Geld an State Str. verkauft. Auch sind in diesen speziellen Verkauf von Ueberziehern eine Partie von jenen hochknöpfigen „Protector", Militär-Kragen Ueberzieher zu 10.00 eingeschlossen.

Bargains diese Woche—Kommt her, Damen

Echt schwarz, 2 für 25 Cts. Socken, 6 Cts.

50 Cts. „President" Hosenträger, ein Paar in Schachtel, 35 Cts.

Alle Halstrachten und solche in fancy Schachteln und „Merry Christmas" Karten. Keine Extra-Kosten.

ZEHN DOLLAR Tom Murray

Jackson, Ecke Clark

Abends offen diese Woche.

Für die Nothleidenden.

Von der Deutschen Spiritualisten-Gemeinde „Licht und Wahrheit" gingen der „Abendpost" zehn Dollars für die Nothleidenden in Cherry zu. Die Liebesgabe ist an Herrn Orson Smith, den Schatzmeister des Hilfsfonds, bereits abgeführt worden.

* Bewohner der Gegend von West Division und Noble Straße klagen über Lecke in den Hauptröhren der Gasleitung, durch welche auch die Luft in denHäusern sehr verschlechtert wird. Eingereichte Beschwerden haben bis jetzt noch nichts gefruchtet.

Weihnachtsmahl der Armen.

Die „Volunteers of America" werden am kommenden Sonntag zwischen 10 und 5 Uhr in der Waffenhalle des Ersten Regiments 15,000 armen Leuten ein Weihnachtsmahl bereiten. Außerdem werden tausende von armen Familien zu Hause mit Eßwaaren in Körben versorgt werden. Zur Bestreitung der Kosten werden die von Mitgliedern der Organisation trotz der Kälte an den Straßenecken gesammelten Gelder verwendet werden. Geld und Nahrungsmittel zu diesem Zweck sind den „Volunteers" auch auf anderem Wege zugegangen.

FREI Feiertags-Geschenke FREI

Eine hübsch verzierte Kalender-Platte, eine Flasche Wein und Korkzieher wird mit jedem Einkauf von $1.00 oder mehr von Weinen und Likören gegen Vorzeigung dieser Anzeige in irgend einem unserer 13 Läden vom Datum dieser Anzeige an bis zum 2. Januar 1910 verabfolgt. — Erkundigt Euch in dem nächsten Laden in Eurer Nachbarschaft.

Familien-Kundschaft u. Postbestellungen erwünscht. Bestellungen werden prompt abgeliefert.

Old Rose Whiskey, 8 Jahre alt — volles Quart $1

Ein gesunder Whiskey, der Euch befriedigen wird. Versuch beweist.

Star Lake Californie Weine, 10 Jahre alt 50c per Flasche, oder $2.00 per Gallone.

Feiner Californi Port und Sherry Weine — 6 Jahre alt, per Gallone $1.25.

Old Bourbon Special Whiskey (8 Jahre alt) per Gall. $2.50. Feiner California Brandy, Gallone $3.00.

Wir haben ein vollständiges Lager von französischen, deutschen und amerikanischen Weinen — Rhein, Mosel u. Claret. Ferner haben wir ein vollständiges Lager von importirten und hiesigen Rums, Gins, Kümmels u. Cordials zu außerordentl. niedrigen Preisen.

Whiskies.

Standard Club, volle Quarts	$1.25
Tam O'Shanter, volle Quarts	1.00
Rocky Mountain, volle Quarts	.75
Old Rose Malt Whiskey, 8 Jahre alt	1.00
Maraschino Cherries, Quart	1.00
Underoof	1.00
Chapin & Gore Reserve	1.15

Im Zollamt auf Flaschen gezogen.

Old Victoria, 6 J. alt, volle Quarts	$1.00
Sunny Brook, Quart	.98
Iola Whiskey, 7 Jahre alt	1.00
Guckenheimer Pure Rye	.89
Old Crow	1.10
Hermitage	1.10
Green River	1.00

Brandies.

Marchand Imp. franz. Cognac	1.15
Larcher Imp. XXXX Cognac, 10 J.	1.25
Star Lake Brandy, 5 Jahre, in Bond	1.15
Feiner XXX California Brandy	1.00

Gins.

DeKuyper Holland Gin, ½ Gallone	1.10
W. & J. Amsterdam Holland Gin	1.10
Old Rose Gin, ½ Gallone	1.25
Booker's Bucher Gin	1.15

OLD ROSE DISTILLING CO.,

3559 South Halsted Str., Phone Yards 742.
3842 Cottage Gr. Ave., Phone Douglas 4067.
6238 S. Halsted Str., Phone Normal 2592.
4718 S. Ashland Ave., Phone Yards 2109.
3107 Wentworth Ave., Phone Yards 4491.
4330 S. Ashland Ave., Phone Yards 1823.
550 North Ave., Phone Lincoln 3143.
2449 W. North Ave., Phone Humboldt 3092.
2827 N. Clark Str., Phone Lakeview 1745.
503 N. Clark Str., Phone North 2063.
1976 Milwaukee Av., Phone Humboldt 3917.
6312 Cottage Gr. Ave., Phone Wentw. 3443.
9034 Commercial Ave., Sth. Chicago 5754.

Oesterreichische Idyllen.

Wien, Ende Novbr.

Die Frau Generalin.

Das ist noch das Schöne in Oesterreich: hier sind noch Idyllen.

Dicht an die Großstadtkaserne lehnt sich das alte einstöckige Vorstadthäusel mit seinem alten Garten. Neben dem Auto erhält sich die alte wohlgebaute Kalesche.

Im Prater und gar in den Donau-Auen laufen noch Rehe über die Wiesen; unlängst haben sie in den Schukkertwerken im 20. Wiener Gemeindebezirk an einem Tage zwei Hasen geschossen.

Mitten in dem aufregenden Giftmordprozeß ist eine liebe kleine Idylle entstanden.

Der Oberleutnant Hofrichter war in Linz verhaftet worden.

Seine junge Frau, die in sechs Wochen ein Kindlein gebären soll, saß starr in ihrer Wohnung. Draußen vor der Thür sammelten sich schon zwei Dutzend nach Linz entsendete Originalberichterstatter an, spitzten die Bleistifte und bereiteten die Fragen vor. Zweitausend Fragen waren schon draußen vor der Thür vorbereitet.

Die Kameraden, die den Offizier eskortirt hatten, haben die Frau nur schweigend-korrekt gegrüßt.

Da saß sie, allein, mit ihrem ungeborenen Kind.

In dieser Stunde kam die Frau Generalin Weigl, die Gattin des Linzer Platzkommandanten, zu der entsetzten Oberleutnantsfrau. Sie sah die Journalisten mit gespitzten Bleistiften im Hausflur, sie sah den eisig korrekten Gruß, den die Haupteleute für den Mordverdächtigen hatten. Und kurzerhand packte sie die Frau Oberleutnant Hofrichter zusammen, pfiff einem Wagen zum Hausthor, und während der Angeschuldigte in den Garnisonsarrest gbracht wurde, richtete die Generalin Weigl seine Frau im Gastzimmer behaglich ein.

Im Hause des Linzer Platzkommandanten fand die Frau Oberleutnant Stille, und jetzt mußten auch die Hauptleute, und sogar die Hauptmannsfrauen freundlich grüßen, als wäre nichts geschehen.

Ich weiß nicht, ob solche Idyllen in Preußen möglich wären, ich weiß nicht, wer Frau Dreyfus dazumal in Paris besänftigt hat und getröstet hat. Aber ich weiß, daß diese brave Frau Weigl nicht nur eine Generalsfrau, sondern eine prächtige, herzwarme Oberösterreicherin ist.

Solche Idyllen wachsen in Oesterreich ganz natürlich, und um ihretwillen kann man heimathsstolz werden. —

Die Gerichtsidylle.

Aber es gibt noch andere österreichische Idyllen.

Vom Oberleutnant Hofrichter wird man gar nichts Bestimmtes mehr erfahren. Nichts Bestimmtes über die Untersuchung, nichts Bestimmtes über die Verhandlung, gar nichts über Hofrichters Verantwortung und höchstens das knappe Urtheil ohne Begründung! Denn unser Militärstrafprozeß ist eine alte Idylle aus Maria Theresias Zeiten. Ich habe schon erzählt, daß die Verhandlung geheim ist. Aber noch mehr: die Verhandlung ist nur eine Formalität, eine Sitzung, in der die Protokolle des Verhörs verlesen werden. Der Angeklagte wird bloß gefragt: „Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?" Und da die verlesenen Verhöre in der Untersuchung wochenlang gedauert und sich über das Detail erstreckt haben, so sagt der Angeklagte in der Verhandlung nicht ein Wort! — Man denke also: die ganze Verhandlung vor dem Militärgerichtshof besteht im einförmigen Verlesen endloser Protokolle! Dem Angeklagten steht nicht einmal ein Vertheidiger zur Seite, sondern der Auditor, der das Verhör leitet, ist Untersuchungsrichter, Staatsanwalt, Vertheidiger, und schließlich (neben sechs anderen Offizieren) Richter, der Entscheidende, in einer Person! Keine zusammenfassende Anklagerede, kein lebendiges Gerichtsverhör, keine Zeugen in offener Verhandlung, nur Protokolle und Protokolle . . .

Diese entsetzliche Gerichtsidylle ist diesmal sogar den Militärbehörden unbequem, denn gegen Hofrichter liegen ja nur Indizien vor, bei deren Würdigung es auf Nüancen ankommt. Drei Dinge belasten den Mann vor allem: die Schachteln, die Oblaten, die Fahrt nach Wien! Was die Schachteln anlangt, die in Wien zu Hunderttausenden erzeugt werden, so beschwört seine Frau, daß sie sie für Nadeln, Hefteln, Hemdknöpfe verwenden wollte. Was die Oblaten anlangt, so ist erwiesen, daß der Hund des Oberleutnants Pulver gegen Würmer in solchen Oblaten bekam, und daß die Oblaten in Hofrichters Wohnung anders waren als jene, die den Offizieren gesendet wurden. Bleibt die Fahrt nach Wien. Aber der Offizier hatte Urlaub. Die Angehörigen der Frau wohnen in Wien, die Frau war bei ihnen zu Besuch, — nein, die Fahrt allein genügt nicht. Das wichtigste Indizium fehlt: Man hat nicht nachgewiesen, daß Hofrichter sich Gift verschafft hat! . . . Immer lauter werden in Wien die Stimmen, die davor warnen, von einer erwiesenen Schuld des Offiziers zu reden, der bis nun standhaft leugnet und auch die so gnädig angebotene Gelegenheit, sich selbst zu tödten, von sich gewiesen hat.

Und nun soll ein einziger Mann, ein Militärauditor, der Untersuchungsrichter, Staatsanwalt, Vertheidiger und Richter in einem ist, den allerschwierigsten Fall in geheimer Kammer entscheiden!

Wenn Hofrichter verurtheilt wird, werden die Wiener mit Ueberzeugung aufschreien: „Er ist unschuldig," und wenn er freigesprochen werden sollte, werden die Wiener zwinkernd sagen: „Ja, ein Offizier . . . . no natürlich!"

Seit Hofrichter im Garnisonsarrest sitzt, mußte das Verfahren zur altväterlichen Idylle werden, aber diese Idylle sieht jeder Oesterreicher mit Sorge und Mißtrauen an. St. Cr.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das Erbe.

Skizze von Emmy Schmidt-Kus.

Die Leidtragenden hatten sich entfernt. Unten vor dem Gitterthor standen die letzten und sprachen miteinander. Wenn Anne sich etwas vorneigte, konnte sie unter dem Fenster den Kopf der Frau Solm hin und her wackeln sehen, aber sie neigte sich nicht vor, sie beugte sich eher noch tiefer in den Schatten der dunklen Gardine zurück, sie wollte mit all denen da draußen nichts mehr zu schaffen haben! Sie sah sie ohnehin deutlich genug vor sich, wie sie sie all die Jahre in Wirklichkeit gesehen hatte bis zum Ekel, die runde Frau Solm mit der nöligen Stimme, die so harmlos wirkte und dabei so niederträchtig sein konnte und all die anderen Klatschweiber!

Ganz deutlich hörte sie es, als stände sie daneben, wie Fräulein Bork zu dem langen Fräulein Siebold sagte: „Annachen ist ja, gottlob, recht gefaßt!" was in ihrem Grundidiom soviel hieß als: „Sie ist recht herzlos."

Ja, gefaßt war sie wirklich beim Tode der Tante!

Sollte sie heucheln um der anderen willen?

Sie hatte das nie gekonnt, ihr Leben wäre sonst heller gewesen, heller und friedlicher.

Sollte sie trauern, daß dies Dasein ein Ende hatte? Sie brachte das ehrlicherweise nicht fertig. Sie trauerte höchstens um das „Zuspät" für die kommenden Tage, um ihre müde Seele und ihr altgewordenes Herz.

Wenn sie noch an jenen Tag zurückdachte, als sie die Tante vom Todtenbett der Mutter mitgenommen hatte in ihr eigenes Heim! Wie war sie von Dankbarkeit erfüllt gewesen für diese That der Selbstlosigkeit, bis sie dann einsah, daß die Tante sich im Grunde in ihr nur eine kostenlose Hilfe sicherte, die nicht kündigen konnte, die aus eignen Mitteln des Lebens Nothdurft bestritt und doch klaglos stillhalten mußte bei all den feinen, oft kaum faßbaren Martern, welche der Egoismus des Alters ersann. Sie war eine brauchbare Krankenpflegerin und ein tüchtiger Dienstbote im Hause ihrer Verwandten gewesen.

Aus diesen Räumen, in deren Nüchternheit ihre Jugend erstickte, ging sie morgen heraus, ohne ein Stück mitzunehmen, das nicht ihr Eigen war, denn Geld und Gut der Tante fielen an einen Bruder derselben, der sich nie um sie bekümmert hatte, und es war ihr lieb so. Sie war damit frei von jeder neuen Dankbarkeit, die sie in einen Ehrlichkeitszwiespalt gebracht hätte, sie brauchte nicht die Heuchelmaske der glücklichen Erbin auf ihr Gesicht zu legen, sie konnte „recht gefaßt sein", wie Fräulein Bork sagte.

Wie sie diese Busenfreundinnen der Tante haßte!

Wie reputirlich sie sich alle gemacht hatten mit den Trauermienen und den Trauergewändern! Da erinnerte nichts daran, daß in Fräulein Siebolds falschem Busen ein unabgekühltes, begehrliches Herz schlug und unter dem gefärbten Haarschopf Fräulein Borkes ein nur von koketten Gedanken angefüllter Hohlraum gähnte!

Die Beste unter diesen neidischen Busenfreundinnen, die man in H. „die Spitzen" nannte, war noch Fräulein Neumann gewesen, die hatte ihre Abneigung, die Annes regelmäßigem Gesicht und ihrer guten Figur galt, wenigstens nicht hinter Wohlwollen und Scheinheiligkeit versteckt, die hatte offen an ihr herumgetadelt und, wie sie sich ehrlich eingestanden, oft nicht mit Unrecht, denn sie war bitter und trotzig geworden unter diesen ewigen Quälereien der Tante.

Wer aber wäre das nicht endlich geworden an ihrer Statt? — Wie Frau Solm zu den Schlafstubenfenstern ihrer verstorbenen Busenfreundin emporblickte! Dieses Augenaufschlages hätte sich die frömmste Betschwester nicht zu schämen brauchen, und doch hatte Anne sie ertappt, wie sie in den schwersten Leidenstagen der Tante, vor den Augen der Kranken durch den großen Bettschirm geschützt, in den Sachen dieser „liebsten Jugendfreundin" kramte. Wahrscheinlich suchte sie sich schon das Andenken aus, das sie sich erbitten wollte und auch richtig noch vor dem Begräbniß von ihr erbat.

Mit welcher Genugthuung Anne sie an den „Erben", ihren Onkel verwies, der Frau Solm sicher diese „Kleinigkeit" in Form einer goldenen Uhr nicht verweigern würde!

Mit einem Schauder des Abscheus wandte sich das junge Mädchen in das Zimmer zurück und sah sich zu ihrem Erstaunen einer hohen Männergestalt gegenüber, deren Eintritt ihrem sonst so feinen Ohr entgangen sein mußte.

Sollte das der schon zum Begräbniß vergeblich erwartete Bruder der Todten sein? Das schien ihr unmöglich!

Sie hatte von der Tante freilich gehört, daß der Bruder „ein wenig" jünger sei als sie, aber zwischen diesem schwarzgekleideten Herrn dort und der Tante war mindestens ein Altersunterschied von fünfzehn Jahren.

„Herr von Lehr?" fragte sie trotzdem unwillkürlich.

„Alfred von Lehr!" bestätigte er mit einer angenehmen, sonoren Stimme. „Eine zum Glück ohne schlimme Folgen abgelaufene Jugentgleisung verhinderte mich, der Beerdigung meiner Schwester beizuwohnen. Sind Sie die junge Nichte, welche im Hause der Verewigten lebte?"

Anne bejahte, und ein eigenes, beengendes Gefühl schlich über sie hin, als sie dem mitleidigen Blick begegnete, der immer noch unverwandt auf ihr ruhte. Es war ihr, als glitte ihm ein halblautes „Armes Kind!" über die Lippen. Da richtete sie sich auf, und ihr Blick wurde kühl und ablehnend.

„Sie würden mich verbinden, wenn Sie mir so bald wie möglich die Verantwortung für Ihr Erbe abnähmen, Herr von Lehr," bat sie förmlich, absichtlich den Onkeltitel vermeidend. „Ich habe allerlei Pläne für die Zukunft, die ich nicht gern aufschieben möchte."

Der Angeredete verneigte sich, und er und Anna schienen es nicht zu empfinden, daß sie einander die Kondolation schuldig blieben. Mit ruhiger Sachlichkeit gingen sie zu der Leidenszeit und zu den letzten Lebensjahren der Tante über, und als Herr v. Lehr sich erhob, um in sein Hotel zurückzukehren, wurde sich Anna mit Staunen bewußt, daß sie nicht ein Wort liebevollen Bedauerns von den Lippen des Bruders gehört hatte.

Sie hörte das auch zu ihrer Verwunderung nicht in den nächsten Tagen, und ihre Vermuthung, daß Herrn von Lehr das kleine Erbe der Verewigten ziemlich unbequem sei, fand ihre Bestätigung, als er sie am dritten Tage seiner Anwesenheit bat, ihm eine Menschenseele zu nennen, der mit der gesammten Hinterlassenschaft eine Wohlthat erwiesen würde.

„Ich selbst bin gut situirt, und Sie wünschen dies Erbe nicht anzutreten, wie es eigentlich rechtlich in der Ordnung wäre?" setzte er fragend hinzu.

Anne wehrte entsetzt ab und er lächelte.

„Unsere Beweggründe scheinen ähnliche zu sein," sagte er, „das Haar aus der hohen Stirn streichend, „auch ich kann nicht Wohlthaten empfangen, wo mir vorher Wehthaten bereitet wurden. Wissen Sie eine arme Menschenseele, Fräulein Selten, der dieses Erbe von Nutzen wäre?"

Das junge Mädchen sann einen Augenblick den Worten ihres Verwandten nach, dann ließ sie die Freundinnen der Tante an sich vorüberziehen.

Da sah sie vor ihren seelischen Augen das magere, bittere Gesicht Fräulein Neumanns auftauchen, die immer so hastig für jedes neue Stück Kuchen dankte, das ihr Fräulein von Lehr auf den Teller legte, und die dieses dann doch mit verrätherischer Hast verschlang. Das hatte nach selten gestilltem Hunger ausgesehen, und Anne entsann sich jetzt, daß sie jahraus, jahrein nie ein anderes Kleid auf Fräulein Neumanns hageren Gliedern gesehen hatte, als das eine zerdrückte Seidenfähnchen.

Dessen entsann sich Anna plötzlich, und impulsiv bat sie:

„Geben Sie Fräulein Neumann das Erbe, ich glaube, sie war Ihrer Schwester die liebste von den Freundinnen."

„Gut, geben wir es Fräulein Neumann," sagte Herr von Lehr belustigt, der aufmerksam dem deutlichen Kampf der Empfindungen auf Annes Gesicht gefolgt wir. „Aber wie machen wir das, Fräulein Selten?"

„Zart natürlich!" Ganz eifrig rief es das junge Mädchen, und ihre Wangen rötheten sich. Ihre Abneigung gegen die ehemalige Tadlerin ging unter im Mtleid. „Es muß so aussehen, als erfüllten Sie einen persönlichen Wunsch Ihrer Tante."

„Wollen Sie mir diese Aufgabe nicht abnehmen, liebe Nichte?" fragte der widerwillige Erbe, und seine Augen leuchteten.

Da blickte das junge Mädchen auf, und ein tiefes Roth flog über das zarte Gescht, als es den Blicken des jugendlichen Onkels begegnete.

„Sie halten mich für besser, als ich bin," sagte es beschämt, den Ausdruck seiner Augen richtig deutend. „Im Vergelten des Bösen mit Gutem liegt auch ein gewisser boshafter Reiz."

„Haben Sie diesen in jenem impulsiven Augenblick empfunden?" fragte Herr von Lehr ernst.

„Nein," antwortete Anne ehrlich, und ihr Mund lächelte. „Wenn Sie mir die Vermittlung des Anerbietens übertragen wollen, wird es mir eine liebe Aufgabe sein." —

Zwei Tage später hatte Anne ihre Sachen geordnet, und auch Herr von Lehr gedachte dem Heimathsort den Rücken zu kehren.

Anne Selten wollte in einer großen Stadt ihr musikalisches Talent ausbilden und verwerthen, und ihren Onkel hielt nichts in dem kleinen Ort, den er um trüber Kindheitserinnerungen willen, die er seiner galligen Schwester zum großen Theil verdankte, schon seit einem Jahrzehnt mied.

Die Koffer standen gepackt, und das junge Mädchen lehnte am Erkerfenster, um die letzte Viertelstunde in Erinnerungen zu verbringen. Eine eigene Wehmuth beherrschte sie, und sie wußte doch deutlich, daß diese nicht den hier verlebten bitteren Jugendjahren galt. War sie vielleicht ein Nachklang jener gestrigen Stunde, als sie hier in diesem selben Zimmer Fräulein Neumann die unerwartete Eröffnung machte?

Wie sie sich zuerst gesträubt hatte, genau wie bei jenen Stückchen Kuchen, dies wunderliche, herbe Geschöpf! Und dann waren über die hageren Wangen plötzlich die Thränen geflossen wie zwei unstillbare Bäche, und Anne hatte nicht anders gekonnt, sie hatte das alte, einsame Geschöpf an ihr Herz genommen und hatte es getröstet, bis das leidvolle Glück zu schmerzloser Freude wurde.

„Es ist doch ein schönes Gefühl, das Vergeben," sagte sie leise.

„Gibt es nicht noch ein schöneres?" fragte da eine sonore Stimme hinter ihr, und Anne wußte es auf einmal, daß ihre Wehmuth dem Abschied von jener Stimme galt.

Sie drehte sich nicht um bei der Frage Herrn von Lehrs, denn ihre Augen füllten sich mit verrätherischen Thränen.

„Anne!" ganz weich klang ihr Name durch die Stille, so weich, wie sie ihn noch nie in diesen Räumen gehört hatte. Dann fühlte sie, wie eine Hand sich zart um die ihre schloß.

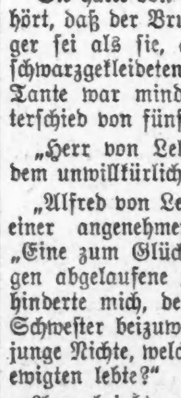
„Anne!" fuhr jene Stimme fort, „liebe Anne! Wollen wir beide die quälenden Erinnerungen, die wir hier erfahren haben, ausklingen lassen in einem Vollklang reinen Glückes? Ich habe dich lieb, Anne, kleine, liebe, tapfere Anne! Kannst du mich alten Mann auch ein wenig lieb haben, trotzdem du mich noch kaum kennst?"

„Alt?" verwirrt, bewegt, entrüstet hatte es Anne gerufen, aber in ihrem Tone mußte wohl noch mehr gelegen haben. Denn der Besitzer der weichen Stimme nahm einfach Besitz von ihr. Und ihren Lippen, und sie, die seiner Schwester nicht einmal eine Thräne der Trauer geheuchelt hatte, sie hatte jetzt für den Bruder Thränen seliger, echter Freude.

Da preßte er sie fest an sein Herz.

„Mein Erbe!" sagte er leise und innig.

Krampfaderbruch, geschwollene Füße?



Elastische Strümpfe geheilt.

Herr J. Lorch, Bruch- u. Bandagen-Spezialist, heilt alle Männer. — Eine geprüfte Nurse — mit Diploma — Frauen.

Wir haben alle Sorten Leibbinden, Bandagen, Bruchbänder und elastische Strümpfe nach Maß.

Preise:

½ Strumpf, wie Abbildung, Seide $2.19
[illegible]
Elastische Leibbinde, Baumwolle $1.35
Elastisches Bruchband, einseitig $1.00
Elastisches Bruchband, doppelt $1.50

Alles Andere zu den niedrigsten „Cut Rate" Preisen.

Offen täglich bis 7:30, Sonntags 10 bis 1 Uhr.

The Public Drug Co.,

150 STATE STR.

zwischen Madison und Monroe Str.

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Nützliche Weihnachts-Geschenke.

Unsere drei Läden bieten jede Gelegenheit für schnelle und zufriedenstellende Einkäufe von nützlichen Weihnachts-Geschenken für Männer und Knaben. Unsere Sortimente sind größer als anderswo, unsere Facons sind mehr anziehend, unsere Qualitäten sind nur die besten und unsere Preise garantiren eine bedeutende Ersparniß an jedem Artikel. Die hauptsächlichsten und populärsten Artikel unseres Lagers, die besonders von jedem Käufer gewünscht werden, sind hier nachfolgend angeführt:

Geschenke für Herren

Seidene Halsbinden	$.50 bis $2.00	Nachthemden	$.50 bis $2.50
Weiße u. farb. Hemden	1.00 bis 3.50	Schlafröcke	3.50 bis 7.50
Leder- u. Pelzhandschuhe	1.00 bis 10.00	Sealskin Mützen	5.00 bis 15.00
Seidene Halstücher	1.00 bis 5.00	Weiche u. Derby Hüte	2.00 bis 3.50
Hosenträger in Cartons	.50 bis 2.00	Pantoffeln	1.00 bis 2.50
Seidene Taschentücher	.25 bis 1.50	Fancy Westen	2.00 bis 5.00
„Holeproof" Socken, ½ Dtzd.	1.50	Rauch-Röcke	5.00 bis 12.00
Seidene Regenschirme	2.00 bis 7.00	Cravenette Coats	10.00 bis 25.00
Jacken, deutsche gestrickte	2.50 bis 6.00	Anzüge aller Art	10.00 bis 30.00
Sweater Coats	2.00 bis 7.50	Moderne Ueberzieher	10.00 bis 35.00

Geschenke für Knaben

Protector Coats	$3.50 bis $15.00	Modische Filz-Hüte	1.00 bis 2.50
Russian Ueberzieher	3.00 bis 12.00	Kappen, alle Facons	.25 bis 2.00
Anzüge, alle Facons	3.00 bis 15.00	Sweater Coats	1.00 bis 3.00
Gummi Mäntel	2.50 bis 10.00	Auto Handschuhe	.50 bis 2.00
Hohe Schuhe	1.75 bis 3.50	Phoenix Mufflers	.45

Unser hübscher 1910 Kunst-Kalender gratis an alle Kunden

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Avenue and Division Street — Ogden Avenue and Twelfth Street — Belmont Avenue and Lincoln Avenue

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bohm, Louise, 26 J.; 2610 Calumet Ave.
Belz, Carolina, 72 J.; 1521 Elk Grove Ave.
Frick, Harry, 65 J.; 967 Perry Str.
Grohn, Olilia, 53 J.; 1848 Maud Ave.
Heyer, Pauline, 36 J.; 904 W. Van Buren Str.
Klarich, John, 30 J.; 10812 Torrence Ave.
Kinkerbacher, M. J., 34 J.; 1104 W. Monroe St.
Meyer, Theodor, 53 J.; 906 Wolfram Str.
Stolz, Harry, 56 J.; 5222 Lakewood Ave.
Svatholt, E. F., 36 J.; 2322 Bloomingdale Rd.
Schermerhorn, C., 52 J.; 2015 N. California Ave.
Schmitt, Ludwick, 60 J.; 4507 Laflin Str.
Witt, Agnes, 30 J.; 1428 N. Leavitt Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Godfrey L. E. Hall, Gisella Breinsperger, 21, 21.
Wilhelm G. Mikkelsen, Helen N. Dost, 27, 19.
Alexander Hughes, Margaret Elker, 24, 22.
Alois Ottwiler, Bertha Lindermann, 29, 30.
Walter J. Pelletier, Gertrude Faulkner, 22, 20
Matthew C. Woelfle, Anna M. Nelson, 25, 26
Archie M. O'Rear, Mary B. Moseln, 23, 19.
Alexander E. Buckner, Margaret Smith, 34, 27
James Mitchell, Minnie R. Gaskins, 30, 23.
William H. Jahn, Catherine Strekmann, 20, 17.
Hermann G. Mitchele, Meta Schirmer, 24, 21.
Herbert Spade, Lillian Searts, 38, 36.
Alexander Suckoff, Rose Wecker, 27, 18.
Vincenzo Gicciardo, Felippa Grariso, 27, 24.
Joseph Greenstein, Sara Debinsky, 21, 20.
Frank Suntel, Antonia Cejka, 45, 35.
William Miller, Lucy Scheppart, 51, 41.
Ralph M. Loewenthal, Marie S. Smith, 21, 18.
Lee Jones, Emily Jones, 35, 32.
Giuseppe Scarpello, Marie Rizzo, 30, 21.
Alessandro Ponzio, Gelsomina Greco, 22, 16.
Joseph Simon, Bessie Sakinievitz, 33, 27.
Ben Addison, Annie Hoten, 26, 18.
Joseph Movacek, Josephine Vanerka, 26, 19.
Martin F. Krueger, Mary Earley, 50, 40.
Bert Densmore, Eda Heinzel, 24, 20.
Robert Barber, Hannah Barbour, 30, 28.
Harry D. Palmer, Ella Lorber, 26, 27.
Nathan Stone, Lena Finkelstein, 27, 21.
Otto F. Breitzke, Minnie Kruggel, 36, 26.
Swan Davis, Emma Russell, 23, 19.
Martin Purcell, Margaret Mangan, 26, 24.
George Meyer, Marie Clausing, 23, 23.
Ilmar Koski, Olga Karl, 21, 21.
Morris Nußbaum, Rachel Eisendrath, 32, 22.
David Serotin, Mollie Wulff, 25, 21.
Harry J. Flocker, Violet de Blois, 32, 32.
Meyer Nissinson, Sarah Greensberg, 28, 20.
George McAtee, Anna Coleman, 26, 32.
Jacob Cohen, Jennie Rosenberg, 24, 21.
Albert Stemmelin, Laura Freeman, 26, 19.
Henry Hoffman, Mary Kedrouska, 22, 18.
Willm Petrusewze, Maria Mata, 29, 23.
William Rath, Blanche Small, 30, 26.
Herman Walbaum, Lydia Bernhoff, 34, 31.
Joseph Meagher, Ada Foegle, 24, 21.
Wesley J. Niemeyer, Imogene Ott, 22, 22.
Ralph Weier, Angelina Froun, 21, 18.
Aron Falstein, Celia Goldberg, 24, 21.
Leon Greene, Hattie A. Mills, 29, 26.
Frank Langkau, Helen Svoboda, 24, 21.
Dominek Are, Juliete E. Smith, 31, 25.
eBrt Bergquist, Mary Barrett, 26, 21.
Hyman Cohn, Alta Ginsberg, 25, 22.
Charles Brown, Sarah Brittain, 26, 20.
James Stewart, Katharine Swint, 21, 21.
Archie Larson, Alzada Detlor, 21, 18.
Fred. Darr, Bessie Walton, 36, 33.
Nicholas C. Madderom, Susie Boesens, 22, 21.
Gilbert S. Nicolson, Lucile Peasley, 27, 29.
Robert Krueger, Hulda Stenke, 29, 18.
Theodore Schmitt, Victoria Faust, 23, 18.
Frank Lanferman, Grace Kerwin, 31, 29.
Joseph Pakin, Sara Jacobs, 27, 25.
James H. Powers, Margaret Willis, 25, 23.
William Nesbit, Anna Harper, 33, 30.
Bradford Cornfield, Augusta Butts, 45, 45.
Josef Schinko, Anna Jandausch, 37, 24.
Charles Peters, Frances Buhrmann, 21, 20.
Rob B. Melbrum, Frances Willoughby, 21, 20.
Howard Nicholls, Amelia Frotear, 21, 18.
Charles Weinhouse, Fannie Brood, 28, 19.
Fred. Becker, Clara Grosser, 24, 27.
Thomas Steed, Minnie Link, 21, 19.
Julius Cherwokoff, Dora Glaß, 24, 22.
Harry Serlin, Kate Senigram, 44, 19.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Calogero gegen Carmela Guletta, Ehebruch; William B. gegen Mary Bull, Verlassen; Josepha gegen Charles H. Underwood, Verlassen; Margaret gegen William E. Mowrer, Verlassen; Jennie gegen Archie C. Lake, Trunksucht; Jennie gegen Hyman Convisnar, grausame Behandlung; May O. gegen Reginald E. Smith, Ehebruch.

Bankerotterklärung.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Mathew Reuter, Evanston, Verbindlichkeiten $1612.08; Bestände $2023.48.
James Nagen, Verbindlichkeiten $2479.14; Bestände $324.
William A. Stoker, Verbindlichkeiten $2027.50; keine Bestände.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clark Str., Südostecke Aldine Ave., Westfront, 190 bei 229; L. Gustav Hallberg an Max Conwisher, $107,500.

Foster Ave., 291 F. westl. von Southport, Südfront, 25 bei 125; C. J. Olson an John W. Peterson, $1500.

Winthrop Ave., 59 F. nördl. von Foster, Westfront, 30 bei 96; C. P. Flahive an John J. Morton, $7500.

Armitage Ave., 125 F. westl. von Hancock Str., Südfront, 25 bei 125; Elizabeth J. Faust u. A. an Edward Olson und Axel N. Ericksson, $1500.

Lake Shore Drive, Nordwestecke Ontario Str., Ostfront, 120 bei 201; Annie A. McBride, unverth. 1-16 Antheil, an Altha E. Best, $3352.

Dasselbe Grundeigenthum, unverth. 15-16 Antheil; Luther S. Hammond u. And. an Altha E. Best, $50,658.

La Salle Str., 240 F. südl. von 35., Ostfront, 24 bei 124; C. M. Coulon an Lud Gardner, $1800.

Coles Ave., 310 F. südöstl. von 73. Str., Ostfront, 37½ bei 203; Fred. W. Becker an Annie Salt, $1200.

Vincennes Ave., 47 F. nördl. von 50. Str., Ostfront, 50 bei 136; Frau Catharine C. Woolley, Wittwe von Chas. E. Woolley, an James Rowe, $22,500.

Commercial Ave., Südwestecke 92. Str., Ostfront, 135 bei 111 und Gebäulichkeiten; P. Tillinghast als Masseverwalter der First Nat'l. Bank von Ironwood, Mich., an Mary Pozet Smith, $120,000.

Indiana Ave., zwischen 107. und 108. Str., 39 bei 125; Peter Jensen an John Mallak, $2000.

Inglesibe Ave., 112 F. nördl. von 78. Str., Westfront, [illegible]

[illegible]

Markt-Bericht.

Chicago, den 22. Dezember 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

(Baarpreise.)

Winterweizen: Nr. 2 roth, $1.27—1.28; [illegible]

Frühjahrsweizen: [illegible]

Mais: [illegible]

Hafer: [illegible]

Roggen: [illegible]

Gerste: [illegible]

Mehl: [illegible]

Heu: [illegible]

Timothy-Samen: [illegible]

Kleesamen: [illegible]

Oel.

[illegible]

Schlachtvieh.

[illegible]

Molkerei-Produkte.

[illegible]

[illegible]

Leset die „Sonntagpost"!

MOELLER & COMPANY

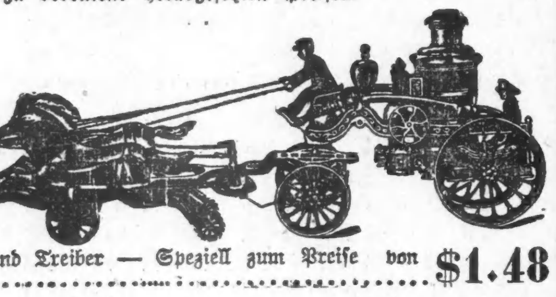
Lincoln Ave. nahe Southport Ave.

Donnerstag, 23. Dezember.

Wir sind stolz darauf, unser Weihnachts-Geschäft dieses Jahr mehr als verdoppelt zu haben. Unsere vielen Freunde und Kunden finden in unserem reichhaltigen Lager nur zuverlässige Waaren zu Preisen, die in jedem Falle die niedrigsten sind und in manchen Fällen nicht die Herstellungskosten decken.

Spezialitäten in der Spielwaaren-Abtheilung

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.



Feuerwehr-Spritzen — vergoldeter Kessel — polirte Luftkammer, Gestell und Räder in grellem Gelb angestrichen — zwei extra galloppirende Pferde, mit Gong und Treiber — Speziell zum Preise von nur........ **$1.48**

Englisches Puppen-Cab, absolut der feinste und am schönsten ausgestattete Cab im Handel, watirte Seiten und Bottom und mit Gummi-Tireräder n, regulär $4.50, speziell.... **$3.85**

Velocipedes — haben verstellbaren, schwerem Ledersitz und hübsche glänzend verzinnte Stahlräder, speziell für........ **$1.48**

Zusammenlegbarer Gocart, hat Stahlräder, Ledersitz, Seiten und Rücken, wie auch Füße u. fancy gedrechselte Armrests. Spez. **79c**

Eisenbahnzüge, angestrichene Lokomotive, Tender und drei Vestibule-Waggons welche roth, weiß, blau und Gold gestreift sind, in hübscher Schachtel verpackt, regulär 50c. Speziell zu........ **39c**

Groceries.

Bester granulirter Zucker, 10 Pfund für........	49c
Fancy Zitronat, Orangenschale, Lemonschale, das Pfund.....	14c
Nabiscos — das Packet 9c — 3 Packete für........	25c
Fancy großes Grape Fruit, das Stück........	8c
Fancy Orangen, das Dutzend für........	19c
Fairy kernlose Rosinen, das Packet........	7c
Fancy Süßkartoffeln, 3 Pfd. für........	10c
Webbs Cream Sugar Corn oder Monarch reg. 15c Baby Corn, per Büchse, 12½c; 2 Büchsen	25c
Fancy Cumberland Birnen, per Büchse........	15c
Fan. große californische Pfirsiche, per Büchse........	18c
Richelieu oder Monarch Catsup große Flasche........	17c
Fancy Kaffee, unsere reguläre 28c Sorte, das Pfund......	24c
Fancy frische gemischte Nüsse, 3 Pfund für........	48c
Weihnachtskerzen, alle Größen, per Schachtel, für.....	7½c

Koupon.

Dieser Koupon und 45 Cents berechtigt den Ueberbringer zu einem schweren grauen Sweater Coat für Männer.

Fleisch.

Spezielle herabgesetzte Preise für den Feiertag-Verkauf von feinen frisch gerupften Gänsen, Turkeys, Enten und Hühnern, in einem der reinsten Märkte auf der Nordseite.

Feines Hinterviertel Veal....	11¾c
Feines Vorderviertel Veal....	8¾c
Fancy Native Rib Roast......	12½c
Native Chuck Roast........	9½c
Frisch gehacktes Fleisch........	8¾c
Kleine magere Pork-Schulter..	12½c

Likör.

Old Bourbon Whiskey, reg. $3.00 per Gallone, speziell zu $2.50; ½ Gallone zu........ **$1.30**

Koupon.

Dieser Koupon und $1.00 berechtigen den Besitzer zu einer halben Gallone Guckenheimer Whiskey.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Next of Kin."
Ziegfeld Theater. — Der Mausefallen-Händler.
Cort Theater. — „The Kissing Girl."
Grand Opera House. — „A Little Brother of the Rich."
Garrick. — „The Fighting Hope."
Illinois. — „The Fires of Fate."
Studebaker. — „These Are My People."
Star. — Vaudeville.
Colonial. — Ruth St. Denis in indischen Tänzen.
Crown. — „The Great Divide."
College. — „East Lynne."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

„Lache, Bajazzo!"

Von Bruno Büchenbacher (Lissabon).

Was ich hier erzählen will, ist keine müßige Erfindung; es ist ein kleines Kapitel aus dem Roman, den wir gemeinhin das Leben nennen. Es ist einer jener Zufälle, über die wir die Achseln zucken, und die uns doch Stoff zum Nachdenken geben, oder besser, geben sollten.

Es war vor einigen Wochen. Die Jagd war gerade eröffnet worden, und so hatte denn die Lust am Waidwerk auch uns, meine Frau und mich, früh hinausgetrieben. Wir hofften zum Abendessen ein paar Rebhühner zu erlegen. Gegen Mittag schlugen wir den Heimweg ein. Vier Rebhühner und ein wildes Kaninchen füllten unsere Jagdtaschen. Wir lagerten unter dem dürftigen Schatten eine Pinie um einige Bissen zu essen, als wir, wenige Schritte vor uns, auf der Landstraße einen der typischen Karren wandernder Gaukler nahen sahen. Man ist diese Karren hier in Portugal so gewöhnt, daß man im Allgemeinen nicht mehr aufblickt, schon um Belästigungen durch Betteln zu vermeiden. In der grellen Sonne des südlichen Herbsttages, im Hintergrund der weite Ozean, gab dieser Karren aber ein so eigenthümlich stimmungsvolles Bild, daß wir doch auf die Näherkommenden sahen. Dabei fiel uns auf, daß der Gang des Mannes und des Weibes — die beiden bildeten die ganze „Truppe" — nicht der uns bekannte schleppende der südländischen Gaukler war. Auch deutete die Art, wie der Mann ein ehemals weißes Halstuch als Krawatte geschlungen hatte, darauf hin, daß der Alte einst bessere Tage gesehen hatte, und das Weib setzte die Füße so, daß man die immer noch feinen Knöchel sehen, und muthmaßen konnte, daß sie ihre Laufbahn nicht auf der Landstraße begonnen hatte. Als die beiden merkten, daß wir sie beachteten, traten sie näher, der Mann zog höflich seinen Schlapphut und überreichte mir unter einer aus spanisch, italienisch und portugiesisch gemischten Ansprache ein schlecht verfaßtes und ebenso schlecht gedrucktes Programm und lud uns ein, der am Abend in Estoril stattfindenden „Galavorstellung" beizuwohnen. Seine Aussprache verrieth den Deutschen. Als ich ihn in unserer Muttersprache anredete, zuckte er zusammen und gab nur ganz kurz und unwillig Antwort auf meine Fragen nach dem Woher und Wohin. Meine Frau bemerkte die sehnsüchtigen Blicke des Weibes auf unser frugales Frühstück und schenkte ihm von unserer Jagdbeute das Kaninchen. Hastig nahm die abgemagerte Frau das Thier in Empfang, ein freudiges „Vergelts Gott!" kam von den vertrockneten Lippen, dann setzte sich der Thespiskarren wieder in Bewegung, und war bald unseren Blicken entschwunden. Wir selbst warfen unsere Flinten über die Schulter und gingen weiter. Im Trubel des täglichen Lebens hatten wir bald die Begegnung mit den armen Landsleuten vergessen.

Vor wenigen Tagen nun saßen wir Abends in den glänzenden Räumen des Grand Casino International in Mont Estoril. Die heiße Luft eines Spielsaales umgab uns und trug das Rufen der Croupiers, das Klappern der Kugeln, das Klirren des Geldes, Zigarettenrauch, Parfüm, Rauschen seidener Kleider, unterdrücktes Lachen und Sprechen zu uns herüber. Von Zeit zu Zeit klangen aus dem Konzertsaal lockende Töne und rauschender Beifall, aber alles nur leise, andeutungsweise, gleichsam als halte der grüne Tisch alles unter seinem furchtbaren Bann. In dieses leise chaotische Geräusch drang plötzlich von draußen ein harter greller Ton, der in seiner furchtbaren Gleichförmigkeit dem Ohr förmlich Schmerzen bereitete. Es war der ununterbrochene Wirbel einer Trommel, die mit ihrem furchtbaren Rasseln das Volk zusammenzurufen schien. Wir traten an eines der breiten Fenster. Gegenüber dem Kasino, noch im Bereich der breiten Lichtkegel, die den Fenstern entströmten, hatte die Armuth ihr trauriges Heim aufgeschlagen. Unmittelbar neben den Sälen, in denen die elegante Welt dem elegantesten Laster fröhnte und Glück und Unglück sich die Wage hielten, kauerte das Elend und sah mit brennenden Augen auf die Berge von Geld, die da drinnen achtlos hin und her geschoben wurden, während wenige Schritte davon eine Handvoll Kupfermünzen ein Vermögen bildeten. Ich bin kein Spieler, und wenn ich den Spielsaal aufsuche, so geschieht es in Begleitung Fremder, denen ich die einzige Sehenswürdigkeit der portugiesischen Riviera zeigen will. Niemals aber kam mir das Spiel gemeiner, abscheuwürdiger vor als in diesem Augenblick, in dem ich die hungernden Augen eines armen Weibes auf den grünen Tisch gerichtet sah. Ich steckte das vor mir liegende Geld — es hatte sich an dem Abend vermehrt — ein, hing den Mantel um und ging hinaus. Meine Frau und unsere Freunde folgten.

Beim flackernden Schein einiger alter Oellampen erkannten wir den Karren der deutschen Gaukler, die wir einige Wochen vorher getroffen hatten. Wir blieben. Es muß ein groteskes Bild gewesen sein, wie wir alle in Gesellschaftstoilette auf ungehobelten Holzbänken unter freiem Himmel der Vorstellung wandernder Gaukler beiwohnten. Die Leistungen der Artisten entsprachen der dürftigen Ausstattung. Die leichten Uebungen, die jedes Turnvereinsmitglied mit Leichtigkeit hätte nachmachen können, erschöpfte die von Noth, Krankheit und Elend ausgemergelten Körper vollends und entrang den Akrobaten keuchenden Athem. Aber um die tiefroth geschminkten Lippen spielte das konventionelle Lächeln und verzerrte in Verbindung mit den übernatürlich weit geöffneten Augen und den unter dem Puder sichtbaren hektischen Flecken die Gesichter zu unförmlichen, gräßlichen Grimassen.

Das Weib nahte mit dem Sammelteller. Wie auf Verabredung legten wir unseren ganzen Gewinn vom grünen Tisch hinein — Silberstücke, die gleißend aus den paar Kupfermünzen herausleuchteten. Ein dankbarer Blick traf uns.

Da sagte ich ihr: „Ziehen Sie sich um und kommen Sie mit Ihrem Mann mit uns, irgendwo ein Glas Wein trinken!"

Ein leichter Schreck ließ die Arme zusammenzucken. Nach einigen Augenblicken kam zögernd und leis die Antwort:

„Herzlich gern. Doch muß ich eine Bedingung stellen: Es darf Niemand nach unserem Namen fragen. Hier haben wir keinen mehr. Hier sind wir nur arme Gaukler."

Wenige Minuten später saßen wir alle in der langen, düsteren, einem Keller gleichenden Kneipe des Ortes. Wir ließen den Landsleuten an Essen und Trinken kommen, was die Küche des Wirthes an Leckerbissen barg. Bald thauten unsere Gäste etwas auf, und die Scheu verschwand. Sie erzählten uns unaufgefordert ihre Geschichte. Artistenloos: Krankheit, ein unglücklicher Sturz, die Konkurrenz jüngerer Kräfte. Ein Hinabsteigen von Stufe zu Stufe. Die Erinnerung an frühere Triumphe löste den beiden völlig die Zunge, sie nannten uns unaufgefordert ihre Namen, und bewiesen ihre Identität durch mitgebrachte Dokumente. Ich darf den Namen hier nicht nennen, denn ich versprach es den Beiden. Mir ist er noch aus der Zeit vertraut, da ich die allerersten Gehversuche auf den Brettern des Lebens machte. Damals war die, die jetzt hungrig und vergrämt neben mir saß, ein junges, üppiges Weib voller Lebenslust gewesen, und ich weiß nicht, was ich damals darum gegeben hätte, wenn ich ihr ein Glas Wein hätte kredenzen dürfen. In Frankfurt hatte ich sie vor langen Jahren, von Beifall umtost, gesehen. Später traten sie im Wintergarten zu Berlin auf, und heute ziehen sie mit einem elenden Karren im westlichen Zipfel Europas herum. Wie viele Enttäuschungen und wie viele Bitterkeit mögen sie auf diesem weiten Weg gefunden haben?

Am nächsten Morgen zogen sie weiter, unbekannt, namenlos. Nur wir wenige wissen, woher sie kamen, Niemand aber weiß, wohin sie gehen.

Ein heikles Thema.

Eine amüsante Anekdote von Bertillon, dem Leiter des anthropometrischen Bureaus an der Pariser Präfektur und dem Erfinder der nach ihm benannten Methode zur Identifizirung von Verbrechern, wird in „M. A. P." erzählt. Bertillon hat begreiflicherweise unerschütterliches Vertrauen zu der Unfehlbarkeit seines Systems, das nach seiner Meinung Justizirrthümer ausschließen muß. Das Wort Justizirrthum hat für ihn die Daseinsberechtigung verloren und er verträgt es nicht, davon zu hören. Das mußte kürzlich ein Professor der Psychologie erfahren, der von Bertillon einige Dokumente und Angaben erbitten wollte, die er zu einer wissenschaftlichen Arbeit benöthigte. Er suchte den berühmten Kriminalisten in seinem Bureau auf und erklärte ihm seine Wünsche. Bertillon war von entzückender Liebenswürdigkeit, bereitwillig und entgegenkommend und stellte dem Besucher alle gewünschten Dokumente sofort zur Verfügung. „Aber vielleicht," so bemerkte er, „bezeichnen Sie mir genauer die Materie, die Sie behandeln wollen? Ich könnte Ihnen vielleicht noch spezielle Thatsachen mittheilen." Der Professor verbeugte sich dankend und erfreut: „Ich beschäftige mich mit der Psychologie des Justizirrthums." Da ging eine seltsame Veränderung in Bertillons Zügen vor; er erhob sich, wies ärgerlich zur Thür und über seine Lippen kam nur die unzweideutige Einladung: „Hinaus, mein Herr, hinaus!..."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zehn gute Maschinisten und zehn Arbeiter am Schraubstock für beständige Arbeit in Dampfmaschinen-Fabrik. La Porte hat gute Schulen, Kirchen, und ist eine gesunde, ruhige Stadt innerhalb einer Stunde Fahrt von Chicago. Beständige Arbeit und Gelegenheit für den rechten Mann, ein Heim zu erwerben. Man schreibe an C. W. Beall, La Porte, Ind. modimi

Verlangt: Ein anständiger junger Mann als Porter; einer, der in Hallen gearbeitet hat, vorgezogen. 1502 Sedgwick Str. modimido

Verlangt: Tüchtiger Verkäufer, zum Vertrieb sehr gebräuchlicher Artikel, bei gutem Verdienst. 218 La Salle Str., Zimmer 403. 19dez,2wX

Verlangt: Ein Brauerbursche, nach außerhalb. Adr.: H. 359, Abendpost. 17dez,1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann zwischen 18 und 20 Jahren um im Stockroom zu arbeiten. Stetige Stellung. Western News Co., 204 E. Madison Str.

Verlangt: Ein Wurstmacher. C. Dick, 1704 Belmont Ave.

Verlangt: Verkäufer für Weihnachtskränze, 7c; 100% Profit, Irlander & Co., Florist. Wiegand, 2005 N. Halsted Str., nahe Center.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. $8, Zimmer und Board. Adr.: T. U. 345, Abendpost.

Verlangt: Gute 3. Hand an Brot und Cakes.— Muß Erfahrung haben. 3068 Lincoln Ave.

Verlangt: Maschinist, Nonunion, für B. & O. Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. mido

Verlangt: Fünf Schuhmacher an Kundenarbeit und Reparaturen. Martin Larson, 54 Fifth Ave.

Verlangt: Schneider (Bushelman), muß Erfahrung haben an Reparaturen von Damenkleidern. Kommt fertig zur Arbeit. 3222 West 12. Straße.

Verlangt: Nachtwächter. 347 Fifth Ave.

Verlangt: Barbier für Freitag und Samstag, kann frisch eingewandert sein. 1902 Larrabee Str.

Verlangt: Tüchtiger Porter für Saloon. 1211 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, als Träger für Morgen-Zeitung. 33 S. Western Ave.

Verlangt: Zuschneider an Skirts sofort, in Skirt-Fabrik. Sobel, 3007 West Division Str., nahe Robey.

Verlangt: Bench Moulders, Machine Moulders und Metal Pattern Makers. International Harvester Co., 1734—48 Fullerton Ave. midofr

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon, muß auch am Tisch aufwarten können. 918 W. Randolph Str.

Verlangt: Erster Klasse sachkundiger Schneider zur Aufsicht von Pressers im Coat Shop; guter Lohn, stetige Arbeit. Sofort anzufragen: B. Kuppenheimer & Co., 778 Van Buren Str., Ecke Halsted. dmi

Verlangt: Aelterer Mann, um sich in einem Stall nützlich zu machen. 806 Root Str. dimi

Verlangt: Junger anständiger Deutscher, welcher Lust hat, sich als Aufwärter in einem Klubhause auszubilden, sofort; dauernde Beschäftigung. Briefe zu richten an Manager, Deutsches Haus, Indianapolis, Ind. modimi

Verlangt: Canvassers — großer Verdienst; Spezial Weihnachts-Artikel; 10 Cents genügen zum Anfang. Agenten verdienen $5 bis $10 täglich. Kommt sofort. Zimmer 521, 315 Dearborn Str. 10dz2wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann oder Frau, um Geschirr zu waschen. 14 Federal Str., nahe dem Union League Club.

Verlangt: Erfahrener Aufwärter oder Aufwärterin, muß deutsch und englisch verstehen; guter Lohn. 839 W. 12. Str.

Verlangt: 20 Familien und 50 Arbeiter für Fabrik im Staate Alabama. Freie Fahrt. Diamond Agency, 28 S. Canal Str. modimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lizensirter Engineer, Mechaniker, mit guten Erfahrungen, wünscht Posten. Adr.: M. 797, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, mit Gas- und Steamfitting vertraut, bittet um Posten; geht auch auf's Land. Adr.: A. 421, Abendpost.

Gesucht: Guter Barbier sucht stetige Aushilfe für jede Woche. Pachman, 1724 Loomis Str., Südseite.

Gesucht: Junger Deutscher sucht stetigen Platz als Melker, hat gute Erfahrung. Versteht auch Farmarbeit. Bitte Lohn anzugeben. Adr.: John Heinen, c. o. Guy Harrison, West McHenry, Ill. mido

Gesucht: Junger Butcher sucht stetigen Platz. — Adr.: A. 420, Abendpost.

Gesucht: Schneider (Bushelman) für alte und neue Arbeit, Herren und Damen, sucht stetige Stelle. Adr.: P. 639, Abendpost.

Gesucht: Junger Klempner sucht stetigen Platz. — Adr.: G. 160, Abendpost.

Gesucht: Ein lediger deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit in oder außerhalb der Stadt; sieht nicht auf hohen Lohn, sondern mehr auf gutes Heim. Adr.: P. 638, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Koch sucht Stellung, Saloon oder Restaurant. Metzler, 1968 Lincoln Ave. Tel.: 2130 Lincoln.

Gesucht: Bartender, junger Deutscher, spricht englisch, guter Mixer, erfahrener, flinker Arbeiter, Bartender, Kellner und Porter, kein Trinker; Empfehlungen, sucht Stelle. Adr.: P. 636, Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle als zweiter Bartender. R. J., 2253 High Str. dimi

Gesucht: Erfahrener Bartender, in mittleren Jahren, ledig, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: M. 799 Abendpost. modimi

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht Stelle. — Schmitz, 3940 Madison Str. dimi

Gesucht: Cakebäcker sucht Arbeit als 2. Hand oder selbstständig. Colvin, 1351 W. Randolph Str. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Bäcker sucht Stellung. Anzufragen: 186 E. Van Buren Str. dimido

Gesucht: Stelle als Feuermann. Wenzel Kriesche, 523 North Avenue. dimi

Gesucht: Bartender, 27 Jahre alt, verheirathet, sucht stetige Stellung. Engler, 1018 Larrabee Str., 1. Flat. Phone: North 4160. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Fabrikarbeit. D. L. Neuhauser Co., 248 S. Water Str.

Verlangt: Mädchen für Damenhutgestelle, auch Lehrmädchen. Frederick Kropsch Co., 250 Wabash Ave., 4. Floor. dimi

Verlangt: Hollkranzbinder. Anzufragen: Vaughans Seed Store, 84 Randolph Straße. dimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Handschuhnähen. Prochnow & Barlic Glove Co., 1218—1222 N. Campbell Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Basters für Stickerei-Arbeit, sowie Tuckers an Wilcox & Gibbs Maschinen. Chicago Braiding & Embroidering Co., 116—120 Market Str. 17dz1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes und englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Empfehlungen. Man rufe auf Telephon Seeley 2284 nach 4 Uhr Nachmittags. 115 S. Winchester Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und am Tisch aufzuwarten; guter Lohn. 569 Harrison Str., nahe Jefferson Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 2522 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 729 Ashland Blvd., 2. Floor, Mrs. Lewis.

Verlangt: Junges Mädchen, für leichte Hausarbeit. 3083 Fullerton Ave., Flat 2.

Verlangt: Haushälterin. 1710 N. Halsted Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schmitz, 3400 Lincoln Ave., Ecke Roscoe.

Verlangt: Eine Frau in mittlerem Alter, um Haushalt zu besorgen; kleine Familie, guter Lohn. 2136 Belmont Ave.

Verlangt: Zwei gute Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4905 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Saloonarbeit. 1234 Western Ave. dimi

Verlangt: Mädchen in Familie von 3. Muß waschen, bügeln und kochen können. 4920 Vincennes Ave., 2. Flat. Vorzusprechen Mittwoch Abend oder Donnerstag. dimidofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Stoeger, 3756 N. 48. Ave. Telephon: Irving Park 417. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00. 6513 Cottage Grove Ave. dmdo

Verlangt: Haushälterin, nicht über 35 Jahre alt, drei in Familie. 644 Briar Place, 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie. 1502 Kedzie Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie in Rogers Park. Adr.: M. 796 Abendpost. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. — 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Geschirrwäscherin. $5.00 Lohn. Strotte, 1828 Clybourn Ave. modimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ax*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes junges Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. Kein Waschen und Bügeln. Zu melden 725 E. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1388 La Salle Ave., zwischen Schiller und Goethe Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit — gutes Heim, guter Lohn. 1214 La Salle Ave., nahe Division.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit — sehr kleine Familie. Nachzufragen 1. Flat. 4355 Greenwood Ave., Donnerstag Morgen.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1401 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1976 Wilmot Ave., nahe Western und Armitage. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit auf dem Lande, 2 in Familie. Nachzufragen 3758 Sheffield Ave., nahe Grace Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit oder bei Kindern. Zu erfragen 1385 Clybourn Ave., Restaurant.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1365 Mohawk Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze für Hausarbeit und Geschirrwaschen. 2319 Southport Ave. Berger.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 3034 N. Leavitt Str.

Gesucht: Zwei geübte, tüchtige Wiener Damenschneiderinnen suchen stetige Stellung an feinem Dreßmaking. Adr.: M. 792 Abendpost. dimdo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Beschäftigung, Frau Wasch- und Schrubbarbeit, Mann Haus- und Porter-Arbeit. Adresse zu richten an: Konrad Freund, 419 Peoria Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein gut situirter Mann von 50 Jahren wünscht Bekanntschaft von Wittwe oder Mädchen, 35 bis 45 Jahre, zwecks Heirath. Agenten verbeten. A. S., 538 Wells Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wem gehört das Geld?

Emil Wilhelm Robert Buddensieg. Eine Leibrente ist vorhanden für Robert Buddensieg, geboren im Jahre 1846 in Heringen bei Nordhausen, früher thätig als Gärtner in Chicago. Eventuell hätte das Recht des Renten- bezw. Rückgewährbezuges Professor Robert Buddensieg in Schulpforta. Nachricht über den Aufenthalt des Genannten resp. über dessen Ableben wolle man unter A. 423 an die Abendpost schicken. mido

Gut gemachte Window Shades (Rouleaux), auf Bestellung gemacht; bestes Tuch; niedrigste Preise. Art Window Shade Factory, Neue Nummer: 2411 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 3468. 5fp—31dzsonmt

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe sind die passendsten Weihnachtsgeschenke. 1543 Clybourn Ave. mido

Damen für einträgliche Arbeit daheim, Stamping Transfers, $1.50 Dutzend. Zimmer 312, 39 State Str., nahe Lake Str. 23dez1wX

Wir empfehlen unsere selbst gestrickten Strümpfe, Sweater Coats und Damen Sweaters. Julius Irmscher, 1953 Roscoe Str., nahe Robey Str. Früher an Fullerton Ave. 8dez,misafon,1m

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 178 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. Alte Nr. 148. Nahe Larrabee Str. 9dz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fp*

Ich bin für Füße! Uhl, Chiropodist, 5937 Süd Halsted Straße. 16dz1wX

Gute Carpenter- und Store-Fixture-Arbeit zu reellen Preisen bei schnellster Bedienung liefert H. M., „Carpenter Contractor", 1943 Dayton Str. 16dz,1wX

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 26ag*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache, kein nutzloser Klassenunterricht. Speziell niedrige Preise für alle Aufnahmen im Dezember. Auskunft wegen Enginner Lizens sowie Stellungen frei. Illinois College, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Tel.: Lincoln 1151. sami

Zither-, Piano-, Violin-, Mandolin-, Guitar-Unterricht ertheilt Frl. Dora Mueller, 2714 Armitage Avenue. 26dz,somi,1m

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt; Referenzen. Prof. E. Habrecht, 230 North Ave., nahe Wells Str. 20nvsasomit2m

Beste Violin-Schule der Welt, leicht begreifl. System. 4—5mal schneller als gewöhnl. Expert Lehrer. Preis mäßig. Ueberzeugt Euch. 1235 N. Ashland Ave. 6okmisafon6m

Privat-Sprachunterr. für Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 12dzsonmisa1m

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft-System zum Selbstunterricht der engl. Sprache". Verlangt Gratisprospekt. Versand nach allen Welttheilen nur durch Rotar Kaltmeyer, 205 East 45. Str., New York, N.Y. 2dz1mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weih und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

Peoples Protection Bureau (Volks-Schutz-Bureau) Gibt Rath und Hilfe in allen Geschäfts- und Privat-Angelegenheiten. Zimmer 1401. 79 Dearborn Str. 26ol*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19in*X

Deutsches Rechts-Bureau, 505 — 122 Clark Str. Bankerott-Verfahren, Entschädigungsklagen; häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet. 3ax*

Wenn Ihr unbemittelt seid und einen Anwalt gebraucht, sprecht vor bei Brandes, Unity Bldg. dimido

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1388. 24jl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wollt Ihr Geld anlegen in großer Flour Mill Industrie in Chicago für hiesige und ausländische Kundschaft, mit zuverlässigen Leuten, die eine lebenslange Exsistenz in diesem Geschäft haben? — Adr.: H. 345, Abendpost.

Muß sofort verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus, Ohio und Clark Str. Verdienst $175 monatlich über Miethe, $750. Nachzufragen 1940 Orchard Str., nahe Center Str.

Zu verkaufen: Roominghaus, 11 Zimmer, schönes Basement und Waschküche und Garten, alles besetzt, wegen Krankheit. 648 East 39. Str.

Verkaufe Meat Market, billig; Nordwestseite; deutsch-schwedische Nachbarschaft. Adr.: B. 637, Abendpost.

Zu verkaufen: Zeitungs-Route, Südseite. 4051 Archer Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Lease und Lizens, wegen Geschäftsaufgabe. 5130 Süd Ashland Ave. fr—mi

Wenn Ihr ein Geschäft schnell und gut verkaufen oder kaufen wollt geht nach Mau's Business Exchange, 84—86 LaSalle Str., Zimmer 315. Aeltestes Geschäft. 14dz,1mX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 1 oder 2 Zimmer, billig. 2811 Emerald Ave. mido

Zu vermiethen: 8 Zimmer Flat, Dampfheizung; Top Flat östlich. 61 Maple Str.

Zu vermiethen: Möblirtes großes Schlafzimmer und Küche für Ehepaar. 2440 Lincoln Ave. mido

Zu vermiethen: Meat-Market mit Fixtures. N. C. Miller, 425 Wisconsin Str. 18dz1mX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Roomer oder Boarder verlangt. 548 North Ave., nahe Larrabee Str. 2dz1mX

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer. 1928 Mohawk Str., Schmitt. mido

Zu vermiethen: Saubere, nett möblirte Zimmer, mit guter Hausmannskost. Badezimmer, warmes Wasser und Telephone, bei kinderlosem Ehepaar. 2014 Park Ave. mido

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Kost. 908 Webster Ave. mido

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 757 East North Ave., Flat D.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an einzelnen Herrn bei alleinstehendem Fräulein. 1767 Wells Str., nahe Lincoln Park.

Oesterreich-ungarische Familie sucht Boarders. 2287 N. Halsted Str., 3. Roth. bi—fr

Verlangt: Roomers. 346 Fifth Ave. modimi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann wünscht Zimmer bei guter Familie. Adr.: H. Ehmann, General Delivery.

Zimmer gesucht mit Board für alte Frau in katholischer Familie, Nordseite. J. Bopp, 3830 West Ravenswood Park Ave.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Einrichtung, billig, wegen Abreise. 1804 North Ave.

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Einrichtung wegen Abreise nach Deutschland. 1818 Fremont Str., vorne unten, nahe Willow.

Zu verkaufen: Billig, Einige Stücke Möbel, verlasse Stadt. 2039 Fremont Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str. 18dz1mX

Achtung! Verkaufe guten Parlorofen und Küchenofen, bester Fabrikat, spottbillig, verlasse Stadt. 2023 Dayton Straße, nahe Center Straße, unten. 19dz1mX

Muß verkaufen: Leder Parlor Set, Couch, Schaukelstühle, Teppich, Bücherschrank, Auszieh-tisch, Stühle, Betten, Dresser, Chiffonier, Sideboard, Singer Nähmaschine, Wasch- und Küchengeschirr, spottbillig, verlasse Stadt. 2023 Dayton Str., nahe Center Straße, unten. 19dz1mX

Muß sogleich verkaufen: $100 Parlor Set für $32, Leder Rockers, Couch, neuer Speisezimmer-Tisch, Stühle, Spiegel, Bedstall, Nähmaschine, ferner $40 Rugs für $18. An Sonntagen. 1346 N. Robey Str. 19dz1mX

Verlasse Amerika! Spottbillig, prachtvolles Parlor Set und Kinderwagen. 2147 Clark Str., nahe Webster Avenue. 17dz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 76-tönige Concertina. 1874 Orchard Str., 2. Flat, Front.

Zu verkaufen: Gutes Upright Piano, für $25. 2958 Wentworth Ave.

Gutes $400 Piano für $90 baar, muß sofort verkauft werden. 2440 Lincoln Ave. mido

Klarinette, wie neues, bestes Fabrikat, billig zu verkaufen. 4318 Monticello Ave. momi

Großer Bargain! Fischer-Piano, tannbolles Gehäuse, soll sofort verkauft werden. $150. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. modimido

Muß sofort verkaufen: Kimball Upright, feines Mahagoni-Gehäuse, für $100. 1354 Milwaukee Ave. dimi

Muß verkaufen: Prachtvolles $400 Mahagoni Piano, 6 Monate gebraucht, sehr billig. Brauche Geld. 1346 N. Robey Str. [illegible]

Zu verkaufen: Hochelegantes neues $500 Piano für irgend einen annehmbaren Preis; verlasse Amerika. 2147 Clark Str., nahe Webster Ave. 17dz1wX

$45 kaufen $300 Bauer Piano mit Garantie. — 1956 Larrabee Str. 15dz,1mX

Zu verkaufen: Prachtvolles $400 Piano, 3 Monate gebraucht, für $125. Upright Meyer's Expreß, 1495 Milwaukee Ave. [illegible]

$65 kaufen ein schönes Upright Piano, und $15 ein gutes Square Piano. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 15dz1mX

Zu verkaufen: Billig, Upright Piano. 3306 North Clark Straße.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Große Auswahl in Kanarienvögel, $1.50 und aufwärts. Sprechende Papageien, billig. 1575 Clybourn Ave. momidofr

Zu verkaufen: Ein wachsamer Hund. 1317 Belmont Ave., Candy Store.

Zu verkaufen: Billig, 8 Pferde und Stuten, ein Shetland Pony Stute, eine schwerer Springer, sowie Doppelgeschirr. 963 Milwaukee Ave., nahe Cornelia Str. 15—25dzX

Zu verkaufen: Grocery-Wagen billig. 943 Lake Straße.

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Hausfunde. Vögelsamen und Kettal. Atlantic & Pacific Vogel Store, 3364 S. Halsted Straße. 3fjsofonami*

Feine importirte Sänger, $2 aufwärts. Papageis, Goldfische, Käfige, Futter etc. Chas. Eisemeyer, Bird Store, 2110 Lincoln Ave. sambmido

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Sänger. — Meißner, 600 Wells Str. 19dz1mX

Zu verkaufen: Eine Anzahl Stuten mit wunden Füßen werden billig verkauft. Jedes Pferd ein Pferd, e passend [illegible] Garantie. [illegible] Milwaukee Ave., Max Lauber. [illegible]

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Gute Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. [illegible] Euren Store-Fixtures erhalten.

Preise für neue und gebrauchte [illegible] Besucht unseren [illegible] Telephon: Monroe 1712. Julius Bender

Kaufe ausgekämmtes und abgeschnittenes Haar. F. Rietzow, 610 Stewart Bldg., 92 State Str. [illegible]

Zu verkaufen: Großes Schaukelpferd. 2038 Fremont Str., Krueger.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und billig besorgt. Preise. [illegible] First National Bank Bldg. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $4600, nettes 5- und 6-Zimmer Steinfront-Brick-Flatgebäude, in Zinsen. Ebenfalls $30 monatlich, einschließlich Zinsen. Ebenfalls nettes, großes 5- und 6-Zimmer Brick-Flatgebäude; alle Verbesserungen; Furnace-Heizung; Hof; Sonnen; elektrisches Licht; $5000; $500 Baar und Rest zu leichten Zahlungen; fertig am 1. Januar 1910; [illegible] John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. midofr

Zu verkaufen: Bargain, feines 2 Flat Framegebäude, je 5 Zimmer, Bad und Gas, 3 Mantels in jedem Flat. Miethe $540, unter Brozentsatz zu Beldenlage, Oakdale Ave., nahe Sheffield Ave., ein Block zur Hochbahnstation; Preis $4700. Frank Bek, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Große 6-Zimmer Cottage, Bad, Gas, Furnace-Heizung; Barn; nahe Lincoln und Bernice Ave. [illegible] John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. midofr

Zu verkaufen: Billig, 2 Flat, Heiz. 3—4 Zimmer Flats, modern, 4 Zoll nahe Lot 25 bei 125, an Eberly, nahe Pullman Ave. $3400. Thies, 3017 Southport Ave.

Muß verkaufen spottbillig: 6 Zimmer und Basement Cottage, Nr. 3026 Seminary Ave., nahe Wellington Str. Näheres 1940 Orchard Str., nahe Center Str. midofrsa

Verkaufe oder verkaufe gutes Nordseite Flatgebäude mit 4 Zimmer Wohnungen, für kleine Cottage. August Lorpe, 829 North Ave. dimido

Wegen Erbschaftsvertheilung muß ein besseres Brick-Gebäude mit 6 Zimmer Flats zu einem billigen Preis, $7500, verkauft werden, nahe Mohawk Str. und North Ave. Lorpe, 829 North Avenue. fronmi

Nordseite Brickgebäude sofort gesucht für Baarzahlung; sollen 4 Zimmer in jeder Wohnung sein. Aug. Lorpe, 829 North Ave. bi17,18,19,20,22,24,28

Seltener Bargain an Belmont Ave.: Haus mit 4 Zimmern, Lot allein $1200 werth; bloß $1800. Sprecht sofort vor. Zweig-Office: Ecke Clybourn, Belmont und Western Ave. somi Koester & Zander, 69 Dearborn Straße.

Zu kaufen gesucht: 2 Flat Brick- oder Frame-Gebäude, muß Bargain sein, Nordseite, habe $2000 Baar. Adr.: A. 443 Abendpost. [illegible]

Verkaufe meine 7 Zimmer Cottage, Furnaceheizung, nahe Clark und Roscoe, in guter Ordnung; muß verkaufen. Bessman, 2828 Lincoln Ave. 17dz1m

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 200×125 — ungefähr 1 Acre — 5 Minuten von der Irving Park Blvd. Car. Leitungswasser. Bargain für $1200. Leichte Zahlungen; $100 baar, $10 den Monat. sami Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Farmländereien.

Seltener Bargain: 30 Acker Michigan Farm, 60 Bauer verbessert; 40 Acker frei; Fluß schneidet durch die Farm. Neues Haus, Stall, Nebengebäude etc., nahe Millington, $2700, billig. Green, 131 Monroe Str.

Ich suche eine kleine Farm zu miethen, 3 bis 6 Acres, mit Wohnhaus. Peter Bohmer, 704 Garbner Str.

Zu verkaufen: Monroe County, Wisconsin Farmländereien, $15 per Acre; Baar oder Abzahlung. Schreibt nach Karte. Kehl, Eigenth., 119 LaSalle Str. 19dz1mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Farmen, mit oder ohne Pferde und Maschinen. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. 12nv*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen auf Nordseite-Grundeigenthum. August Lorpe, 829 North Avenue. 17dz1mX

Zu verkaufen: 6 Prozent gute erste Hypotheken (tadellose Papiere) auf Grundeigenthum von $500 an aufwärts. Kehl, 119 La Salle Str., Zimmer 602. 19dz1mX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8of*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf besserem Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 1fe*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu niedrigsten Raten. John D. Foerster & Co., 151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Abzahlungsgebühren; keine Bürgschaft; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verschiedene Raten, leichte Bedingungen. Telephon: Randolph 206. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 18fe*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 22ab*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str. Zimmer 504. 14nd*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken in Summen von $500 aufwärts zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250 1mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld — Darlehen — Geld
$10 — bis — $500
auf Möbel, Pianos etc.
Bezahlt wie es Euch gefällt.
Reliance Loan Co. (Inkorporirt.)

Ein angesehenes Bank-Institut, gegründet und lizensirt unter den Gesetzen von Illinois, das einzige Geschäft im Staate, welches Geld auf persönliches Eigenthum zu gesetzlichen Raten verleiht, ohne Kommission oder andere Gebühren verleiht.

Unsere Methode des Geldverleihens beseitigt die veralteten Hypothek-Formalitäten, und wir ermöglichen Euch ein Kredit-Konto mit uns zu eröffnen, zum Zwecke des Erlangens der Geldbeträge nach Bedarf, zu jeder Zeit zu erhalten; die Sicherheit bleibt unverändert in Eurem Besitz.

Unsere Geschäftsräume sind allen Besuchern geöffnet und prompte Bedienung zugesichert.

Reliance Loan Company, Frederick Wilhelm Ries, Mgr., 140 Dearborn Str., Zimmer 704 und 705. Telephon: Central 2615. 21dz*X

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?

Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methode, Geld auf Möbel, Pianos etc. zu leihen, erklären.

Zu den allerniedrigsten Raten. Keine umgehenden Nachfragen. Alle Geschäfte privat. [illegible] Zimmer 808. Federal Loan Co., 134 Monroe Str. 31ja*X

Geld für Weihnachten auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Empfangsscheine u. s. w. Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz. [illegible]

Name............
Adresse............
Gewünschter Betrag............
Auf Sicherheit von............

Henry Spitzer, Chef-Clerk, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephon: Randolph 3073. 6mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 7c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.50 monatlich. Leichte Zahlungen. Vertraulich. Telephon: Central 5493. 69 Dearborn Str. E. Frederick Keller, Mgr. 3ja*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos und an Leute mit stetiger Arbeit. Kein Aufschub. Abends bis 8. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 6oc*X

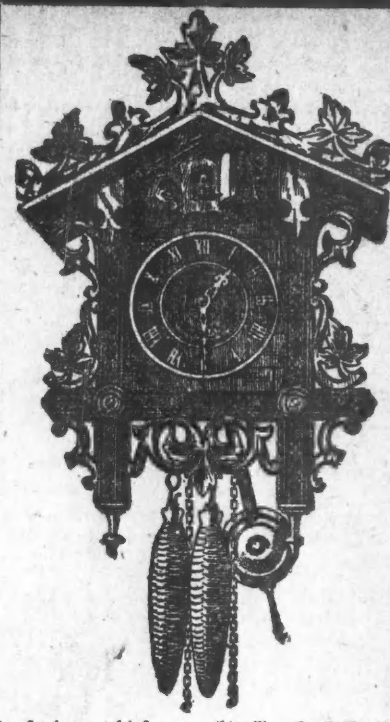
Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool. Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie an Bord. [illegible] 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1713. 16ag6m

Frei! Frei!

Diese prachtvolle importirte Kukuksuhr, werth $10.00 als Weihnachts-Geschenk



Diese prachtvolle importirte Kukuksuhr, werth $10.00 als Weihnachts-Geschenk

Frei! Frei!

Wir kauften über tausend von diesen prachtvollen Kuckucks-Uhren auf einer Auktion zu einem Spottpreis, und können deshalb allen unseren Kunden, die bei uns für $15.00 oder darüber einkaufen, so ein werthvolles Geschenk frei zugeben. Die Uhr ist 14 bei 21 Zoll groß, und alle halbe Stunde erscheint der Kuckuck, um die Zeit auszurufen. Kunden, die schon eine Uhr erhalten haben, können sich einen Morris-Stuhl, Schaukelstuhl oder etwas Anderes aussuchen.

Vollständiges Stewart Kochöfen

Lager von Heiz- und zur Auswahl

$39.00 Selbstfüllöfen, heizen 4 bis 5 Zimmer, herabgesetzt auf 29.50

$32.00 Stewart Koch-Oefen, die besten im Markt, herabgesetzt auf 25.00

Charm Selbstfüllöfen, herabgesetzt auf 19.50

Charm-Kochöfen, mit 5 Deckeln, herabgesetzt auf 9.75

Eine große Partie in echten Leder- und Plüsch gepolsterten

Parlor-Suits, Morris- und Schaukelstühle,

die wir von einem Fabrikanten zu 33⅓ Proz. am Dollar gekauft haben, und die sich als **Weihnachtsgeschenke** vortrefflich eignen, werden zu einem Drittel unter dem regulären Preise losgeschlagen.

Morris-Stühle, in Royal-Leder gepolstert, werth 8.50, für **3.50**
Morris-Stühle, in echtem, besten Leder gepolstert, werth 29.50, für .. **19.50**
3-Stücke Parlor Suits, mit Plüsch gepolstert, werth 25.00, für **16.50**
3-Stücke Parlor Suits, mit Leder oder Brocat, werth 45.00, für **30.00**
Kombinations-Bücherschränke, Eichen oder Mahagony, wth. 32.00, für .. **19.00**
Music Kabinets, Eichen oder Mahagony für **5.75**
Musik Kabinets, echtes Mahagony, werth 25.00, für **16.50**
9 bei 12 Arminster Rugs, werth 29.50, für **19.50**
9 bei 12 Royal und französische Wilton Rugs, werth 60.00, für **45.00**
9 bei 12 Brussel Rugs, werth 18.50, für **11.00**

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Botschen,

723-725-727 North Ave., nahe Halsted Str.

Offen jeden Tag bis 9 Uhr Abends.

mo,mi

Für Geldanleger.

Wir reorganisiren und offeriren einen beschränkten Betrag des Grundkapitals einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, 35 Jahre alt.

Kapital $500,000.

Eine Illinoiser Gesellschaft.

Wegen weiteren Einzelheiten wende man sich an

The German Mutual Life Ins. Co.

Ashland Block, Clark und Randolph Str.

CHICAGO, ILL.

Simon P. Gary, Präsident.

26nov*]

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augäpfeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser beseitigt werden. Schroeder's Augengläser sind durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie solche, die von Hausirern oder Unerfahrenen angemessen werden.

Schroeder 465-467 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Des Arbeiters Frau und seine Kinder finden in

72 Ost Adams Str. (Basement)

Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents besser zu bekommen. Für Frauen und Kinder.

HARRY PLOHR,

72 Ost Adams Str. (Basement)

Der Fair gegenüber.

Die größte Auswahl in importirten und hiesigen

Weinen, Whiskies und Likören

sowie der wohlbekannten Rothwein Blod Rose offeriren die Firma von

Kirchhoff & Neubarth Co.,

in ihrem neuen Lokale

75 und 77 Lake Str.

nahe State Str.

Bestellungen per Telephon Central 3755 werden prompt ausgeführt.

dez11,12,16,19,23

Leset die „Sonntagpost"

Reveillon.

(Von Paul Block.)

Paris, im Dezember.

Ein Restaurant auf den Boulevards.

Mitternacht.

Alle Tische sind besetzt. Kellner mit weißen Schürzen tragen unaufhörlich Schüsseln mit Krebsen heran. Die Musik spielt einen Walzer aus der „Lustigen Wittwe." Damen in ausgeschnittenen Kleidern und Herren im schwarzen Frack sprechen flüsternd, aber sehr vergnügt auf einander ein. Ein alter Onkel mit dem rothen Bändchen der Ehrenlegion, schon ein wenig angezecht, küßt seine Nachbarin ungenirt auf den nackten Unterarm und wird von seinen Tischgenossen lachend und schmollend zur Ruhe verwiesen. Der Geschäftsführer geht dienernd umher und macht freundliche Augen. Die Kassirerin, die zugleich die Frau Wirthin ist, sitzt majestätisch auf ihrem erhöhten Schreibtischthron, besieht sich bald rechts, bald links in einem Wandspiegel und addirt dann wieder lange Zahlenreihen zusammen. Das Geschäft wird gut. An der Kasse ist ein Plakat befestigt „Le Restaurant sera ouvert la nuit du reveillon."

Die Pariser feiern Weihnachten.

In einer Ecke wird deutsch gesprochen. Zwei Herren und eine Dame, sehr elegant. Der eine trägt ein Monokel, der andere ist klein und dick, mit einem Gesicht, dem alles gleichgültig ist. Die Dame scheint auch eine Deutsche zu sein, aber sehr akklimatisirt. Haar in drei Farben, viele blitzende Ringe, (ob alle echt sind?), ein goldenes Puderbüchschen mit allem Zubehör im Pompadour, von dem zuweilen Gebrauch gemacht wird. Es ist infam heiß. — Stickluft.

Der Mann mit dem Monokel ist so lustig, wie es das Monokel erlaubt.

Er lacht mit einiger Vorsicht, doch sehr ausdrucksvoll und sagt:

„Gott sei Dank, daß ich wieder in Paris bin. Ich kann diese deutsche Gemüthssimpelei nicht mehr ausstehen. Meine gute Mama wollte durchaus, ich solle wieder mal einen Berliner Weihnachtsbaum erleben, mit Lichterchen, Zuckerchen, Pfefferkuchen und Pedalchoral. Konnte ihr die Freude nicht machen. Mir sind Krebse und Blutwurst in Paris lieber."

„Und lustige Wittwen." ergänzte der Dicke, der auf die Musik gelauscht und mit der Dame am Tisch unterm Tisch Verständigung gesucht hat.

„Natürlich, lustige Wittwen auch, besonders wenn ihr Seliger noch auf Erden selig ist. Nein, war das eine Ueberraschung, Frau Lotte —"

„Hermance," korrigirte Lotte.

„Meinetwegen auch Hermance, wenn nur alles Uebrige unverändert bleibt. Vor zwei Jahren tanzten wir noch am Sylvesterabend beim Papa, und Ihr verehrungswürdiger Gatte jeute im Nebenzimmer mit dem bekannten Glück unglücklicher Ehemänner — und heute treff' ich Sie in Paris. Na ja, Sie waren immer für Fortschritt."

„Wir sind in Gutem auseinander, Verehrtester, mein Mann hat mich nicht verstanden."

„Nun, Liebe, Beste, das konnten Sie eigentlich auch nicht gut verlangen. Der gute Eduard hat die Literatur nur bis Paul Heyse mitgemacht. Er wird roth, wenn er den Namen Wedekind hört, und weiß nicht mal, warum. — Ein Herzensmensch!"

Der dicke Herr hat den sechsten Krebs in der Arbeit.

Er sieht aufmerksam nach, ob von den Beinen noch etwas abzukratzen ist und bemerkt nach einem hoffnungslosen Versuch:

„O Gott, wenn ich schon so etwas höre! Heyse, Wedekind . . . Wollen Sie nicht auch ein bischen vom Berliner Theater erzählen?"

Der Andere schämt sich.

„Sie haben recht. Man kann sich noch immer nicht die deutsche Haut ausziehen. Immer simpeln — Gemüth — Politik — Erinnerungen oder gar — scheußlich — Literatur. Sünde und Schande! Hier in dieser göttlichen Stadt, wo das Leben einen so lustig fortträgt. Ist das nun nicht entzückend, wie hier die Leute den heiligen Abend feiern?"

Hermance besieht sich aufmerksam in dem kleinen Spiegel der goldenen Puderdose und betupft ein kleines rothes Fleckchen mit Reismehl. Dabei seufzt sie vernehmlich.

„Na, was ist denn, Madame?" fragt der Dicke. „Thut die kleine Börse weh oder haben Sie noch Hunger?"

Oh, Mama!

vergiß nicht die **Cascarets** bei Deinen Weihnachtseinkäufen, Sie sind die beste Candy-Medizin der Welt für Klein und Groß während der Weihnachtswoche. **Cascarets** erhält die Kleinen wohl und munter — vergiß auch die Großen nicht. Sie alle werden sich überessen und vollstopfen — sei daher mit einem **Cascaret** bei Zubettgehen bei der Hand. 887

Kauft eine 10c-Schachtel **Cascarets** — genug für eine Woche — und haltet sie jeden Abend der Weihnachtswoche bereit.

Hermance wird beinahe ärgerlich.

„Sie haben eine Ausdrucksweise —! Es wird doch immerhin gut sein, nicht zu vergessen, daß Sie eine anständige Frau vor sich haben, auch wenn sie zur Zeit ohne Beschützer dasteht —"

„Wird schon werden," sagt der Dicke gänzlich ungerührt. „Sie brauchen gar nicht so konstruirt zu reden. Aber wohin flog der Seufzer?"

Hermance schweigt einen Augenblick.

„Als ich noch klein war," sagt sie dann, beinahe verschämt. „Wir standen immer hinter der Thür, bis zur Bescherung geklingelt wurde . . ."

Dem Dicken bleibt vor Lachen ein Stück Brot im Halse stecken.

„Und Sie wollen sich hier akklimatisiren! Sie sind ja außerordentlich komisch, Theuerste! Sentimental sind wir hier nur im Theater. Wir machen uns hier nicht das Geringste aus Empfindsamkeiten. Geld verdienen — ja wohl, Sie können's ja auch, das haben Sie in Ihrer Pariser Zeit schon einigermaßen gelernt! — Geld verdienen und sich amüsiren! Im Uebrigen auf Alles pfeifen! Nur keine Emotionen zeigen! Freuden und Thränen, alles wird weggepudert. Das ist das schöne Gleichmaß unserer Kultur."

Eine Flasche Sekt wurde indessen vom Kellner mit Geschick entkorkt, erhielt eine Kravatte von einer Serviette und steht nun im Eiskübel auf dem kleinen Tisch wie eine Puppe im weißen Mantel.

Sie flößt dem Herrn, der aus Berlin kam, sonderbare Pariser Phantasien ein.

„Sieht sie nicht aus, wie ein kleines Firmelmädchen mit dem weißen Mantel und dem weißen Schleier?" fragt er. „Ach, dies Paris! Jetzt haben Sie in Berlin ihren Karpfen heruntergegessen und liegen schon in der Klappe. Die Kinderchen haben die neuen Spielsachen mit in's Bett genommen, und im Salon riecht es nach verbrannten Tannenzweigen und Marzipan. Und auf den Straßen gehen die Leute mit großen Packeten nach Hause. In einer Stunde ist Alles aus. Hier aber fangen wir erst an. Hier lachen wir über den alten Kinderdusel. Was ist Weihnachten? frag ich."

Der Dicke gibt die Antwort.

„Weihnachten ist ein Geschäft und zwar ein Gutes."

„Bravo, das ist's! Und das Geschäft soll leben. Alle Tage, wie in der „nuit du Reveillon!"

Jetzt spielt die Kapelle den neuesten Walzer des Kafekonzerts, und der alte Onkel von der Ehrenlegion, zwei Tische weiter, der schon ganz betrunken ist, nickt mit dem auf die weiße Hemdbrust niedergesunkenen Kopfe den Takt dazu. —

„Vergnügtes Fest!" sagt Hermance.

Unter einer Seinebrücke.

Ein naßkaltes Wetter. Zuweilen fegt der Wind den Quai hinunter, und die Menschen, die noch auf der Straße sind, schlagen die Kragen zum Gesicht.

Die Seine fließt breit, dunkel und schmutzig dahin, auch in Nacht und Schmutz noch majestätisch. Die Häuser am Ufer sind dunkel. Nur in dem untersten Stockwerk funkeln hier und da Lichterreihen; Restaurants, die während der Weihnachtszeit geöffnet sind.

Unter der großen Brücke, die über den Fluß führt, liegt auf Stroh und zerlumpten Decken eine ganze Bettlergesellschaft. Männer und Kinder; auch zwei Weiber sind dabei, unglückliche, im Trunk verthierte Geschöpfe. Sie schnarchen, husten, stöhnen, während der breite Fluß zwei Meter tiefer vorüberzieht. Hier unten sind sie vor dem schlimmsten Wetter geschützt und vor der noch schlimmeren Polizei; es kommt nur selten vor, daß eine Patrouille sie hier stört, denn die Untergebenen des Herrn Lepine wissen, daß an diesen Stellen nichts wichtiges zu holen ist. Nur armes Gesindel sucht ein paar Stunden Ruhe in dem aufgespeicherten Koth dieser versteckten Winkel, in dem tödtlichen Dunst, der vom Flusse aufsteigt.

Plötzlich ein halberstickter Schrei. Ein junger Mensch hat sich halb aufgerichtet, fällt dann zurück und fängt an, in wilden Zuckungen um sich zu schlagen.

Seine Nachbarn werden unruhig, sie erheben sich, betrachten ihn murmelnd, rücken etwas weiter ab und legen sich auf's Neue hin.

„Qu'est ce qu'il y a?" fragt eine Frau.

„Le dignedigne," (Argotausdrücke für Epilepsie) antwortet ein alter zitternder Mann. Es ist seine Krankheit. Er verdient viel Geld damit, der Glückliche."

Und während der Unglückliche sich bäumt und schüttelt, sieht ihn der kopfwackelnde Greis mit einem neidischen Blick an. Dann setzt er murmelnd, mit boshafter Freude hinzu:

„Bis zu zehn Sous den Tag. Behält aber nie etwas übrig. Kann's Trinken nicht lassen. Solch ein Narr! Solch ein Narr! Wenn man alt wird, weiß man, daß essen besser ist. Jawohl, viel besser! Viel! Ein Narr!"

Er brummelt noch vor sich hin, während er schon im Einschlafen ist.

Inzwischen haben sich zwei von den anderen abgesondert und sind etwas weiter nach hinten gegangen. Hier liegt die Brücke zwar noch enger auf dem Boden auf, aber man ist besser vor dem Winde geschützt. Ein alter Kistendeckel steht aufgerichtet im rechten Winkel zur Mauer; er verdeckt nach dem Flusse zu einen Haufen Lumpen und Schmutz, in dessen Mitte ein sonderbares Ding befestigt ist, ein kleiner Tannenbaum.

Eigentlich ist's nur ein größerer Zweig; aber er steht doch einen Fuß hoch in seinem Fundament von Schmutz, und er hat an seiner Spitze sogar ein Licht, ein jämmerliches Wachskerzchen aus einer Minutenbrennerschachtel.

„Steck an," sagt einer der beiden Männer auf Deutsch.

„Noch nicht," erwidert der andere. „Laß erst die Anderen wieder einschlafen. Was brauchen sie uns auszulachen?!"

„Bist Du schon lange in Paris?"

„Nein erst sechs Monate."

„Ich bin schon sechzehn Jahre. Mir ging es früher besser, aber seit dem großen Streik . . ."

Er schweigt und spuckt in die Seine.

„Ich möchte noch 'mal einen Weihnachtsbaum sehen, bevor ich abmarschire," sagt er dann mit heiserer Stimme. „Blödsinn, ich weiß. Aber wenn man sich's leisten kann! Deshalb hab ich Dich angesprochen, als ich Dich heute an der Madeleine sah, wie Du den Tannenzweig nahmst. Was wolltest Du denn damit?"

„Na, ebenso wie Du. Einen Weihnachtsbaum."

„Höre mal, mach mir nichts vor, Du siehst mir gar nicht so aus. Ich habe mir überhaupt schon Angst gemacht, daß ich Dich hierher mitgenommen habe. Wir sind hier alles anständige Menschen. Du aber hast so was Flackerisches. Was hast Du ausgefressen? Was willst Du überhaupt hier in Paris?"

Der jüngere Mann knüpft seinen zerrissenen Rock über der Brust zu. Vorher hat er aus der inneren Rocktasche zwei in Zeitungspapier eingewickelte Zigarren hervorgeholt, zwei ganze, wenn auch jämmerlich zerdrückte Zigarren, und hält eine von ihnen dem Genossen hin.

„Da nimm," sagt er, „schenk ich Dir zu Weihnachten!"

Dann zieht er eine zerquetschte Streichholzschachtel aus der Hosentasche und versucht Feuer zu erhalten. Drei, vier Hölzchen wirft er bei Seite. Endlich gelingt es, die Zigarre und das kleine Licht auf dem Tannenzweig anzuzünden.

Ein ärmliches Flämmchen glimmt auf, mitten im Schmutz, hinter dem alten Kistendeckel.

Der andere hat dem Alten erwartungsvoll, aber mißtrauisch zugesehen.

„Woher hast Du die Zigarren?" fragt er. „War das Dunkele da am Papier Schmutz oder Blut?"

Der Zerrissene lacht höhnisch.

„Verrückt. Wie komme ich zu Blut?"

„Was thust Du hier? Woher kommst Du?"

„Ach — Geschichten Bin mit einem Mädel hierher gekommen, auch eine Deutsche, aus Breslau. Für die war ja der Baum. Aber heute Morgen kam es zum Krach. Vielleicht hat sie Nasenbluten gekriegt — Nasenbluten mit Nachhilfe. Vielleicht wollt ich mich wieder vertragen, und ihr was mitbringen zum heiligen Abend. Aber dann — hab ich mich anders besonnen. Morgen sti auch noch ein Tag. Wollen lustig sein. Morgen geht's ja doch fort."

„Wohin?"

„In die Legion. Da ist man sicher."

Der Andere starrt schweigend vor sich hin.

„Es ist schon so. Dich drückt etwas. Nun, was geht's mich an. Ich bin nur ein Nichts, ein Lump, aber ich hab' nie 'was Schlimmes gethan. Nur immer mir selber, mir selber. Solche Weihnacht!"

Das Licht auf dem Tannenzweig löscht aus. Die Schläfer schnarchen. Der arme Teufel mit dem „dignedigne" liegt lang auf dem Rücken ausgestreckt, ganz ruhig. Ein Automobil tutet oben über die schmutzige Brücke. Nachtschwärmer kehren von lustiger Mahlzeit in ihre Vorstadtvillen zurück.

Die beiden Deutschen unten sehen auf die Seine, schweigend, in dunklen Gedanken.

„Zu Hause war's schöner," sagte der Aeltere dumpf.

„Ja — zu Hause!"

— Enttäuschung. — Fremder: „Was gibt's denn bei Ihnen heute zu essen, Herr Wirth?" — Wirth (mit der Zunge schnalzend): „Ei, was gut's; Blumenkohl-Suppe, Spargel, neue Kartoffeln. . . ." — Fremder: „Famos, bringen Sie mir nur gleich ein Mittagessen!" — Wirth: „Ja, das thut mir leid, für die Gäste geben wir kein Mittagessen!"

Kranke Männer habt den besten Doktor!

Wir heilen **Männer** für $1 bis $4 per Kursus

Wunden, Blutvergiftung, Geschwüre, Hautkrankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Katarrhalische Ablagerungen, Bruch. Konsultation frei.

Krampfaderbruch

Vergrößerung der Venen, hervorgerufen durch Ueberanstrengung, Heben, Husten, Reiten, Radfahren, Ueberarbeitung, thörichte Gewohnheiten oder Verletzung. Was ziehende Schmerzen in den Lenden und Weichen, Kreuzschmerzen, Nervosität u. s. w. verursacht, kommt zu uns. Wir heilen Sie.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

260 State Str., 2. Floor, zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str. Sprechstunden täglich von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenadergeschwulst). Konsultirt uns bevor Ihr anderswo hingeht. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur drei Dollars per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Finanzielles.

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

Prima

IS THE POPULAR BEER

FOR PURITY AND QUALITY HAS NO EQUAL

Brewed and Bottled only at this Brewery Especially for Home Use

TEL. NORTH 845

INDEPENDENT BREWING ASSOCIATION

CHICAGO

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Geschwüren, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur. Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, und wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen. Kreuzschmerzen und andere Leiden nachhaltig geheilt.

Blut-Vergiftung und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Kratze, Hämorrhoiden, Fisteln, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Es wird deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago.

Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.

Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

Finanzielles.

METROPOLITAN TRUST AND SAVINGS BANK

La Salle und Washington Straße, Südwest-Ecke

CHICAGO, ILL.

Eure sparenden Freunde

erhalten Zinsen auf ihr Geld und sind viel besser daran wie Ihr.

Eröffnet ein Sparkonto

denn Ihr braucht Geld um ein Heim zu kaufen oder ein Geschäft anzufangen.

Ihr müßt heute sparen

falls Ihr Baargeld haben wollt um es anzulegen wo sich eine gute Gelegenheit bietet.

Diese Bank bezahlt 3% auf Spareinlagen.

Kapital und unvertheilte Profite

eine Million Dollars.

METROPOLITAN TRUST & SAVINGS BANK

17,22,23,24,29,30,31dez

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark und Randolph Strasse

Darlehen auf Chicago Grund und Boden zum Bauen.

Kapitalsanlagen: die besten und sichersten.

Kreditbriefe für Reisende.

Kabelgeldsendungen, Auslandswechsel etc. nach allen Welttheilen.

Werthpapiere in- und ausländische eingelöst.

Erbschafts- und andere Kollektionen besorgt.

Vollmachts- und andere Dokumente ausgestellt.

Geld: Ausländisches zum Tageskurse gekauft und verkauft.

15aug*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse

Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.

Oscar G. Foreman, Vizepräsident.

George N. Neise, Kassirer.

John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Geschäft mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen eingegangenommen. Mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mi*fro*

Finanzielles.

Halber Monat Zinsen frei!

Einlagen, die vom 1. bis zum 15. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom Ersten an gerechnet.

Wir helfen Euch, das neue Jahr mit einem Bank-Konto anzufangen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

2007 Blue Island Ave.

Offen Samstags von 6 bis 8 Uhr Abends.

Deutsch gesprochen.

22dz,mi,samo*

Zu verkaufen: Ausgesuchte Erste Hypotheken

mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & Co.

Telephon 1191 Main.

172 Washington St.

27mai,mifamo*

A. W. EHEIM

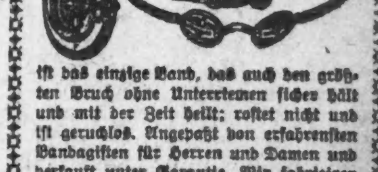
Rechtsanwalt

134 Monroe Str., Room 1414

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. Central 2839.

Unser

Radical Cure Bruchband



ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und ist vollständig unverwüstlich. Angepaßt von unserem erfahrenen Bandagisten für Herren und Damen und wird unter Garantie. Alle Sorten Bandagen für Herren und Damen auf Lager. Preise für einfaches Band $1.00 und für doppeltes $1.25 aufwärts bis Pariser Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in diesem Fach zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, leicht und bequem zu tragende Bruchband, welches dem Bruche ohne Schmerz geheilt hat.

Alle Verrenkungen des Rückgrats, des Beckens und der Beine positiv geheilt. Bruchbänder nach der neuesten Methode. Operationen, Gebärmutterleiden u. s. w.

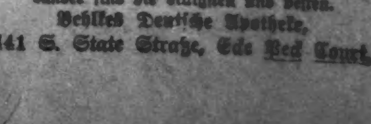
THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 State Str., zwischen Randolph und Madison. Sprechstunden von 8 bis 8 Uhr. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Bruchbänder

Einfach und doppelt.



Garantirt zu passen. Ihr erspart Geld. Schickt uns Euer Maß. Große Auswahl in Bandagen und Suspensorien.

Deutsche Apotheke, 441 S. State Straße, Ecke Ped Court.

Es ist Winter geworden.

Von Ilse Dore Tanner.

Noch liegt heller Sonnenschein auf dem See und malt in die Kronen der Bäume, die nur noch spärlich ihr Herbstlaub tragen, leichte Töne von Gold und Roth, aber es ist kein Glanz, kein Ueberschwang mehr in den Farben, und die Strahlen der Sonne wärmen nicht mehr. Ab und zu fegt ein Windstoß einen ganzen Regen entfärbter Blätter herab zur Erde, und unter den Füßen der Wanderer raschelt das dürre Laub.

Am Geländer der Seeterrasse stehen zwei Menschen, ein Mann und eine Frau,

Die Frau ist schlank und dunkelhaarig. Auf ihrem schmalen, blassen, feingeschnittenen Gesicht liegt auch schon der Schatten des Herbstes, und durch ihr Haar ziehen sich hier und da Silberfäden.

Auch auf das Haar des Mannes ist schon der Schnee des Alters gefallen, aber seine Augen leuchten noch jung und lebensfrisch, und seine Gestalt ist jugendlich und elastisch.

Sie stehen lange und sehen schweigend hinein in den Herbst.

Eine Stille, eine süße, selige Ruhe ist über die Frau gekommen, fast wie eine wohlige Müdigkeit.

Es ist ja jetzt alles so klar und so deutlich in ihrem Leben, es muß und wird sich erfüllen, was sie sich ersehnt mit aller Kraft ihres Herzens. Der Liebesschatz, der in ihr ruht, er wird nun endlich gehoben werden, um seine ganze Fülle ausgießen zu dürfen über den einen Mann, dem sie gehört mit jeder Fiber ihres Seins, und sie wird glücklich werden, unsäglich, wunschlos glücklich. Strahlend wird die Sonne aufgehen über dem Herbste ihres Lebens, und ihre Strahlen werden noch glänzen und wärmen, als lachten sie in den Frühling hinein.

Ein weicher, träumerischer Glanz kommt in die Augen der Frau, und das sanfte Lächeln des Glückerwartens, das über ihr Gesicht geht, gibt ihm den Schimmer der Jugend. So steht sie da und wartet, daß der Mann an ihrer Seite sprechen soll, das Wort sagen, das die Krönung und das Ende ihrer Freundschaft zugleich sein wird, das unendlichen, unfaßbaren Glanz ausschütten soll über ihr bisher so kaltes, armes Leben.

Und dann spricht er.

Er erzählt ihr, was sie doch schon weiß, wie sein Leben bisher zu streng und ernst, zu sorgenreich gewesen, als daß er daran habe denken dürfen, sich ein eigenes Glück zu schaffen, doch wie er nie die Sehnsucht danach verlor. Und die Stimme des starken Mannes wird zart und weich, bis er davon redet, daß er erst durch sie so recht erfahren, was ihm fehle — eine weiche, zärtliche Frauenhand, die die Rauhheiten seines Wesens glätten solle und Licht und Wärme hineintragen in sein ödes Heim.

Von ihrer Freundschaft spricht er, die ihn erst Weibeswerth habe erkennen lassen, von ihrer verständnißvollen Art, auf alles einzugehen, was ihn bewege, von ihrer wundervollen Kunst, Freude und Behagen um sich zu verbreiten.

Der Glücksausdruck in dem Gesicht der Frau vertieft sich, und ein rosiger Schimmer liegt auf ihren Wangen.

Der Mann sieht es nicht, sein Blick schweift über den See hinaus ins Weite, und es glänzt in seinen Augen voller Glück, als spiegle ihm der graue Himmel eine Fata Morgana voll nie geschauter Herrlichkeit.

Und seine Stimme wird noch weicher und zärtlicher, als er der Frau an seiner Seite erzählt, wie er jetzt endlich ein Mädchen gefunden, das er lieben könne von ganzer Seele, und das ihn wiederliebe. Wie es ihr, seiner verehrten lieben Freundin, gliche in seinem Wesen, und daß er sein Lieb zu ihr bringen werde, damit es noch lerne von ihr, die er am höchsten achte von allen Frauen, die er kennen gelernt.

Fest greift die schmale Hand der Frau um das Geländer vor ihr. Der Glanz in ihren Augen erlischt, und ihr Gesicht wird starr und kalt, als habe eine eisige Hand darüber gestrichen.

Und er spricht weiter von der Lieblichkeit seiner Braut, von ihrem Frohsinn, ihrem tiefen Gemüth, und wie er das Wunder kaum habe fassen können, daß das Herz dieses seltenen Mädchens sich gerade ihm, dem soviel ältern Mann, zu eigen gegeben.

Und jedes seiner Worte durchbohrt gleich einer glühenden Nadel das Herz der stillen Frau an seiner Seite.

Sein Blick streift nicht das Antlitz der Freundin, während er spricht, er ist in die Ferne gerichtet, dorthin, wo jetzt die Herbstsonne langsam versinkt und die Nebel anfangen aufzusteigen, und das dünkt ihr Barmherzigkeit.

Als er sie dann endlich ansieht, lächelt sie freundlich, verstehend — denn sie weiß, daß sie jetzt lächeln muß, daß es ein eisernes Gebot gibt über das zuckende Herz in der Brust: Du sollst Dich nicht zum Gespött machen.

Und lächelnd wünscht sie ihm Glück und spricht davon, wie sehr sie sich freue, seine junge Frau kennen zu lernen, und wie sie sie schon jetzt lieb habe nach seiner Beschreibung.

Aber sie weiß kaum, was sie spricht, nein, mechanisch kommen die Worte von ihren Lippen, wie von einer höheren Macht eingegeben. Nur ein Gefühl beherrscht sie — sie möchte allein sein, nur eine Stunde jetzt allein sein, um die Maske fallen lassen zu können.

Es ist alles todt und kalt in ihr, ein eisiges Frostgefühl durchschauert sie vom Scheitel bis zur Sohle.

Und der Mann an ihrer Seite merkt plötzlich ihr leises Zittern. Sorglich legt er den Schal um ihre Schultern, den er für sie gehalten.

„Wir wollen hineingehen, die Sonne ist untergegangen, es ist empfindlich kalt — man merkt, daß der Winter da ist — Sie frösteln, liebe Freundin."

Ihr habt nur noch 2 Tage für Weihnachts-Einkäufe

Der Laden ist Abends offen

Bis zu Weihnachten bleibt die „Fair" jeden Abend offen, zur Bequemlichkeit von Leuten, die während des Tages nicht kommen können.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Laden offen 8:30 Morgens

Von 8:30 bis 11 Vormittags sind weniger Kunden im Laden als später. Ihr könnt mit mehr Bequemlichkeit, und in weniger Gedränge während dieser Stunden viel schneller fertig werden als während irgend einer anderen Tageszeit. Besorgt Eure Einkäufe am Vormitag.

Groceries: Die ausgewähltesten Weihnachts-Waaren

F'ch trocken gerupfte Turkeys, die feinsten im Markt, zu den niedrigsten Marktpreisen.

Fancy Watertown Gänse, Pfund, 17

F'ch trocken gerupfte Enten, per Pfd., 18c

Fancy junge Hühner, frisch gerupft, per Pfd., 15c

Extra feine Austern, volle Quart Glas-Jars, 40c

Cape Cod Kronsbeeren, Pfund für 8c

Jersey Süß-Kartoffeln, 5 Pfd. für 12c

Fancy Kalamazoo Sellerie; wir erhalten diese Sellerie direkt vom Farmer und ist die feinste im Markt; 4 Stengel für 10c — großer Bunch zu 29c

F'cy Florida Orangen per Dutzend, 19c

Fancy Tafel-Aepfel, das Peck für 70c

Fancy Cluster Rosinen, 5 Crown, per Pfd., 12c

Fancy Kalamazoo Sellerie, 4 Stengel für 10c

Fancy import. Layer Feigen, per Pfund, 20c

Fancy neue Datteln, 1-Pfd.-Packet 10c

Fancy verzuckerte Kirschen—Pfund, 39c

Fancy verzuckerte Pineapples, Pfund, 39c

Fancy Zwetschen — 8-Pfund-Schachtel, 95c

Fancy weichschalige Mandeln—Pfund, 21c

Weihnachts-Dinner-Korb

8 bis 9 Pfd. Turkey; 1 Qt. Cape Cod Kronsbeeren; 1 Pfd. 5 Crown Cluster Rosinen; Packet New England Mincemeat; Packet reiner Leaf Sage; 4 Stöcke Kalamazoo Sellerie; 3 Pfd. Jersey Süßkartoffeln; 1 Laib Hausbrot; 2 Packete Crispo Crackers; 1 Büchse Early June Erbsen; 1 Büchse G. & D. Plum Pudding; 1 Büchse solid gepackter Kürbis; 1 Pfd. Jar Präserven; Pfd. Schweizer Milch-Croquettes. Werth $3.60. Abgeliefert vollständig für 3.19

Obiges Assortiment mit 7—9 Pfd. Gans für 2.49
Obiges Assortiment mit 5 Pfd. Ente für 1.98
Obiges Assortiment mit 4 Pfd. Huhn für 1.79

Weichschalige Wallnüsse, per Pfund, 20c

F'cy Shell-Bark Hickorynüsse, per Pfd. 6c

Frisch geschälte schwarze Walnuß-Kerne per Pfd., 45c

Home made Mince Meat, reg. 75c, Qt Glas 45c

Süßer Apfel-Cider, Gall. Jug, Preis 35c

Import. süße Chokolade, regul. 40c, für 25c

Lucerna Swiß Milk Croquettes, reguläres 25c Packet zu 15c

Pound- oder Fruchtkuchen. The Fair's home-made, Pfund, 25c

Princeß Frucht-Kuchen, per Pfd., 55c

Queen Oliven, 24-Unzen Jar für 29c

Hansons Vanilla Extrakt, 2-Unz. Fl., 19c

Bromangelon oder Jell-O- assort. Flavors, drei Packete z u 25c

Oysterettes, National Biscuit Co.'s, 3 Packete, 12c

Fancy Early June Erbsen, Büchse 12c

Country Gentleman Korn, per Büchse, 12c

Solid Pack Spinat, Büchse 12c

Solid Pack Tomatoes, Büchse für 9c

New Pack Okra — 2-Pfund-Büchse, 5c

New Pack Hotel Mushrooms, Büchse zu 21c

Zigarren und Novitäten für Raucher

Hochfeine reine Havana, Seed und Havana und Domestic Zigarren, in Kisten von 12, 25, 50 oder 100, passend für Weihnachtsgeschenke, von The Fair garantirt als zufriedenstellend oder das Geld wird zurückerstattet.

Import. Romeo y Julieta, volle Perfecto-Größe, Kiste von 25 Stück zu 5.00

Creme de Cuba, prima Qual. reine Havanas, Corona Form, Key West Fabrikat, Kiste von 25 zu 3.00

Park & Tillfords Mi Facorita, reine Havana Rothschilds, Kiste von 50 für 5.00

La Perlita, Seed und Havanas von guter Qualität, die Exceptionales Größe, Kiste von 25 für 2.00

Cordialo Regalias, Kistchen mit 12 für 35c

„Duroc", hochfeine reine Havanas, von Leopold Powell & Co. in Tampa, Fla., gemacht, Alvas Form, Kiste mit 25 für 2.75

10c Emperor Charles, Regalia Grande, ganz Havana, Kiste mit 25 für 1.60

Governor, reine Havanas, Kiste mit 12 für 85c

Gomez, reine Havanas, Sundae Shape, Kiste mit 12 für $1

San Magnolia, Clubförmige Seed und Havanas — Kiste mit 25 für $1.25

Sage of Ashland, Qualität einheimische Zigarren, in Kisten mit 50, morgen zu nur 1.50

Ein schöner Mission Finish Raucher-Ständer, nicht die schlechte Sorte, sondern ein gutes Stück Möbel, (siehe Abbildung), 1.98

Viele andere Sorten zu 2.75, 3.75 bis zu $12.

Messing Finished Raucher-Tische, einschl. Aschenbecher, drei Zigarren Rests und Streichholz-Behälter, $1.00 Werth, zu 59c

Importirte Messing-Aschenbecher, morgen zu 19c

Glas. Zigarren und Tabak Jars, fancy Metall-deckel, 75c Werthe, 49c

Fancy Glas Zigarren oder Tabak Jars, Metall-Deckel, in Gold-, oxidirter oder Silber-Finish, $1.95 und $1.75 Werthe, für 1.25

Ein vollständiges Sortiment von Briar- und Meerschaum-Pfeifen, Bernstein- und Meerschaum Zigarren- oder Zigaretten-Spitzen, Art Wood, Messing und Kupfer Aschenbecher, Raucher Sets und Tische, eine große Partie von Pfeifen-Regalen, alle zu gelderſparenden Preisen.

$1 led. Zigarrenetuis, Riveted Rahmen, 65c

Viele andere Sorten eines Fabrikanten Muster-Partie, 1.75, 2.25, 3.75 und 5.25.

Die Schmucksachen der Fair sind garantirt

Massivgold. Signet-Ringe für Damen, Mädchen und Knaben, Engl. Rose Finish und Roman Gold Finish 2.95

Massivgold. Baby-Ringe, Einsatz, zu 95c

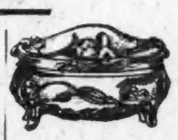
Massivgold. Ringe Damen-Einsatz-Ringe, 2.45

Damen-Uhren, 0-Größe, 7-Juwelen amerikanisches Werk, hart emaill. Gehäuse, dazu pass. Zifferblatt, $6.95 Wth. 2.89

Damen-Uhren, 0-Größe, 14 Karat massivgold. Gehäuse, mit 15-Juwelen Elgin od. Waltham Werk, $12 Werth, zu 17.45

15 Kar. goldgef. La Vallieres, echte Türkisen Matrix, Topaz und Smaragd-Einsatz, Werthe bis $9.95, zum Verkauf 6.45

Fancy Hinterkämme, Stein in massiver Goldfassung, werth bis $3, speziell zu 1.39



Schmuckkästchen, in Ormolu Gold u. franz. grauem Finish, mit Seide ausgelegt, zu 95c

Rogers Bros. 1847 Kinder Set, 3 Stücke, Messer, Gabel und Löffel, in schön gefütt. Schachtel, zu 1.25

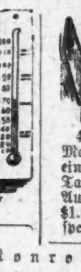
Gute Stahl-Taschenmesser für Männer u. Knaben, Perlmutter-, Horn- und Knochen-griffe, 95c Werthe, 79c

Goldgef. Armbänder, Stein-Einsatz und gravirt, bis $7.95 wth., für 5.45

Rogers Bros.' 1847 Fleischgabeln, jede in hübsch gefütterter Box, zu 95c

Herabgesetzte Preise an Toilet-Gegenständen

Novelty Thermometer, Dutzende von hübschen Artikeln, finished in natürlichen Effekten, zu Preisen von 25c bis 75c



4 Stücke Griffon Manicure Set, in einem ledernen Etui, [illegible] $1.85 Werth, speziell 85c

Ein Nagel-Polierer (Alles in Einem bedeutend), [illegible] vollständigen Manicure-Ausstattung, der Raum im Innern des Polierer nimmt die Instrumente auf, sobald man damit fertig ist. Der Polierer ist mit der neuen verbesserten und schwer wattirten Polier-Oberfläche versehen, abnehmbares Band zur Erneuerung des Hirschleders und eine elegant polirte metallene und echte Ebenholz-Oberfläche. Unser Preis für das vollständige Set, 2.00

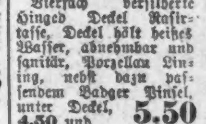
Hübsche Mahagony- und Ebenholz-Schächtelchen (wie Bild), [illegible] Preise sind weit herabgesetzt, und stellen sich von 1.75 bis $6

[illegible] sanitär, Porzellan Lining, nebst dazu passendem Badger Pinsel, unter Deckel, 4.50 und 5.50

Militär Set für Männer, echte Ebenholz-Rückseite mit weißen Borsten, dazu passender Kamm, zu 1.75

Monroe Operngläser, schwarzes Moroccoleder extra feine achromatische Linsen, kommt den besten gleich, die zu haben sind, 15-Ligne, Preis 4.50; 11-Ligne zu 3.95

Ebenholz Sets für den Dresser sind sehr modern. Unser Sortiment, umfassend Spiegel und Bürste, in allen Sorten, ist das vollständigste und größte, das in irgend einem Laden in Amerika zu sehen ist. Jeder Artikel trägt den deutlichen Preis u. so ausgestellt, daß Ihr die Kombination selber auswählen könnt



Verkauf von Pelzmützen

Brook Mink Männermützen, „blended" und natürl. Coon-Felle, und franz. Seal Motoristen-Mützen, sehr passende Weihnachtsgeschenke, zu ⅓ der Kürschner-Preise, 7.95, 6.45 u. abwärts bis 2.49

Feinste seidene wasserdichte Plüschkappen für Männer, alle neuen und nützlichen Facons, Detroit und Driving Facons, Nearseal. Werth $3, speziell, 1.95 und 1.45

Echte Sealskin-Kappen, Detroit und Driving Facons, alle spezielle Bargains, zu 14.95, 11.95, 9.95 und abwärts bis 4.95

Pelzkappen für Damen, Misses und Knaben.

2. Floor — Center Elevators

Pelzhüte und Turbans—Eine feine Ausstellung von Mink, Lynx, Beaver und Russian Sable, hier zu 8.95, 7.95, 4.95 und abwärts bis 1.95

Chinchilla u. Astrachan Knaben Polos, 1.45 & 98c

Tietop Knaben-Golfkappen, mit Pelz Bands innen. Kersey u. farb. Overcoatings, 1.45, 98c, 49c

Große wollene Kinder Toques und Skating Kappen, einschließlich der berühmten McCullom Toques, 98c und 49c

Kauft eine Schachtel mit Taschentüchern

Taschentücher für Damen, aus glattem irischen Leinen, mit schwerer Stickerei, nett Mounted in goldfarbigem importirten Book Folder. Sehr hübsch, ein oder 4-Kanten Effekt, morgen zu 69c

Taschentücher für Damen, nette spitzenbesetzte oder Swiß bestickte, hohlgesäumte oder Scalloped, drei in einer Schachtel. Gelangen morgen zum Verkauf für 1.50

Taschentücher für Damen, glattes Leinen, hohlgesäumte, bestickte, in einer fancy Schachtel, ½ Dutzend in einer Schachtel. Werden morgen zum Verkauf aufgelegt für nur 1.50

Glatte Lawn-Taschentücher für Männer, satingestreifter franz. Effekt-Border, fancy Block-Initial, schen besser wie ganzleinene aus. Gelangen morgen im Speziel-Verkauf zum Verkauf, Schachtel mit 6 für 85c

Hohlgesäumte, Swiß bestickte Damen-Taschentücher, 6 in einer hübschen Schachtel, markirt für $1

Taschentücher für Damen, in Book Folder Novelty-Schachtel, ½ Dutzend Swiß bestickte, Scalloped, $1.45 Werth, zu 1.25

Reine weiße japanische Seide Taschentücher für Männer, drei Partien, 50c, 39c und 25c Werthe, zu 39c, 29c und 19c

Halstücher, Square und Reefer-Moden, für Männer und Damen, Pearl, schwarze und farbige, Brocade, Peau de Soie usw., gut gemacht, je nach der Qualität und Mode: 50c bis 2.98

Hohlgesäumte schlichte leinene Taschentücher für Damen, feine Qualität, 12½c Werth, für 10c

Leinene Taschentücher für Männer, schlichte hohlgesäumte, leinene, Auswahl von extra Werthen, in einer fancy Weihnachtsschachtel, für 15c

Ein nettes Geschenk, das Geschmack verräth und der Empfängerin Freude bereiten wird, ist ein glattes leinenes mit Spitzen-Einsatz und Kante versehenes Taschentuch, sehr nett aus zusammenpassenden Spitzen gemacht, 1 in einer Schachtel, 75c

Fancy oder Initial-Taschentücher für Kinder, Schachtel 15c bis 50c

Hübsche hohlgesäumte und Swiß Scalloped bestickte Taschentücher für Damen, 6 in einem hübschen Folder, Eine sehr spezielle Offerte morgen für nur 1.50

Reinleinene Damen-Taschentücher, Kranz-Initial, hohlgesäumt, irische Stickerei, sechs in einer Schachtel, 1.50

Hübscher Folder oder import. Schachtel, enthaltend Scalloped oder Swiß bestickte Taschentücher, für 1.50

Etwas Neues — Taschentücher in Cretonne überzogener Schachtel. Schachtel enthält zwei bestickte Taschentücher und ein Spitzen-Taschentuch für Damen, mit Seide-Band gebunden, Auswahl, $1

Taschentücher für Damen, drei Swiß bestickte Scalloped, in einer hübschen Weihnachtsschachtel, mit Seide-Band gebunden — speziell markirt für morgen, 59c

Reinleinene Taschentücher für Männer und Damen, ½ Dutzend, speziell morgen, 75c

Weihnachts-Bratpfannen 6ter Floor

3,000 Roasters, alle die neuesten, verbesserten Facons, wie z. B. Bronson & Walton, gutes, planished Eisen; The Lisk, emaillirt; vollständiges Lager in Savory, Royal, Agate, Lindemann und Hoverson.

New Century Bratpfanne, gemacht aus raffinirtem Eisen mit Patent-Ventilator, Größe 10×15 ×7½, zu 39c

New Century, gemacht aus raff. Eisen, Patent-Ventilator, Größe 13½×18½×9, zu 55c

Nr. 65 B. & W. „planished" Eisen-Bratpfannen, Größe 10×15½×8, speziell, 59c

Bronson & Walton Bratpfannen, raff. Eisen, Größe 13½×19½×10, große Familiensorte, speziell zu 98c

Nr. 2 Lisk's emaillirte „Self-basting" Bratpfanne, 12-Pf.-Größe, 1.49

Nr. 3 Lisk's emaillirte „Self-basting" Sanitary Bratpfanne — 14-Pfund-Größe, 1.59

Kunst- und Fancy-Waaren Dritter Floor

Nichtüberzogene Seide Floß Kissen, Gr. 24 bei 24 Zoll, 3 an jeden Kunden — das Stück zu 39c

Tapestry Slip Kissenbezüge, — Quasten in jeder Ecke, eine feine Partie, einschl. einiger Velvet Bezüge, Werth 49c, alle gehen zu dem einen Preis, 25c

Bemalte Kissen Tops, Werth 49c, Preis für morgen, um damit zu räumen 29c

Elegante Net und Band besetzte Dresser Sets, einschl. Scarf Lining und Nadelkissen Matte, ein hübsches Geschenk für Frauen, Donnerstag zu 79c

Elegante Peg Pin Cushions, hübsch besetzt, 8-zöll. Gr., ein 75c Werth für 50c

Oblong und Square Pin Cushions, verkauft für $1.49 und $1.98, alles frische, neue Waare, in Schachteln f. Geschenke — morgen zu 98c

Cretonne Laundry Bags und Schuh Pockets, ebenso Handschuhe- und Taschentücher Schachteln, zu 25c

Kragen u. Manschetten, Taschentücher u. Handschuhe Schachteln fancy Celluloid u. Leder finished Effekte, Räumung einer großen Partie, Wth. bis $2, morgen zu 95c

Spitzen Lunch Cloths, handgemacht, Battenberg, 45x45 u. 54x54 Zoll, rund u. viereckig, Werthe bis $3.98, zu 2.98 und 2.25

Filet Net Scarfs u. Squares, hübscher Dresser Scarf oder Tischdecke — per Stück zu 49c

Arbeitskästchen für Kinder od. Erwachsene, in verschiedenen Facons und Größen, Preis 25c bis 2.98

Openwork Kinder-Baskets, Satin wattirter Boden, 25c Sorte, um damit zu räumen, per Stück, 15c

Dresser Scarfs, fluted Edges, f'cy Centers, 25c

Novelties, 50 verschied. Sorten, wie Hutnadel-Halter, Whisk Besenhalter, Nadelkissen, Celluloid Taschentücher u. Handschuhe Schachteln, Tie Racks, Pfeifen Racks, etc., Werthe bis zu $1.00 Auswahl zu 25c

Japanesische Spielsachen in kleinen Suitcases, vollst., etwas für die Kinder, am Donnerstag zu 25c

Leder Rasir Pads, Pyrography gebrannte Leder Rasir Pads, — 25c Werthe — per Stück zu 5c

Japanese Dinner Gongs, unsere eigene Importation, eine feine Partie, einschl. Clapper, 69c bis 1.15

Verkauf von religiösen Artikeln, wie Rosenkränze, Scapulars Statuen und Wand Plaques, alle zu 25% Rabatt von den regulären Preisen, Eure Ausw. zu 5c bis 2.25

Beste Geschenke für Männer Main Floor

Männer-Hemden, fancy farbige und weiße Plaits, auch glatter Busen in farbig und weiß, eine große Auswahl, markirt zu 2.50, $2, 1.50 und eine große Spezialität zu $1

Blanket Baderoben für Männer, feine Qualität schwere import. Roben, schöne Muster und Farben, markirt zu 7.45, 5.95, 4.45 und abwärts bis zu 2.65

Combination Sets für Männer, Tie u. dazu passendes Taschentuch, aus feiner Seide, in verschied. Farben, wie Navy, Garnet, Olive, Purple, grau, roth u. s. w., in Weihnachts-Boxes, $1

Combination Sets für Männer, bestehend aus 1 Paar Socken, Halsbinde und Taschentuch, alle harmonirend, verschied. Farben, sehr speziell, 1.29

Hosenträger Combination Sets f. Männer, Hosenträger, Armbänder u. Strumpfhalter, alles in hübscher Box, machen ein willkomm. Geschenk, zu 50c

Männer-Hosenträger, in schöner Weihnachts-Box, zu 3.50, $3, 2.50, $2 und abwärts bis zu einem besonders guten Werth zu 50c

Halstücher für Männer, alle Sorten, quilted Squares, Reefers u. gestrickte Phoenix, zu 3.75, 3.50, $3, 2.50, $2, 1.59, $1 und abwärts bis 50c

Feine Männer-Halsbinden, beinahe jede Facon, breite Open End, Four-in-Hand, schmale Four-in-Hand, gestrickte Four-in-Hand, gemacht in Band Scarfs, ferner fertige Shield Scarfs, Tausende Dutzend zur Auswahl, jede in hübscher Weihnachts-Box, zu 50c

Elegante seidene Halstrachten für Männer, der Open End Scarf in feinen importirten Seiden, hunderte von Mustern, die neuesten Moden zur Auswahl, alle in einzelnen Weihnachtsschachteln, zu 2.50, $2, 1.50, $1, bis herunter zu einem sehr speziellen Scarf zu 69c

Flannelette Pajamas und Nachtroben für Männer, ein großes Sortiment zur Auswahl, Pajamas sind markirt zu $1, 1.50 und $2; Nachthemden zu 50c, 75c, $1 und 1.29

Candies in Schachteln

Weihnachtsbaum-Verzierungen aller Art — tausende von Neuheiten dieses Jahr — Tinsel in neuen Formen — alles zu den allerniedrigsten Preisen.

Fancy Popcorn, pink und weiß — assortirt — 5 Yards zu 10c

Fancy Boxes, große Ausw. von Entwürfen, gefüllt mit d. besten Candies, $5 abw. bis 1.50

Candy Stöcke, rein und schmackhaft, 25c, 15c, 10c und 5c

Candy Ketten, 15 F., brillante Farben, speziell, zu nur 5c

Extra speziell — Ducheß Schokolade, in Picture Boxes, hübsch dekorirt, Pfd. 25c, ½ Pfd., 15c

Unsere berühmten Cream Caramels, in hübschen Boxes verpackt, volles Assortiment, Pfd., 25c

Old Fashioned Schokolade Bittersweets, speziell, Pfd., 35c

Extra speziell—Elite Schokolade Bittersweets, Nut u. Fruit Creams, ebenso Swissetta Milch Schokolade —Nut und Fruit Creams, 33c

Wir führen eine vollständige Partie von gebrochenen u. anderen wohlfeilen Candies für Sonntagschul-Unterhaltungen u. anderen Festlichkeiten f. Weihnachten in dem Basement Candy Dept., zu den niedrigsten Preisen.

Feine Chokoladen und frische Bonbons in Schachteln

Winthrop M. Baker's berühmte Boston Schokolade oder Bonbons u. Schokolade, in lithographirten und Szenerien Entwürfen, ein hübsches Geschenk. Pfd. 60c und 50c; ½ Pfund, 35c und 30c

Sterling Schokolade oder Bonbons und Schokolade, verpackt in hübschen Blumen Entwürfen, Pfund 40c, ½ Pfund, 25c

American Brand Schokolade, große Auswahl, ausnahmsweise hochfein verpackt in 1, 2, 3, und 5 Pfund Schachteln, Pfund zu 35c

Importirte Glace Früchte, bestehend aus Aprikosen, Limes, Birnen etc., in fancy Schachteln — zu 50c

Broadway Schokolade, und Bonbons und Schokolade, Pfund zu 25c; das halbe Pfund für 15c

Lakeside Schokolade, assortirte Nut Tops und Centers, extra fein, 1, 2, 3 und 5 Pfund Schachteln, spezieller Preis für morgen, das Pfund zu 30c

Feuer! Rauch! Wasser!

Unser Waarenlager wurde anläßlich des Feuers, welches in der Cohn Skirt-Fabrik auf dem dritten dritten Floor unseres Gebäudes ausbrach, durch den Rauch und das Wasser leicht beschädigt.

Um schnell damit aufzuräumen

quotiren wir die folgenden niedrigen Preise für nützliche Feiertagswaaren.

$15.00, $16.50 u. $18 Anzüge und Ueberzieher, zu	9.75	$2.00 und $2.50 Hüte—zu	1.45	$1.50 Flanell-Hemden—zu	95c
$20 und $22.50 Anzüge und Ueberzieher, zu	14.75	$1.00 und $1.50 Kappen—zu	79c	50c Halstrachten, für diesen Verkauf zu	25c
$25 und $28.50 Anzüge und Ueberzieher, zu	18.75	50c Kappen—zu	39c	75c Halsbinden—zu	35c
$30 und $35.00 Anzüge und Ueberzieher, zu	22.75	$1.50 Unterzeug mit Doppelfront und Rücken, zu	1.00	50c Präsidenten Hosenträger—zu	25c
$2.00 und $2.50 Hosen, das Paar zu	1.35	$1.00 schweres geripptes wollenes Unterzeug, zu	69c	25c Hosenträger, für diesen Verkauf zu	12c
$3.00, $3.50 und $4.00 Hosen, das Paar zu	2.45	50c schweres baumwollenes geripptes Unterzeug, zu	29c	50c und 25c Lisle Strümpfe—jetzt zu	19c
$4.50, $5.00 und $6.00 Hosen, das Paar zu	3.45	$1.75 und $2.00 Wilson Bros. Hemden, zu	1.25	15c Strümpfe, für diesen Verkauf, 3 Paar zu	25c
50c Overalls und Jackets—zu	39c	$1.00 und $1.50 Wilson Bros. Hemden, zu	69c	15c Taschentücher, für diesen Verkauf zu	5c
$3.00 Gordon Hüte—zu	1.85	50c Madras Hemden—zu	25c	10c Canvas Handschuhe—für nur	2c

Abends offen bis Weihnachten.

FLOAN, LEVEROOS & CO.

Kleiderhändler,

1327-29 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Str.

Leset die „Sonntagpost"

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderurg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Abfahrt von Chicago am 16., 22. u. 29. Dezember.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

Wechsel und Geldanweisungen nach allen Theilen der Welt.

J. V. ZINNER & CO.

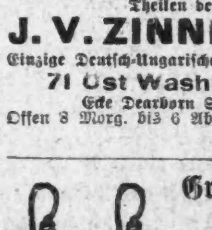
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

71 Ost Washington Str.

Ecke Dearborn Str., 1. Stock.

Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.

1dez,momifalm



Große Auswahl — in —

Uhren,

Gold- u. Silberwaaren

empfiehlt

WALTER TERNANDT

(Nachfolger von C. Ternandt),

1550 Larrabee Str.

1 Thür südlich von North Ave.

1—22dz,mifon

ZEITZ,

der zuverlässige Juwelier,

früher im alten Geschäft Otto Zeitz an North Avenue, jetzt

1145 Lincoln Ave.

Reiche Auswahl von garantirt echten, schönen, praktischen und dauerhaften

Uhren und Juwelen,

passend für Weihnachtsgeschenk

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 LaSalle Straße.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

mifama*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

20nov,mifoson*

Gegen

Rheumatismus, Haut-Krankheiten

nehmt die

Heil-Bäder

1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Av.

1dz,momifa,1m

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Original-Tickets zu Original-Preisen.

Dampfer fahren ab von New York:

Dienstag, 21. Dez., Rotdam nach Rotterdam.
Mittwoch, 22. Dez., Finland nach Antwerpen
Donnerstag, 23. Dez., La Provence nach Havre
Donnerstag, 23. Dez., Zieten nach Bremen
Samstag, 25. Dez., Präs. Grant nach Hamburg
Mittwoch, 29. Dez., Zeeland nach Antwerpen
Donnerstag, 30. Dez., La Touraine nach Havre
Donnerst., 30. Dez., Prinzess. Irene n. Bremen

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Tickets nirgendwo billiger als hier.

Gepäck-Beförderung von Hause aus.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 U.

sep4,famomi*

Schiffs-Karten

Extra billig für 22. Dezember.

$22 Ozeanfahrt — $16 Eisenbahn — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.

Beförderung ohne Umsteigen.

Feine Beköstigung und Bedienung.

Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte.

Näheres Union Ticket Office.

Anton Boenert, Generalagent

266 Süd Clark Straße.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.

In Chicago seit 1871.

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft.

Sedgwick und Beethoven.

Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Depot. 345